Ostmärkische Tageszeitung

Gladt und Borftadte frei ins hans viertelfahrlich 2,25 Mt., monatlich 75 Bf., von ber Geichäfts- und ben Ausgabestellen abgeholt, vierteifabrild 1,80 mt., monallich 60 Bl., burch bie Bost bezogen ohne Zuftellungsgebuhr 2,00 mt., mit Bestellgebuhr 2,42 mt. Einzelummmer (Belageremplar) 10 Bf

(Thorner Press)

Mazeigenpreis ole o gepattene Rotonetzeile oder deren Raum 15 Pf., für Stellenangebote und Gelüche, Wohnungsanzeigen, An- und Verfäuse 10 Pf., (für amfliche Auzeigen, alle Auzeigen anferhalb Weltpreußens und Vojens und durch Vermittlung 15 Pf.,) für Auzeigen mit Platevorschrift 25 Pf. Im Reftameteil koltet die Zeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. — Anzeigenansträge nehnen an alle solben Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Aussandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle dis 1 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

Anzeiger für Stadt und Land

Drud und Berlag der C. Dombrowsti'fchen Buchdruderet in Thorn. Berantwortlich for ble Schriftleitung: Seinr. Bartmann in Thorn.

Bujendungen find nicht an eine Berjon, jondern an die Schriftettung oder Geschäftsftelle zu richten. — Bei Einfendung redaktioneller Benträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen fönnen nicht berücklichtigt werden. Unbernigte Einfendungen werden nicht ausbewahrt, unverlangte Manuftripte nur zurückgeschickt, wenn das Positgeld für die Nücksendung beigefügt ist.

Thorn, Dienstag den 14. Januar 1913.

Die Feier des Krönungs= und Ordensfeites.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Ratharmenstraße Rr. 4. Fernsprecher 57
Brief- und Telegramm-Abreife: "Breife, Thorn."

das Krönungs= und Ordenssost, murde am Sonntag auf Allerhöchsten Besehl im Königlichen Schloß in Berlin gefeiert. Das Schloß felbit, die toniglichen und städtischen Gebäude und viele Säuser in der Umgebung des Schlosses waren beflaggt. Um 9 Uhr begann die Anfahrt ber neu zu beforierenden herren und Damen, der gelabenen Generale, Minifter, Diplomaten, Fürstlichkeiten. Bei bem falten, windigen Wetter war die Bahl der Schaulustigen nur gering. Die neu zu beforierenden Berren versammelten sich in der erften braunschweigischen Kammer und empfingen dann in der zweiten braunschweigischen Kammer aus ben händen ber Mitglieder ber General=Dr= bens=Kommission bie Orden. Inzwischen hatten fich die Pringen und Pringeffinnen bes toniglichen Saufes im Kurfürstenzimmer eingefunben, die höchsten Sofchargen und die Gefolge in ber boisierten Galerie.

Der Raiser, welcher morgens den Reichs= bangler besucht hatte, und die Kaiserin begrüßten die anwesenden Fürstlichkeiten, nahmen die Meldung des Prafes der General-Ordens-Kommission, Generals der Infanterie von Jacoby, entgegen und begaben sich dann nach 111/2 Uhr im feierlichen Zuge mit großem Bortritt, dem Pagen voranschritten, von den drei Marschällen geleibet nach dem Ritterswal. Der Raifer, welcher Generalsuniform mit bem Bande des Schwarzen Adlerordens und den Ketten ber anderen preußischen Orben trug. führte die Kaiserin, die eine bunkelviolette Robe mit gleichfarbigem but trug, Pring Gitel Friedrich die Kronpringessin, Pring Friedrich Leopold die Pringeffin Gitel Friedrich, Bring August Wilhelm die Pringoffin Friedrich Leopold, Pring Osfar die Pringessin Biftoria Margarete und Pring Friedrich Sigismund die Bringeffin Biktoria Luife. Es ichloffen fich an Bring Friedrich Karl und ber Erbpring von Solhenzollern. Im Ritterfal waren bereits die Ritter des Schwarzen Adlerordens und die attiven Staatsminister versammelt. Der Kaiser und die Kaiserin traten vor den Thronbaldadin, die Pringen und Pringeffinnen neben biesen zu beiden Seiten, die Sofftaaten gegenüber. Die neuen Ritter und Inhaber Des Roten Molerordens, des Kronenordens und des Hausordens von Hohenzouern hatten in alphabetischer Reihenfolge Aufstellung genommen und defilierten nunmehr.

Während biefer Cour stellte ber Brases ber Geneval-Ordens-Rommiffion die neuen Sof in feierlichem Juge gur zweiten Parade-Borkammer, wo die Damen Des Wilhelmsordens, des Luisenordens, des Frauenverdienstfreuzes, des Berdienstfreuzes und der Roten Kreuzmedaille ben Bug erwarteten; auch bier wurden die neu Dekorierten vorgestellt. Unterbeffen füllte fich der weite Rundbau ber Schloßkapelle mit den zum Gottes: bienst geladenen und besohlenen herrschaf-Ausgezeichneten. Die neuernannten Ritter Damen des Luisenordens. Am Altar stand die und andere. Sofgeiftlichkeit, bem Altar junachft fagen ber Reichskanzler und die Botschafter von Oster- immer auch eine Deputation von Inhabern des reich-Ungarn, Spanien, Italien, Frankreich Allgemeinen Chrenzeichens und der Rettungsund England, sowie die Herren des diplomati= modaille plaziert: Invaliden, Feldwebel, schwar= Eisenbahnbeamte; ihnen gegenüber bemerkte zen Adlerordens, darunter der Oberstämmerer man u. a. den belgischen Gesandten Baron Fürst Solms-Baruth, General-Fesomarschall Benens, Oberstallmeister Freiherrn v. Reischach und die Wirkl Geh. Räte v. Becker, Havenstein, Fürstenberg und Oberst-Schenk Herzog zu Tra- Graf v. Hoensbroech, Professor v. Wilamowitz henberg. Kurz nach 12 Uhr nahte der Hof Moellendorf, Dr. v. Bitter, Wackerzapp, Dr mir Gott, durch beinen Namen", die Majestä- ben Oberhofprediger D. Dryander.

dienst begann mit dem Gesang der Gemeinde Dr. Krause, Bizepräsident Dr. Porsch, Geh. radikale "Evenement" sagt über die Angelegen= "Großer Gott, wir loben dich!" Nach der Rat Professor Buslen, Gouverneur Dr. Seig. Liturgie predigte Hof= und Domprediger Bits Das volkstümlichste ber Berliner Hoffeste, über 2. Ep. an Timotheus 3 Bers 14 "Du aber bleibe in dem, das du gelernet hast und dir vertrauet ist." Das Jahr 1913 lehre uns als Gegenwartsaufgabe Ehrfurcht vor der Ber | Querpfeifer aus dem 16. Jahrhundert; Geusen gangenheit, Achtung vor der Geschichte, Freude im Ausbauen des von den Bätern Ererbten und Erprobten, Festhalten am alten Gott. Nur so gebe es einen gesunden Fortschritt. So moge Jeder seine Ehre barein segen, mit unserm kaiserlichen herrn sein Bestes für des Reiches Wohl einzusetzen. Das niederländische Dankgebet, von Gemeinde und Chor gesungen vom Bläferchor begleitet, schloß die kirchliche Feier. Der Sof verweilte nach bem Gottes= Dienst kurze Zeit im Marine=Gaal, mahrend die lette Sand an die Tofeln im Weißen Saal der Weißen Saal-Galerie, der Bischer-Galerie und den ansteffenden, sowie in den Räumen bes unteren Stodwerks gelegt wurde. Gegen 1000 Personen speisten an des Königs Tisch.

Die Saunttafel im Weißen Saal zierten die großen goldenen und silbernen Aufläte, Jardinieren, Armseuchter und eine Fülle von frischen Blumen; Die Hoffouriere, Rellermeister, Büchsenspänner und Leibjäger malteten in großer Gala ihres Amtes, die Pagen stellben sich hinter die Gessel ber Fürstlichkeiten und das Seer der silberbetresten Lakaien harrte der Befehle. Alle Säle waren festlich beleuchtet, doch sier das blasse Tageslicht zu den unverhangenen Fenstern herein. Gegen 134 Uhr betrat der Hof unter den Klängen des Burkersdorfer Mariches von Wagner den Weißen Saal. Der Kaiser nahm rechts neben ber Kaiferin Blat, ju feiner Rechten fak die Kronpringeffin, die anderen Pringen und Pringessinnen fosgten nach beiben Seiten. Weiter rechts schlossen sich an: Fürstin A. Radziwill Herzog v. Ratibor, Frau Minister Delbrud Fürst & Radziwill, Palastdame Gräfin v. Sarrach, Fürst zu Lynar, Frau Wirkl Geh. Rat Sagens, Staatsminister v. Breitenbach. Frau Vizeadmiral v. Schröder, Staatsminister Dr. v. Sydow, Fran Wirkl. Gah. Rat Sachse Bräsident Graf v. Schwerin-Löwitz, Frau von Rosemberg. Gesandter Freiherr v. Varnbiller. Frau v. Hantelmann, Gesandter Dr. Klügmann, Krau v. Carnap, Gesandter Dr. von Eucen-Addenhausen, Frau Kommerzienrat Senl, Gesandter Frhr. v. Brandenstein, Frau Abraham, Staatssefretär Dr. Lisco, Frau Niemann; links Oberhofmeisterin Grafin Brod- orben zweiter Rlaffe: Bedell, Prafident ber dorff, Oberhofmeister'n Frau v. Alvensseben. Oberhofmarschall Graf zu Gulenburg, Oberhof. meifterin Grafin v. Schlieffen, Fürst v. Bleg Sofftaatsdame Grafin Reller, Staatsminister Ritter namentlich vor. Hiernach schritt der Dr. Beseler, Hofstaatsdame Fräulein v. Gersborff, General der Infanterie Graf v. Kirch= bach, Hofdame Gräfin zu Rantau, General der Infanterie v. Saugwit, Chrendame Grafin v. Bassowitz, Reichstagspräsident Dr. Kaempf usw. Den Majestäten gegenüber saß ber Reichskanzler; rechts von ihm Botschafter Graf v. Gjögnenn-Marich, Botichafter Pan'a, Botschafter Sir Edward Goschen, General=Feld= marschall Freiherr v. d. Golt, Fürst Fürsten-Fürst Engaliticheff, links Botichafter Bolo De und Inhaber strömten herein und füllten den Bernabe, Bobichafter Cambon, Fürst Solms-Raum bis auf den letzten Sessel. Hinter den Baruth, die General-Obersten v. Lindequist, für den Hof reservierten Pläten sagen die v. Plessen und v. Kessel und Minister v. Wedel

An ber kaiserlichen Haupttafel war wie

Das Musikprogramm, ausgeführt von ber Rapelle des Kaiser Franz Gardie-Grenadier= Regiments Nr. 2 brachte u. a. die Ouvertüre zu Lorging's "Der Wildschütz"; Marsch der Lied, Marsch aus dem Jahre 1582; Alter Zapfenstreich Anfang des 18. Jahrhunderts; Phantasie aus Kienzl's "Der Kuhreigen" Feierlicher Ginzug der Ritter des Johanniter= ordens, Investitur-Marsch von Richard Strauß; Österreichischer Grenadier-Marsch von Wiede-

Im Verlauf des Mahles erhob sich der Raiser und trank auf das Wohl der neuernannten und ber früheren Ritter. Die Musik spielte den Yord'schen Marsch.

Nach der Tafel hielten der Kaiser und Die Raiserin Cercle und erfreuten viele der Anwesenden durch Ansprachen.

Aus Anlaft des Ordensfestes wurden nachstehenden Parlamentariern Ordens auszeichnungen verliehen: Der Rote Adler= orden britter Klasse mit ber Schleife bem Reichstagsabgeordneten Dr. van Calter, Universitätsprofessor, Straßburg (Nationalliberal) den Landtagsabgeordneten Schmedding, Gebeimer Regierungsrat, Münfter (Bentrum) und Schmieding, Landgerichtsrat Dortmund (Nationalliberal). Der Rote Molerorden vierter Klasse dem bisherigen Reichstagsabge ordneten Kammerherrn Götz von Olenhusen Hannover (Welfe), ber Kronenorden britter Klasse bem Landtagsabgeordneten Geheimen Justizrat Cassel=Berlin (Fortschrittliche Volks= partei), bem Serrenhausmitglied Oberbürgermeister Gronow-Strassund und dem früheren Reichstagsabgeordneten Geh. Regierungsrat Dr. Lucas, vortragender Rat im Reichsjustig amt (Nationalliberal). Der Kronenorden vierter Klasse bem Reichstagsabgeordneten Chrifant, Bädermeister in Bonn (Zentrum) Der Abler der Ritter des Hausordens von Hohenzollern bem bisherigen Reichstagsabge= ordneten Geheimen Regierungsrat Dr. Kolbe Provinzialschulrat in Danzig (Reichspartei)

Bon den übrigen Orbensauszeichnungen heben wir hervor: Roter Molerorden erster Klasse mit Eichenlaub: Dr. Lisco, Wirklicher Geheimer Rat. Staatssefretar des Reichsjustigamts. Roter Adlerorden zweiter Klasse: Dr. Bertrom, Rifchof in Silbesheim, Kronen-Eisenbahndirektion in Bromberg.

Ein Zwischenfall in Paris. Rücktritt des Ariegsministers Millerand.

In den Kreisen der französischen Kammer machte sich am Sonnabend auf das Gerücht hin, ber aus der Drenfusaffare befannte Oberftleutnant Du Baty de Clam solle wieder in die abends eine Note ausgegeben, in der erklärt wird, daß Kriegsminister Messimn zurzeit der stimmt habe unter der Voraussetzung, daß Du Paty be Clam die faliche Unichuldigung, Die er infolge seiner Verabschiedung gegen ben jurudgezogen. Meffimy erfläre nun, er habe Du Baty de Clam zwar versprochen, ihn im Kriegsfalle wieder einzustellen, boch sei es ihm später weder opportun noch politisch richtig erschienen, dem Ansuchen des Oberstleutnants stattzugeben.

Das in ber Rammer verbreitete Gerücht, augunften ber Wiedereinstellung Baty de des jetzigen Kriegsministers Millerand ergan-

heit: Ministerpräsident Poincaré hat erst am Freitag Nachmittag von der Wiedereinstellung Paty de Clams Kenntnis erhalten, und hätte sich derselben gewiß widersett, wenn er vorher von dem Vorhaben des Kriegsministers Mille= rand verständigt worden ware. Wenn Milles rand die Absicht gehabt hätte, dem Minister= präsidenten bei den Republikanern zu schaden, so hätte er nicht anders handeln können. Die radifale "Lanterne" schreibt: Millerand barf nicht einen Augenblick länger an ber Spite ber Armee der Republik bleiben. Die republikanischen Offiziere können einen Mann, ber die Armee den Leuten der Generalstabspolitik von 1894 ausliefert, nicht dum Chef haben. Minisfterprässbent Poincars tann einen Minister nicht behalten, ber die republikanische Politik der Regierung in so verräterischer Beise Lügen straft. Wenn die Kammer versammelt mare, bann mare Millerand fofort von ber republikanischen Mehrheit verurteilt worden. Millerand möge seine Demission geben. Seine Kabinettskollegen haben sich mit ihm nicht solidarisch erklärt. Der nationalistische "Eclair" beglückwünscht Millerand bagu, daß er als ehemaliger Minister des Kabinetts Masded-Rousseau reumütig den Oberstleutnant Paty de Clam rehabilitiert habe. Der gemäßigte "Figaro" tadelt die Radikalen wegen ihrer Haltung in der Angelegenheit. In einer Zeit der bedenklichsten internatios nalen Spannung, wo Frankreich alles zu feiner Verteidigung aufbieben muffe, gebe es Deputierte, die verblendet genug feien, ben Mini= sterprästdenten anzugreifen, weil bie Sand= wehrarmee einen Offizier mehr zähle.

Das in parlamentarischen Kreisen um= laufende Gerücht von der Demission des Kriegs= ministers Millerand, die burch den 3mischenfall du Paty de Clam veranlagt sein soll, bestätigt sich nicht. Millerand bleibt Kriegs= minister und ist bereit, dem Parlament alle notwendigen Erklärungen zu geben.

Kriegsminister Millerand sette am Sonns abend im Ministerrat auseinander, aus welden Gründen er sich genötigt gesehen habe, Oberst Dupaty de Clam wieder in die Land= wehr aufzunehmen. Er nehme jede Berant= wortung für diesen Beschluß, den er als eine innere Bermaltungsmaßregel betrachte, auf sich. — Die Sonnabend Vormittag abgehaltene Sitzung des Ministerrates war sehr bewegt und fast vollständig der Wiedereinsetzung bes Oberstleutnants du Paty de Clam gewidmet. Mehrere Minister erblärten, die Magregel fei der Regierung unbekannt; wenn sie befragt worden wären, so hätten sie dagegen ernsthafte Einwendungen gemacht, da die Magnahme geeignet sei, politische Schwierigkeiten hervorzurufen. Kriegsminister Millerand rechtser= tigte sich, indem er erklärte, die Maßregel habe teinen politischen Charafter. Er übernahm, Territorialarmee eingereiht werden, eine ge- wie schon turz gemeldet, die volle Berantwortwisse Erregung bemerkbar. Daraufhin murde lichkeit dafür und bot zweimal seine Demission an, um das Kabinett von der Berantwortung zu entlasten. Das Ministerium war jedoch ber Angelegenheit von Agadir der Wiederein- Meinung, daß die Demission irgend eines Miben, besonders den im Lause des letten Jahres berg, herzog zu Trachenberg, russischer General stellung Du Path de Clams grundsätlich zuge- nisters gegenwärtig unerwünschte Folgen haben würde, und verfaßte eine Note, in ber Millevand die gande Verantwortung für die Magregel überlaffen wird. Die Beröffent= Staatsrat gerichtet habe, jurudziehe. Du Paty lichung der Note beseitigte die Erregung in de Clam habe seine Klage darauf freiwillig den politischen Kreisen jedoch nicht; zahlreiche Parlamentarier verlangten genauere Aufflärung. Ministerpräsident Poincare beriet später noch lange mit mehreren Ministern. Der Zwischenfall erscheint noch nicht endgiltig geschlossen.

Die Agence Hawas veröffentlicht folgende weitere Note: Wir glauben zu miffen, daß am Sonnabend Nachmittag und Abend Konferen-Clams in die Landwehr sei eine Berfügung zen zwischen Mitgliedern des Parlaments, dem Minister bes Auswärtigen Poincare und Der Domchor stimmte den 54. Palm an: "Hift v. Chappuis, den Genera'arzt Dr. Zunker und gen, bewahrheitet sich. Die radikalen Depu- Kriegsminister Millerand stattsanden. Im tierten find über die Berfügung sehr entruftet Berlauf der Besprechungen erneuerte Rriegsten nahmen mit den Prinzessin= Aus der Fülle der Geladenen noch einige und werden sie in Form einer Interpellation minister Millerand sein Rückrittsangebot, nen dem Altar gegenüber Platz. Der Gottes- Namen: Bizepräsident Dr. Dove, Bizepräsident in der Kammer zur Sprache bringen. Der Ein Ministerrat wird wahrscheinlich folgen. mentarier erklarte dem Ministerpräsidenten, befenntnismidriger Lehre nach Möglichkeit gu daß sie, falls er sich mit Millerand solidarisch schützen.!" ertläre, nicht in der Lage maren, jugunften seiner Kandidatur für die Präsidentschaft ber Republik einzutreten. Boincare berief infolge= beffen eine Ministerkonferenz ein, in welcher Millerand feine Entlaffung gab.

Die Demission des Kriegsministers Millerand ist angenommen und Kolonialminister Lebrun jum Rriegsminifter ernannt worden. Un die Stelle Lebruns tritt der Unterstaats= fefretär im Finangministerium Besnard. Das Unterstaatssekretariat der Finanzen wird aufgehoben.

Im Verlaufe bes Ministerrats am Sonn: tag Abend unter dem Borsitz des Präsidenten Fallières, an dem Kriegsminister Millerand nicht teilnahm, verlas Ministerpräffdent Boincaré einen Brief des Kriegsministers, in dem es heißt: Die administrative Magnahme, die ich traf, um eine Verpflichtung eines meiner Borganger zu halten, der ich mich lonaler Weise nicht entziehen konnte, hat Kommentare erhalten, die der Angelegenheit einen politischen Charafter gaben, den sie niemals besaß. Unter biesen Umständen halte ich es nach Rücksprache mit unseren Freunden für meine Pflicht, Sie zu bitten, meine Demission durch den Prösidenten der Republik genehmigen zu taffen. Nach der Verlefung des Briefes nahm Präsident Fallières die Demission Millerands

Die gemäßigt-republitanischen und nationalistischen Abendblätter vom Sonntag spre= den ihr lebhaftes Bedauern über den Rücktritt Millevands aus, indem sie seine Berdienste um die Sebung der Armee rühmen und sein nationales Bewußtsein hervorheben. Der "Temps" schreibt, man habe sofort begriffen, daß die eigentliche Zielicheibe ber gegen Millerand gerichteten Angriffe Ministerprafident Poincaré und beffen Brafidentichaftstandidatur mar. Millerand habe auch ohne Zögern sein Portefeuille geopfert.

Politische Lagesschau. Ronfereng über die Jugendpflege.

Im Rultusminifterium fand unter bem Borfit des Rultusminifters eine Ronfereng über die Pflege der meiblich en Jugend ftatt, ju der neben den Bertietern und Bertreterinnen aller größeren an diefer Frage intereffierten Berbande auch der erfte Borfiger des Bundes "Jung Deutschland" hinzugezogen wurde. Die staatlichen Mittel jur Förderung der Jugendpflege, die im laufenden Etat 11/2 Millionen betrugen, ollen für 1913 um eine weitere Million verftarft werden. Dit besonderer Genugtung wird es, wie ichon im Abgeordnetenhaufe, o auch in den weiteften Rreifen begrüßt werden, daß die Jugendpflegebeftrebungen nunmehr auch in verftarttem Mage der weiblichen Jugend zugute kommen follen. Die gu der Ronferenz hinzugezogenen Bertreterinnen und Bertreter der intereffierten Berbance ertlärten sich mit dem geplanten Borgeben ber Staatsregierung burchweg einverftanden. Es wurde auf der Ronfereng auch die Frage der Organisation der Pflege der weiblichen Ingend beraten. In diefer Beziehung erichien der Rouferenz die Angliederung an die in Breugen bereits vorhandenen Orts., Rreis und Bezutsausichuffe für Jugendpflege das zwedmäßigfte.

Bom Rampfe um das apostolische Glaubens= betenutnis.

Der Borftand der Chemniger Ronfe. reng der fächlischen Beiftlichen hat folgende Ertlärung beschloffen und peröffentlicht: "1. Wir halten freudig feft an dem Apostolifum mit allen semen Aussagen als an dem Ausdrud fcriftgemäßer Beilswahrheit und dem für die driftliche, darum geht es den Frangofen nicht jum beften. Da Jahrt aufreten. erft recht für die ev.-luth. Rirche bleibenden Grundftod aller Befenntniffe, und wir haben die erufte Glaubenspflicht, in Rirche, Schule und haus dahin zu wicken, daß es bei uns und andern als in der Geschichte der Kirche Jesu Christi bewährte Regel und Richtschaft in der Gegend von Moga- des Glaubens und Lebeus erhalten bleibe. Inspection der in Mogador die notwendigen Streitkräfte der Kangellerungsgeses gegen das Apostolistum, alles getan werden, seine Stellung als Betenntnis bei der Tause und Konstruation ungeschmälert werden dennacht beinen Geschichten der Kangellerungsgeses der Lause und Konstruation ungeschmälert Kastra.

Gestion eingebracht werden wird. Als Grund dass und der Kelle geltend dass Abgeordnetenhaus noch des Aubseichen Keine Missions der in Mogador die notwendigen Streitkräfte gemacht, daß das Abgeordnetenhaus noch der in Mogador die notwendigen Streitkräfte gemacht, daß das Abgeordnetenhaus noch der in Mogador die notwendigen Streitkräfte gemacht, daß das Abgeordnetenhaus noch der in Mogador die notwendigen Streitkräfte gemacht, daß das Abgeordnetenhaus noch der in Mogador die notwendigen Streitkräfte gemacht, daß das Abgeordnetenhaus noch der in Mogador die notwendigen Streitkräfte gemacht, daß das Abgeordnetenhaus noch der in Mogador die notwendigen Streitkräfte gemacht, daß das Abgeordnetenhaus noch der in Mogador die notwendigen Streitkräfte gemacht, daß das Abgeordnetenhaus noch der in Mogador die notwendigen Streitkräfte gemacht, daß das Abgeordnetenhaus noch der in Mogador die notwendigen Streitkräfte gemacht, daß das Abgeordnetenhaus noch der in Mogador die notwendigen Streitkräfte gemacht, daß das Abgeordnetenhaus noch defür Richtschaften Richtschaft und haus dahin zu wirfen, daß es bei uns Bu behaupten. 3. Eine Breisgibe diefer Stellung nuften wir auch in irgend einer bes fakultativen Gebrauchs feben ebenfo wie in einem Parallelformular, bas an der unbe-Beit mit heiligem Ernfte gu fteuern angutaufen.

Gine Reihe einflugreicher raditaler Parla- jund die Gemeinden vor ichrift- und

In der zweiten württembergischen Rammer

fand am Connabend die Bahl der beiben Der Raifer übernachtete im toniglichen Schloft, Bizepräsidenten ftatt. Bei der Bahl des wo auch die Raiserin Freitag Abend eingeerften Bigepräfidenten erhielten v. Riene (3tr.) troffen ift. und Liesching (Bpt.) je 44 Stimmen. fich auch im zweiten Wahlgang das Stimmenverhältnis nicht anderte, mußte das Los enticheiden, welches für v. Riene entichied. 3am zweiten Bigepräfidenten murde der 216. geordnete Perger von Perglas (Ronf. Bauernbd.) mit 38 Stimmen gewählt. v. hieber (natl.) erhielt 33 Stummen. Es wurden 17 weiße Zettel abgegeben.

In Ehren des icheidenden Botichafters v. Zagow

Confulta zu Rom ein offizielles 21 bichieds- ein. Botichafter mit ihren Gemahlinnen teil- firchen. nahmen. Ferner maren geladen: der bageri. fche Befandte, der Unterftaatsfefretar im aus-

Der ruffifche Kriegsminister in Paris.

General Sluchomlinow. Um Nachmittag empfing Brafibent Fallieres ben Minifter. - Ein Redaftenr des "Temps", welchem der ruffifche Rriegsminifter Dit ! : Rufland werde in Europa die Hand frei haben. Seit sechs Jahren sei die gesamte Artillerie erneuert worden. Die Munitionsporrate tamen denen der anderen Urmeen ileich und würden fie bald noch übertreffen. Rugland tonne vollständig auf feine Urmee

Die nächsten Reformplane der englischen Regierung

merden, mie Lord Saldane in einer Rebe in Manchester mitteilte, eine umfassende und instematische Reform des gefam. ten Unterrichtswesens zum Ziele

Bur parlamentarifden Lage in Spanien.

Maura hat fich auf das Erfuchen der Ronfervativen entichloffen, den Bergicht auf fein Deputiertenmandat und auf die Führung der tonfervativen Partei gurüds 3 11 ziehen.

Aufruhr infolge der Tenerung in Spanien.

ein Aufstand aus. Die Einwohner bewarfen und den bisherigen Gefandten in Bangtot das Rathans mit Steinen, drangen in die Freiherrn von der Golg. Beinfeller ein, plünderten die Getreidelager und zogen dann in die benachbarten Ort- ber öffentlichen Arbeiten Birflicher Geheimer ichaften, bei ihrem Durchzuge alles ver- Rat Stieger begeht am 11. Januar feinen wuftend. Militarijche Berftartungen find er- 70. Geburtstag. beten worden.

Das norwegifche Storthing

ift am Sonnabend zusammengetreten. feierliche Gröffnung findet fpater ftatt.

Ju Südmarotto

der Raid Unfluß und die Mahalla Minian Reschids, die der Kommandant Massoutier in ersa ren haben, daß das Paczellierungsgesetzt des Bormittagsgottesdienstes sand gestern in der ihrer Alkion gegen den aufrührerischen Kaid wahrscheinlich nicht mehr in der gegenwärtigen Geluss unterstützen sollte. Verrat begangen Seisen eingebracht merden mird. Als Krund Belullt unterftugen follte, Berrat begangen Ceifion eingebracht werden wird. 2115 Brund

Exprafident Caftro.

referierenden Form oder in einer Einführung hat den Sabeas Corpusbefehl wieder aufges in die Offentlichkeit gu treten. hoben, den es dem von der Einwangerungs=

Deutsches Reich.

Berlin, 12 Januar 1913.

- Se. Majestät der Raifer traf Freitag Albend in Berlin ein, um an dem Parforce-Jagd-Diner im Saufe des 1. Barde-Regiments gu Bug am Barifer Blag teilgunehmen.

- Se. Majestät der Raiser hörte Sonnabend Bormittag im Nenen Palais bei Potsdam die Bortrage des Staatsfefretars des Reichsmarineamts v. Tirpig und des Chefs des Marinefabinetts Admirals v. Müller.

- Infolge der jum Regierungsjubiläum des Raifers beworftehenden Festlichkeiten find die diesmaligen Soffeste fehr eingeschränkt worden und das Hollager wird voraussichtlich in diesem Winter nicht nach Berlin verlegt

- Die Kronpringessin traf Sonnabend gab der Minifter des Aufern Marchefe di Bormittag 8 Uhr 25 Minuten von Barten-San Binliano Sonnabend Abend in der firchen auf dem Unhalter Bahnhof in Berlin Die beiden altesten Sohne des elfen, an dem auch die in Rom anwesenden Rranprinzenpaares bleiben weiter in Parten.

- Bon den Sofen. Pring Arthur von Großbritannien und Irland, der am 13. Jawartigen Umte, ber Generaltefretar im aus- | unar 1883 ju Schiof Bindfor geborene wärtigen Umte sowie eine Reihe von Damen einzige Sohn des Herzogs von Connaught und herren der Hosgesellichaft. Margarete von Breufen, vollendet am Montag fein 30. Lebensjahr. Man nimmt an, Ministerpräsident Boincaré gab am daß der Brinz, der Kapitan im Regiment Sonntag in seiner Brivatwohnung ein Krüh- Royal Scots Grens und persönlicher Adjustick zu Ehren des russischen Kriegsministers tant des Königs Georg V., seines Betters, lowie auch Mitglied des Geheimen Rates ift, an diefem Tage die Burde und den Ramen eines herzogs von Rent und daduich einen Sig im Saufe der Lords erhalten wird. 3m teilungen über die militarische preugischen Beere wird Bring Urthur von ermächtigt, aus diesem Gespräche gewisse all-gemeine Schufiolgerungen zu veröffentlichen. Danach sei die militärische Lage Rußlands gegenwärtig ausgezeichnet. Ssuchantinow habe das beständige Ziel vor Augen gehabt, den Offensivwert der Armee zu vermehren. Was immer auch in Assien und Irland a la suite des 5 Aufanterie-Regiment Nr. 176, Stach owich, Erster Pfarrer an der Altstädtischen Kirche in Thorn, Such in Thorn, von Borde (4. Pomm.) Nr. 21, vollendet am Mittwoch den 15. Januar sein 20. Lebensjahr. Der Kronprinz ist Leutnant den Offensivwert der Armee zu vermehren. Was immer auch in Assien und Leibe des 5 Aufanterie-Regiment Nr. 100 Bas immer auch in Ulien geschehen möge, sowie à la suite des 5. Infanterie-Regiments "Mronpring" Mr. 104; im preußischen Beere wird er à la fuite des Garde-Schügenbataillons geführt. — Die Rronprinzeffin Margarete von Schweden, die am 15. Januar 1882 im Bagshot Bart geboren wurde, feiert am Mittwoch den 15. Januar ihren 31. Geburtstag. Sie ift die ältere von den beiden Töchtern des Herzogs und der Berzogin von Connaught. Aus ihrer am 15. Juni 1905 Bindfor geschloffenen Che mit dem Rronpringen Guftav Aldolf, Bergog von Schonen, stammen eine Tochter und drei Göhne, deren ältefter, der am 22. April 1906 geborene Bring Guftav Udolf, herzog von Befterbotten, nach menichlicher Borausficht be-Himmt ift, einst die schwedische Rrone gu

- Der "Reichsanzeiger" meldet die Berleihung des Sterns jum foniglichen Rronenorden zweiter Rlaffe an den Befandten in München Wirklichen Geheimen Rat Georg von Treutler, den Gesandten in Darmstadt Birflichen Legationsrat Freiherrn v. Jenifch, Infolge der durch Trodenheit verursachten den Gesandten in hamburg Legationsrat Teuerung brach in Carballino in Spanien und Rammerherrn haus Adolf von Bulow

- Der Unterftaatsfefretar im Minifterium

verlautet, daß der zweite 17 jährige Sohn des englischen Königspaares, Brinz Albert, in Heidelberg einen längeren Studienausents halt nehmen werde. Vorher soll er noch auf dem Vidert, Eisenbahnlademeister in Thorn. - Uns Beidelberger Uninersitätsfreisen Rriegsichiff "Cumberiand" eine dreimonatige

- Bon zuverläffiger Ceite will die "Boft" artige, daß es angezeigt erfcheinen fonne,

behörde festgehaltenen früheren Brafidenten Tempelhof wurde in der geftrigen Sigung dingten Geltung des Apostolifums rüttelt. von Benezuela, Casiro, bewilligt hatte. Das der Gemeindevertretung einstimmig der bis-4. Beiftliche und Religionslehrer, welche auch Bericht führte gur Begründung an, daß es beige Enndifus Frit Biefener anftelle des nach eingehender feeljorgericher Aussprache nicht eingreifen tonne, ehe die Unterfuchung verftorbenen Gemeindevorstehers Muffehl gegewesen war.

- Die Gemeindevertretung von Treptom nahm in ihrer Sigung am Freitag den Untrag der Stadt Berlin auf Bereinigung der Landgemeinde Berlin - Treptom mit der Stadtgemeinde Berlin mit 19 gegen 3 Stimmen an.

- In Ofterreich find mehrere nummern der "Rheinisch=Bestfälischen Zeitung", die befonders unfreundliche Urtitel gegen Diterreich enthielten, beichlagnahmt worden.

Leipzig, 11. Januar. Bor dem Reichsgericht tommt am 30. Januar ein weiterer Spionageprozef gur Berhandlung. Es wird gegen den am 2. Februar 1880 zu Bocken-heim (Frankfurt a. M.) geborenen Raufmann Bilbeim Ewald Riel megen Berrats militari= der Beheimniffe verhandelt werden.

Lokalnadrichten.

Thorn, 13. Januar 1913. - (3m Flaggenichmud.) Aus Anlag Des Krönungs= und Didensfestes hatten gestern die öffentlichen Gebäude der Stadt geflaggt.

- (Beim gestrigen Arönungs= und Orbensfest) haben aus der Proving Westpreußen Orden und Ehrenzeichen erhalten:

den Roten Adlerorden 2. Rlaffe mit Gichenlaub: Dr. Schilling, Regierungsprafident in Marienmerder, Steinmet

Generalmajor, Kommandeur der 2. Fugartilleriebrigade;

den Roten Adlerorden 4. Kluffe: Bagge, Hauptmann im Infanterie-Regiment von der Marwig (8. Pomm.) Rr. 61, Brandes, Rittergutsbesitzer, Rittmerster a. D., in Weidenhof, Kreis Culm.

Claus, Hauptmann im 9. westpreußischen Infan-terie-Regiment Rr. 176, Dr. Keller, Oberstabsarzt, Regimentsarzt des Ulanen-Regiments von Schmidt (1. Pomm.)

Dr. Mandorn, Direktor des Lyzeums und Obersligeums in Thorn, Pieper, Hauptmann im 9. westpreußischen Insfanterie-Regiment Ar. 176,

ben foniglichen Kronenorden 1. Klaffe: von Schad, Generalleutnant, Couverneur von

den Stern jum foniglichen Kronenorden 2. Rlaffe: Sennig, Generalmajor, Kommandeur der 70. In- fanteriebrigade;

den königlichen Kronenorden 2. Klasse: Sahn, Geheimer Oberjustigrat, Landgerichtss präsident in Thorn;

den königlichen Aronenorden 3. Klaffe: Freiherr von Rettler, Oberftleutnant, Kommandeur des Ulaner Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4, Ulanen=Regiments Rordes, Stadtrat, Kaufmann in Thorn;

das Kreuz der Inhaber des hausordens von Sogen= zollern:

Dolatowski, Oberwallmeister bei ber Forti= fibation Thorn;

das Berdienstfreuz in Gold: Treptow. Gijenbahnbetriebsfefretar in Thorn; bas Berdienstfreug in Gilber: Plot, Oberschiermeister beim Artilleriedepot in Thorn;

bas allgemeine Ehrenzeichen: Brünning, Gerichtsdiener in Thorn, Dec, Bahnwärter in Rudak, Kreis Thorn, Beinig, Unterzahlmeister im Thorner Feld-artillerie-Regiment Ur. 81,

artillerie-Regiment Ar. 81, Lewin, Unterzahlmeister im 1. westpreußischen Fionierbaraillon Nr. 17, Lichtenberg, Zeichner bei der Fortisisation in Thorn, Lubrecht, Eisenbahntelegraphist in Thorn, Nickel, Bizeseldwebel im 1. westpreußischen Fugartillerie-Regiment Ar. 11, von Schmude, ehemaliger Schirrmeister im Landwehrbezirt V Berlin, zuleht beim Artil-

leriedepot in Thorn,

— (Der westpreußische Provinzial-landtag) ift vom König zum 4. März d. Is. einberusen worden. — (St. Georgen-Gemeinde.) Am Schluß

vertreter durch Beren Bjarrer Johit ftatt.

mas uns hier im Diten Deutschlands veranlaffen Das Newyorkere Bundesgericht mit einem neuen Kampsgesetzegegen die Polen in die inneren Justände Chinas und in die Hencen gestellte du treten.

— Zum Gemeindevorsteher von Berlindag dat in einem Bolke von etwa 440 Millionen Den, den es dem von der Einwanzerungsschieden in der gestrigen Sitzung das dort in einem Bolke von etwa 440 Millionen Menschen Juzzeit sich riesige Umwätzungen vollschieden sie seinen Bolke von etwa 440 Millionen Menschen Juzzeit sich riesige Umwätzungen vollschieden sie sie seine Bolke von etwa 440 Millionen Menschen Juzzeit sich riesige Umwätzungen vollschieden sie seine Bolke von etwa 440 Millionen Menschen Juzzeit sich riesige Umwätzungen vollschieden sie seine Bolke von etwa 440 Millionen Menschen Juzzeit sich riesige Umwätzungen vollschieden sie seine Bolke von etwa 440 Millionen Menschen zugen das der einem Bolke von etwa 440 Millionen Menschen zugen das der eine Bolke von etwa 440 Millionen Menschen zugen das der einem Bolke von etwa 440 Millionen Menschen zugen das der einem Bolke von etwa 440 Millionen Menschen zugen das der einem Bolke von etwa 440 Millionen Menschen zugen das der einem Bolke von etwa 440 Millionen Menschen zugen das der einem Bolke von etwa 440 Millionen Menschen zugen das der einem Bolke von etwa 440 Millionen Menschen zugen das der einem Bolke von etwa 440 Millionen Menschen zugen das der einem Bolke von etwa 440 Millionen Menschen zugen das der einem Bolke von etwa 440 Millionen Menschen zugen das der einem Bolke von etwa 440 Millionen Menschen zugen zugen das der einem Bolke von etwa 440 Millionen das der einem Bolke von etwa 440 Million völliger Abgeschiossenheit drängen zetzt die verschies denen Mächte in das riesige Land ein, um es der europäischen Kultur zu gewinnen. Das alte chines sijche Kaisertum, das nach der Auffassung des chines mit ihren firchlichen Oberen das Apostolistum darüber beendet sei, ob Castro die Bedingung nicht mehr beseinen und danach lehren zu können glauben, halten wir um ihrer selbst und der Gemeinde wilken sür verp flichtet, auf Lusübung eines glauben, halten wir um ihrer selbst und der Gemeinde wilken sür verp flichtet, auf Lusübung eines Anne Des Ginwanderungsgeseges ersüllt.

Das dilenische Dreadnought "Catorre".

Die disenische Dreadnought "Catorre".

Die disenische Bedingung wählt. Wiesener ist am 1. Juni 1880 zu Torgan geboren. Er winden Sermitter spielte, sei gestürzt, nachdem revolusting und abgelegtem Staatsezamen zur Flichten. Das hienische Udmiralität hat das Uns verzichten. Die disenische Und verzichten. Die die Unit die U in der jetigen Zeit, in der sich so ungeheure Umichen Handel von hervorragendem Interesse. Es gelte dort ein großes Absatzeich für diesen zu erschilchen. Bisher habe nun die europäische Auftur den Chinesen größtenteils nur Unsegen gebracht, weil eigentlich nur die europäischen Kandelsartifel in das Land hineingetragen seien, für die der Chinese feine Berwendung habe, und die er sich nur durch eifriges Jureden austalen lasse. Das bedeute denn doch aber nicht eine wahre neue Kultur. Es gelte vor allem die sittliche und äkthetische Hebung jenes Millionenvolles, das vielsach in menschenunwürdigen Berhältnissen lede. Bon allsgemeiner Wenigkenliede und gutem Lebenswandel ipreche wohl auch der chinesische Konfuzionismus und Buddhismus, aber das Christentum, vornehmslich das evangelischeutsche Christentum, vornehmslich das evangelischeutsche Christentum, vornehmslich das evangelischeutsche Christentum, et de einzige greße Keligionsgemeinschaft, die jene Lehren auch in die Tat umjeke. Nur diese allein sonne auf eine höhere Stuse menschlicher Gesttung heben. Diese Jiel unserer Misson werde meniger durch die Glaubenslehre als durch die christlichen Liedeswerfe in das Chinesentum hineingetragen. In einem Bolke, das in weiten Gebieten in Schmug, Csend und Hunger völlig versomme, sei da ein reiches Gebiet der Arbeit für die beutschen Missonare. In den haben sich er Straße gefunden würden, umsonst behandelt. Biele von diesen kamen nachher zeit der ihreitig mit der Straße gefunden würden, umsonst behandelt. Biele von diesen kömnen nachher zeit das Borurteil, das die mit großen Mitson Schulen. Chinessiche Schülerinnen hätten später aus Dantbarkeit selbst ähnliche Schülen sur mitgen Mitsonare und Lehrer dort gegen Deutschland ner breiteten. Bon 5000 Millionaren seien noch nicht arbeitenden engelischen und amerikanischen Schulen aber werde ein Lehrbuch benuch, das über Deutschland nur den einen Sas enthält: "Deutschland ist Chinas Feind. Innst hatte es nicht dort ein Stüllen aber werde ein Lehrbuch benuch, das über Deutschland nur den einen Sas enthält: "Deutschlichen "Diesen wilstonare außerordentität erswert, wosur kied zahlreiche andere Beispiele angeführt wurden. Kessonders bedauerlich sei, daß so viele cintesticke Kinder, die in die deutsche Schule aufgenommen werden wollten, aus Mangel an Platz und an Witteln für neue Bauten abgewielen werden mißten. Nur durch die Schulen, Krankenhäuser und Wilfignare könne eben die mahre christische Auftur mißen. Aur durch die Schulen, Krankenhäuser und Missionare könne aber die wahre hristliche Kultur dort verbreitet werden, könnten die schädlichen Wirfungen der Einschleppung überflüssiger europäischer Handelsartikel und revolutionärer Ideen in China wieder aufgehoben werden. Es sei eine heilige Pslicht des Christen wie des Deutschen, nicht das Schädliche der europäischen Kultur ohne ihre Gegnungen in der Welt zu verbreiten. Mit der Bitte, dem evangelischentestantischen Missionsverein beizutreten oder für seine Bestrebungen ein kleines Gestoopfer nicht zu schwen, deendete der Bortragende seine Aussührungen. — Herr Suversintendent Wa u be einterstützte diesen Wunsch mit einigen herzlichen Worten an die Gemeinde. Der Chor brachte danach zum Schlusse des Pruch: "Seigetreu bis in den Tod. so will ich die Krone des Lebens geben" zu Gehör.

— (Vortragsabend des Konservas

— (Vortragsabend des Konservas toriums für Musit.) Das Thorner Konser-vatorium hat mit seinem diesjährigen großen Vor-tragsabend, — der Schlußprüfung für das im verfragsabend, bet Caltagprufung fur das im ber-flossen Jahre Geleistete — den es am Sonnabend im großen Saal des Viktoriapark veranstaltete, den zahlreichen Besuchern schöne Stunden bereitet. Lag der Reiz im ersten Teil mehr darin, das Wer-den und Wachsen zu beobachten und die Wanderung vom ersten mubjamen Klimmen gur Sohe ber Aus-bildung mitzumachen, was für die Alten immer vom ersten muhamen Allmmen zur Hohe der Ausbildung mitzumachen, was sür die Alten immer interessant ist, am interessantesten natürlich sür die Mütter, denen die slessigen übungen der Kinder das liebste Konzert sind, so gewährten die Schlußnummern, die beste Hausmusit doten, bereits an sich einen großen Genuß, da die Ausbildung auf der obersten Stuse schon eine hohe Vollendung zeigte. Wir heben hervor, außer den Streichquarztetten von Beethoven und Bizet mit Herrn Köppen als 1. Geiger, das Konzertstück für Klavier (Fräuslein Lipinsti) mit Orchester von Weber, die "Ungarische Khapsodie Mr. 2" (Fräulein Neuber), die Lieder "Aus meinen großen Echmerzen" und Leichter Berlust" (Fräusein Schift Kose), die Destamation der Ballade "Schön Hedwig" (Herr Kirmes), denen sich die "Arie" sür Geige (A. Rohbech) und das "Wiegenlied" sür Sopran (Fräusein Iahn) anschlossen. Die eisten vier Borträge zeigten auch schon eine staufe persönliche Kote, die in den beiden letzten nur erst schichten erstang. Auf dem Gebiet letzten nur erst schichten erstang. Auf dem Gebiet anschlossen. Die eisten vier Vortrage zeigten auch schon eine starte persönliche Note, die in den beiden letzten nur erst schücktern erklang. Auf dem Gebiet des Geigemanterrichts hat sich das Konservatorium noch vervolltommnet, da sich herr Köppen auch als Lehrer vorzüglich bewährt und nicht nur einzelne tüchtige Violinisten, wie Nohbeck, Marie Jansowsti und Janowsti herangebildet sowdern ein größeres Streichorchester vorsährte, das durch die Sauberkeit und Korrektheit seines Spieles überraschte. Zu bedauern war nur, daß durch die übergroße Länge des Programms grade für das beste die rechte Kmpfänglichkeit in der zahlreichen Zuhörerschaft nicht mehr vorhanden war. An das Konzert, dessen Klavieworträge durch den Iback-Fügel, den Herr Lyskowski vom Konseivatorium für 1600 Marf angekauft, zur besten Geltung kamen, schloß sich ein von Fräulein Toeppe einstudierter Irkusreigen, sehr zierlich ausgesührt unter Kommando von Fräulein Rose als Stallmeisterin von 24 jungen Mädschen, in 8 Gruppen von je 2 Pjerdhen und 1 Führerich, in den mannigsaltigsten Touren — eine Bereicherung des Programms, die allseitig dankbarkt ausgenammen murde Der Kost des Abends ges reicherung des Programms, die alseitig dankbalkt aufgenommen wurde. Der Rest des Abends geshörte der Jugend, die sich mit lobenswerter Ausdauer dem Tanze hingab, der mur einmal untersbrochen wurde zur Aufsührung des Einakters "Bei der Heiratsvermittlerin, in der das vielseitige Konsservortum auch noch der Muse der Schauspielkunst opserte.

3nr Insterburger Affäre.

In terhaltungsabend des Eisenschaften und vereins Thorn.) Der Verein, welcher sich durch seine humanen Ziele — Unterstätigung bedürftiger Eisenbahner zt. — einen geachteen Namen verschafts hat, hatte zu Sonnabend Abend eingeladen, der sich regen Besuches erfreute, abend eingeladen, der sich regen Besuches erfreute, das neben Vereinsmitzliedern auch Gäste in geoßer Jahl erschienen waren. Die gebo ne Unterhaltung war außerordentlich reichhaltig und viesseitig. Nach einigen Konzerstüden hielt Herr Gütervorsteher Auf ut at eine mit Beisal außenommene Festen Auf ut at eine mit Beisal außenommene Festen Auf ut at eine mit Beisal außenommene Festen zur heutigen Beranstaltung ganz besonders Verein zur den kantschaften eines Schauerromans weit überzieht vor der Vereinschliche Vereinschliche Vereinschliche Vereinschliche Vereinschliche Vereinschliche Vereinschliche Vereinschliche Vereinscha

wälzungen dort vollzögen, besonders sur den deutschen Sandel von hervorragendem Interesse. Es gelungen, den steine beitende Hanforderungen zu gelte dort ein großes Absagediet sur diesen zu genügen und keine bittende Hanforderungen zu genügen und keine Bittenden Aufrorderungen zu genügen und keine bittende Hanforderungen zu genügen und keine Bittenden Aufrorderungen zu genüg Redner dankte namens des Borstandes den Gästen, die durch ihr Erschienen die segensveichen Bestredungen der Gereins tatkräftig unterstüßen; er erkenne auch besonders dankbar die stetige rege Amteilnahme der Thorner Bürgerschaft an den wohlkätigen Werten des Vereins an und schließe mit der Bitte an alle, die dem Eisenbahnfrauenverein Thorn disse her Wohlwollen entgegengebracht haben, dasselbe auch für die Jukunst bewahren zu wollen. Die nunst mehr solgenden unterhaltenden Darbietungen bestanden in Gesangss und musstalischen Borträgen, Theater und — nicht zulett — in einer vorzüglichen Varieteenummer: Clabus in neuen Vorzüglichen Varieteenummer: Clabus in neuen Vorzüglichen Verschaft entschlieben den Programm stehende rätselshaften "Clabus" entpuppte sich als ein höchst intelligenter Verschafts, werten Regierungsbaumeister Dr. Martens, auf der Bühne eine Reihe origineller Aunstschlieben aussührte, die auch auf einer Varieteebühne mit Ehren bestanden hätten. Aus den theatralischen vorrägen ragte besonders das dreiaktige Kindersträft. Ehren bestanden hätten. Aus den theatralischen Borträgen ragte besonders das dreiastige Kinderspiel "Bindmüllers Weihnachten" hervor, das noch einmal mit seinem Reczenschimmer und seinen Weihnachtsliedern das entschwundene Fest für eine Stunde zurückrief. Das bereits anlässlich der Weihnachtsbescherung des Thorner Kriegervereins und mit derselben Besetzung aufgeführte Spiel sand auch Sonnabend wieder starten, nachhaltigen Beisall. Neben der sinnigen Handlung und dem dustigen Eisens und Nixerreigen verdient das sichere Auftren der 17 Kinder, besonders des Maldmüllers, der Else und der Nixensonigin, Anertennung, Dienstdern anderen Einatter "Goldonkelchen" und "Dienstdotenstreiche" brachten auch das heitere Genze gebührend zur Geltung und sicherten durch die Gente gebührend zur Geltung und sicherten durch die talentierte Darstellung der Mitwirkenden den beiden Schwänken einen hübschen Ersolg. Die Herren Supernumerar Nadolski und Regierungsbauführer Bogel erfreuten mit einigen Sclogesängen, von benen be'onders der Prolog aus "Bajazo" des letzteren ansprechend vorgetragen und dankbar aufze genommen wurde. Ein Flötensolo und eine Polog naise aus dem "Freischies" für drei Riolinen und Alavier vertraten den instrumentalen Teil der Vorträge, die sich dis gegen Mitternacht hieragen. Dann kounte der Tanz beginnen, der die Fektlichseit erst in snäter Stunde beschloß. Der Verein, der leinen Besuchern einige Stunden angeregter Unterskaltung geboten hat, dirfte seinerseits durch den sinanziellen Erfolg des Abends in die Lage gesetzt lein, seine segensreiche Wirksamkeit weiterhin in bisheriger Weise fortschen zu können.

— (Eisgangauf der Weichsel.) Nachdenen besonders der Prolog aus "Bajazzo" des letz-

— (Eisgang auf der Weichsel.) Nach-dem bereits in der vergangenen Woche schwaches Eistreiben aufgetreten, herrscht seit Sonntag auf der ganzen Strombreite starker Eisgang Der Fähr-betrieb mußte bereits am Sonnabend eingestellt werden und Fähre und Fährprähme, wie auch die wenigen an der Uferbahn noch anternden Frachtfähne haben Winterquartiere bezogen. Da die Eis-schollen nicht übermäßig groß sind, und auch die Temperatur sich dauernd auf 3—5 Grad unter Nuli hält, dürften Eisstodungen an der Eisenbahnbrücke portäufig nicht zu befürchten fein. Der Wafferstand hat sich trot bes Eisganges nicht wesentlich erhöht. (Bollgeiliches.) Der Boligeibericht vei-

zeichnet heute pler Arreftanten. - (Bon ber Beichief.) Der Bafferfland der Beichiel bei I horn beirng heute + 1,44 Meter, er ift feit gestern um 34 Jentimeter g ef all en. Be der Strom von 2 Meter auf 1,92 Weter gefallen.

Reneste Radrichten. Der Balkankrieg.

Jum bulgarijd-rumänischen Konflitt.

Paris, 13. Jenwar. 3n dem bulgarifch-rumanischen Zwist meldet ber Londoner Conderberidierstatter bes "Matin", ber bulgarifche Delegierte Dr. Danem habe ihm erflärt, er verburge fich bafür, bag man fich nicht gu beunruhigen brauche. Bulgarien und Rumanien wurden ficher ju einer Berftanbigung gelangen.

Die Bemühungen ber Mächte.

Bondon, 13. Januar, Wie bas Reuferiche Bureau erfährt, wird feit einigen Tagen bie burch die Botschafterkonserenz in Konstantinopel vorberettete Note durch eine Kollektionote erfett, die am Freitag bem Botichafter in London im Laufe ihror Besprechungen redigiert ift. Der Text ift am Freitag Albend an die verschiedenen Sauptstädte tele: graphiert und bamit ben Regierungen jur Billigung unterbreitet.

Türkische Borbereitungen für Wiederaufnahme ber Feindseligteiten.

Ronftantinopel, 13. Jounne. Da im Falle ber Micderaufnahme ber Feindseligfeiten eine Afficn ter fürfischen Flotte gegen bie flein: afrati de Kiste befürchtet wird, wurden beträchtliche Truppenverftarfungen nech bon wichtigften Städten des Wilajets Smyona entfandt. Auch die Truppen in Galipoli murden erheblich verftärtt. Der Flotten= fommentant Konleradmiral Sahil begab fich beroits noch ben Durbanellen. Er foll Inftruttionen erhalten haben, sich zu einer autscheidenden Schlacht mit der griechischen Flotte bereit zu halten.

Bur Infterburger Mffare.

man erfährt, mit welch ausgesuchter Granfamteit die unglüdlichen drei Opfer von dem Mör= ber und seinen brei Rompligen hingeschlachtet wurden. Auch den Mord an dem Müller Anappe in der historischen Mühle in Plagwig bei Löwenberg in Schlesten räumte der Berbrecher bei feiner Bernehmung ein. Beiter hat er sich bequemt, eine ganze Anzahl bisher unaufgeflärter Mordtaten, bie er im Laufe ber letten zehn Jahre verübt hat, einzugestehen, darunter einen Mord in Berlin, einen weiteren in Oranienburg, ben Morb an einem Gendar: men, ber ihn verhaften wollte, und eine Reihe weiterer Rapitalverbrechen.

Der Bootsunfall an der Schleiemundung. Rappel (Sannover), 13. Januar. Die am Sonnabend in der Schleiemundung ertruntenen Mannschaften des Torpedoboots S. 70 sind gestern geborgen worden.

Unaufgetlärter dreifncher Todosfall.

Seidenan b. Birna, 13. Januar. Gefteen Nachmittag wurden der Briefträger Starte, deffen Frau und Edwiegermutter tot, an heinend vergiftet, am Raffcetisch aufgefunden. Daneben lag in einem Botte ein achtwöchiges Kind ber Starfeschen Chelente lebend. Rach Anffassung ber Bermandten ift Cellitmord ausgeschloffen. Die Staatsanwalt= ichaft lettete fofort bie Unterfuchung ein.

Rene Ausschreitungen in Det.

Met, 12. Januar. Als in ber Racht gun Sonntag ein Wachmeister bes hiefigen Drago nerregiments feine Braut nachhause begleitete die er vom Bahnhof abgeholt hatte, wurde er von Mitgliedern des Musikvereins La Re-naissance, die ein Fest geseiert hatten, belästigt. Der Wachmeister verbat sich bas. Es tam ju einem Streit. Im Berlaufe desfelben verfette einer aus der Gruppe dem Wachmeister zwei Schläge ins Geficht. Diefer jog blant und versehte dem Angreiser einen Sieb, der ihn schwer am Salfe verlette. Die Kameraden des Berletten fielen nun über ben Machmeister her, entriffen ihm die Waffe, hieben ihm bamit mehreremale auf ben Ropf und mighandelten ihn, als er ichwer verleht ju Boden fant, indem sie auf ihm herumtraten und auf ihn einschlugen. Besinnungslos und mit schweren Sieb: und Stichwunden wurde ber Wachmeister ins Lagarett gebracht. Unterwegs fielen bie Burschen nochmals über ihn her. Im Laufe bes Conntags murden von der Polizei fechs der Burichen festgenommen. Der Bachmeifter ichwebt in Lebensgesahr und hat bis Sonntag Nachmittag das Bewußtsein noch nicht wieder

Umtliche Rotierungen der Danziger Produkten:

vom 13 Januar 1913. Für Teireibe, Hüljenfrüchte und Delfaaten werden außer dem notierten Breise 2 Mt. per Tonne sogenannte Faktorei-Pravision usancemäßig vom Käuser an den Berkäuser veraitiet. Weiter: kalt.

Weiter: falt.
Beizen und, per Konne von 1000 Kgr.
Regulierungs-Breis 2071, Mf.
per Januar-Februar 207 Br., 2061, Gd.
per Februar-März 2081, Br., 208 Gd.
per Luvil-Mai 212 Mf. bez.
per Mai-Juni 214 Mf. bez.
hochdunt 702 Gr. 175 Mf. bez.
butt 724 Gr. 176 Mf. bez.
rot 713 - 761 Gr. 172—206 Mf. bez.
nd gaen und., per Konne von 1000 kgr.
inländigh 679—732 Gr. 167—170 Mf. bez.
Regulterungspreis 171 Mf.

mianolig 0:54-132 St. 101-170 Act. deg. Megulterungspreis 171 116. per Januar-Februar 171 Br. 1701 2 Gb. per Kebruar-Wärz 172 Br., 1711 3 Gb. per Mörz-Alpril 173 Br., 1721 2 Gb. per Mril-Wai 174 Mt. beg. per Wai-Juni 1751 3 Br., 175 Gb.

Der Borftand ter Produften-Borfe.

Berliner Borfenbericht.

2	~ .	13.Jan.	11.Jan.
	Fonds:	MCLIA LEGISLOCHERICA	
3	Ofterreichliche Baninolen	84,95	84,90
9	Ruffilde Banknoten per Raffe	215,90	215,85
	Dentiche Reichsanteihe 31 2000	88,90	89
1	Dentiche Reichsanleihe 3%	78,40	78,50
	Prengische Ronfols 31/2010	88,90	89.10
	Breußliche Ronfols 3 %	78,40	78,50
•	Ehorner Stadtanleihe 4 %	96,70	96,40
,	Thorner Gladtanleihe 31/2 %	,	
	Bofener Rfandbriefe 4000	100,30	100,30
	Bosener Bfandbriefe 3' 2"/0	88,90	88,90
-	Rene Wemprenbiiche Blanbbriefe 4%	96,70	96,50
3	Befiprenfifche Biandbriefe 31/2 %	85,80	36,90
	Mettprengifde Plandbriefe 3%	78,30	78,30
	Ruffiiche Glaafsrente 4"	,	93,60
	Mulfische Staatsrente 4 /0 von 1902 .	90,60	90,70
1	Ruffiche Staatsrente 41/2 10 von 1905	100,10	100,-
g	Bolnifche Phandbriefe 41 ,0 "	91,-	91,
7	hamburg-Umerita Batetfahrt-Attien .	161,30	161,10
)	Morddeutsche Blond-Attien	124,10	123,50
	Dentiche Bant-Ultuen	254,40	254,80
8	Distont-Rommanoit-Untelle	189,20	189,25
	Morddeutsche Streditanstalt-Allien	121,40	121,25
	Ofthant jur Sandel und Gewerbe-Aft.	123.80	123.80
8	Milgem. Gleftrigitätsgefellichaft = Altien	242,-	242,20
	Munieg Friede-Alftien	178,50	178,-
	Bochumer Guiglahl-Afflien	217,20	218,-
1	Lugemburger Bergwerfs-Aftien	16 15	167,-
	Gefell. für elettr. Un einehmen-Aftien	170,75	1.0,-
	Surpener Bergwerts-Utlien	193,10	191,75
3	Laurahitte-Attien	169,80	169,-
4	Phonix Bergwerks-Attien	265,50	265,30
	Nheinstahl-Attien	158,25	164,75
3	Be den toto me Memport	1.81/2	107 1/2
	. Mai	212,25	211.75
	" Juli	21.1-	212,75
	" Ceptember	477	176,75
	Roggen Mai	177,—	170,10
5	" Juli	-,-	177,-
	" September	-,-	
9	Bantdistont 6 %, Lombardzinsfuß 70, Bi	rivaldisfor	11 41/2 0/00

Infolge ber ungünstigen Wendung ber politischen Lage trat am Sonnabend an der Berliner Börse eine schwache Tendenz hervor. Auch die nachhaltende Geldwerleichterung tonnte diese Ericheinung nicht beseitigen. Es gingen dann auch die Kurse auf verschiebenen Gedieter prozentweise zurück. Inländische Anleichen verloren durchsschultlich 10 Penning. Der Prozent tellte sich auf 41/2

Danzig, 13. Januar. (Getreidemarkt) Jusuhr am Legetor 1:40 mtänduche, 658 russische Waggons. Neusahrwasser intand. 280 Tonnen, rust. 1:3 Tonnen. Königsberg, 13. Januar. (Getreidemarkt.) Jusuhr 77 intänduche, 30 rust. Waggons, extl. 3 Waggon Kleie und 12 Waggon Kuchen.

Berlin, 11. Januar (Butlerbericht von Müller & Braun, Berlin N. 54, Brunnengraße 14.) Gegen Ende ber Woche machte fich eine bestere Nanfrage nach allen Qualitäten bemerk-bar, doch sino die Eingänge inländischer Ware immer noch

Weteorologische Beobachtungen ju Thorn

vom 13 Januar, prüh 7 Uhr.
Lufttemperatur — 5 Grad Celk.
Wetter schwaches Schneetreiben. Wind: Südost.
Barometerptano. 170 mm.
Bom 12. morgens bis 18. morgens höchte Lemperatur:
— 2 Grad Celk. niedrigite — 3 Grad Celk.

Wasserflände der Weichsel, Brabe und Alche. Stand des Baffers am Begel

der	Tan	m	Lag	m
Weichjel Thorn	13.	1,44	11-	1,78
Waridan Chwalowice	11.	1,41	9.	1,54
Zatroczyn	-	1,92	-	2,-
Brahe bei Bromberg UBegel	-	_	=	_
Mette bei Czarnifau	-	-	-	-

Rirchliche Radyrichten.

Dienstag ben 14. Januar 1913. Evangel. Gemeinde Rudat-Stewfen. Borm. 10 Uhr: Rirchenvifitation. Plarrer Schönjan. Mittwoch ben 15. Januar 1913.

Evangel.-Intherifche Rirche (Bacheftrage). Abends 61/2 Uhr:

Gasheizöfen, Gaskodier mit Sparbrennern. Gasbrat= und =Backöfen, Gasplätteisen mit Erhitzern, Gasgliihlampen, Gasfernziinderaulagen

geben wir auch mietweise ab. Näheres in unserer Geschäftsstelle Coppernikusstraße Nr. 45 (am Bromberger Tor).

Gaswerke Thorn,

beste und villigste Bezugsquelle für Kolonialwaren

Kaffee, Kakao, Tee, Marmeladen, fettwaren und Mühlenfabrikaten

Bemüse= und fruchtkonserven, Sifore, Rum, Kognaf und Weine

Shaus und Delikatessen : für Kolonialwarer Thorn, Renftadt. Martt 11, Telephon 926.

Sestempfohlen, absolut heimfrei.

Die mit den neuesten Einrichtungen-berschene Anlage gur Bereitung der Milch besindet sich unter ständiger freisärztlicher Aufficht, die aus auserlesenem Muttervieh zuifint, die aus auseriesenem State of seitehende herbe fieht unter ständiget tierärztlicher Aufsicht. Bestellungen werden am Wagen oder durch die Post erbeten. Die Lieferung ersolgt in die Wohnung.

Günther, Besitzer, Mudak bei Thorn 2. Telephon 567.

Hochicinen Ranchlachs von 80 Pjennig pro Pfund an, idone jette Male, Budlinge, Sprotten, Schellfijdje, feinsten Delikategkafe, iconen Schweiger und Tilfiterkafe empfiehit Scheffler, Schilleritr. 18.

46					30 30		of the party of	1000
	Läglicher Kalender.							
	1918	Conntag	Wontag	Dienstag	Mittmod	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
	Januar	19	20	14 21	15 22	16 23	17 24	18 25
	Februar	26	27	28	29	30 - 6	31 7	1 8
		9 16 23	10 17 24	11 18 25	12 19 26	13 20 27	14 21 28	15 22
900	März	-	3	-4	5	-6	7	1 8
*		9 16	10	11	12	13	14	15

Geftern Abend 101/2 verschied fanft nach langem, ichwerem Leiden meine liebe Frau, unfere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Hermine Sega.

ach. Güssow.

Thorn ben 12. Januar 1913.

Die trauernden hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 15. d. Mts., nachm. 31/2 Uhr, von der Leichenhalle des altstädt. evang. Friedhofes aus ftatt.



Bente Dacht entichlief, verfeben mit den beiligen Sterbefatramenten, mein teurer Gatte, unfer Bater, Bruder, Schwager und

aus Sarczemta bei Ottlotidin.

Rarezemka bei Ottloticin ben 13. Januar 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Exporte ber Leiche findet am Donnerstag den 16. b. Dits. um 9 Uhr vom Trauerhause in Rarczemta aus, die Beerdigung um 11 Uhr auf bem Friedhof in Bodgorg ftatt.

 ৽ Die Verlobung meiner

jüngsten Tochter Irma mit dem Farmer Herrn Victor Fleiss, z. Zt. Berlin, beehre ich mich anzuzeigen.

Thorn, im Januar 1913 Fran Rentiere Auguste Glawe. geb. Hennig.

Irma Glawe Victor Fleiss Verlobte

Thorn

Polizeilice Bekanntmachung

Die Fahrten der hiefigen Weichfel-Dampferfahre werden des Eis-treibens wegen von heute ab bis auf Weiteres gang eingestellt werben.

Thorn ben 11. Januar 1913. Die Polizeiverwaltung.

leber ben Nachlaß bes am 12. Dezember 1912 ju Dreweng, feinem Bohnfig, verftorbenen foniglichen hegemeisters Karl Jacoby wird am

10. Januar 1913,

nachmittags 121/3 Uhr, das Konfursversahren eröffnet. Ronfursverwalter: der fönigliche Forfttaffenrendant Bohm in Gollub. Offener Urreft mit Ungeigefrift bis zum

3. Februar 1913. 3. Februar 1913. Eifte Gläubigerverfammlung und

allgemeiner Brufungstermin am 11. Februar 1913, pormittags 10 Uhr,

vor dem toniglichem Umtsgericht gu Thorn, Zimmer 22. Thorn den 10. Januar 1913.

Der Berichtsichreiber des foniglichen Amtsgerichts.

Königliche Oberförsterei Schirpin.

Am Montag den 20. Januar, von vormitiegs 101/2 Uhr ab, sollen in Meyer's Restaurant in Bodgorg aus dem nenen Ginichlage des gangen Reviers Brennholz aller Sortimente nach Borrat und Begehr, aus dem alien Ginichlage: Schufbe-girte Schirpit und Brand insgeiamt 193 rm Spaltfnuppel, 213 rm Rei-fer 1. und 225 rm Reifer 3. öffentlich meifibietend gum Bertauf ausge-

Königl. Cal Klaffenlotterie. preuß.

Bu der am 18. und 14. Januar 1918 statifindenden

Biehting ber 1. Rlaffe 228. Lotterie find 1 2 4 à 40 20 10 Mark gu haben.

Dombrowski, fonigl. prenf. Lotterie-Ginnehmer, Thorn, Ratharinenftr. 4.

^{}* 3wangsverfteigerung.

Donnerstag den 16. Januar d. 38., mittags 12 Uhr, wird bei Frau Besiger Ida Rose in Steinort :

schwere Ruh

meistbietend versteigert werden. Der Bollziehungsbeamte.

Bekanntmachung.

Meine Filiale, Mellienire. 86, habe ich ausgegeben. Abholungen und Bestellungen er-bitte nur im Hauptgeschäft Gerechte-

Carl Bonath.

Fahren zu Kaisers Geburtstag 27. Januar 27. Januar. Katalog gratis. Bonner Fahnentabrik in Bonn.

M. Kopczynski, Kolonialwaren- n. Weinhandlung,

Thorn, Altftädtifcher Martt. Wegen Aufgabe meines Geschäfts

vertaufe ich du ermäßigten Breifen: geinften Rum, Urraf, Kognaf, Rotweine, Mojel-, Portwein, Ungarwein te.

Empfehle für die kalte Jahreszeit:

Teppiche und Teppichartikel. Stubenläufer, Kokostaser-Teppiche

für Speisezimmer, Bureaus, Kinderzimmer, Kokosiaser-Läufer

für Treppen, Entrées, Korridore, Kokosfaser-Fussmatten, alle Sorten und Grössen,

wollene Fensterschutzdecken, Friesportièren, Wollfriese.
Für eine grosse Anzahl WollKokos-u Linoleumteppiche bedeutend herabgesetzte Preise.

Carl Mallon, Thorn, Altstädtischer Markt 23.

Pfefferiuchen-Bruch La, Richard Thomas, Sonigkuchensabrik, Gespenstraße 13.

Thorn, an der tonigl. Forft angrenzend, fofort wegen Aufgabe der Jagd und geitmangel billig abzutreten. Ber Rad und per Bahn fehr gut du erreichen. Ungebote unter "Waidmannsheil 100", haupt-poillagernd Thorn.

Unterricht im Berhältnisrechnen wird von einem Beamten gesucht. Ang. mit Breisangabe pro Stunde unter Nr. 5 an die Geschättsftelle ber "Presie".

Einfache und elegante Damen- und Kinderkleider werden suuber angefertigt Tuchmacherstr. 1, pt.

per Fl. 1,00 Wit. Grogrum, per Ltr. 2,00 Mit.

Güßen Medizinalwein, per Ltr. 1,60 Mit.

empfiehlt W. Gawroch,

Brückenftr. 22.

Rittz en ichlossen jenden Sie Ihre Abre e zur Nebernahme der Zigartenagentur. Bergüig. 250 Mt. pro Monat oder hohe Provision.

A. Rieck & Co., Samburg. Gine erststaffige Lebensversicherungs-Attien-Gesellschaft mit fonturrenzlosen Einrichtungen sucht für ihre neu einzu-richtende Generalagentur in Thorn einen geeigneten

Sutes Intajo vorhanden. Iulpestoren und Diganijationsbeamte werden von der Gejestichaft gestellt. Meldungen unter "General-Bertretung" an die Geschäftselle ber "Preffe" erbeten.

Stellenangebole

2 Rodarbeiter und 1 Tagfceider bei bauernder Beschäfttigung gesucht für Wertstatt.

Friedr. Hektor. Gchmiedelehrlinge

ellt ein Reimunn, Enlkan. Daselbst ist ein gebrauchter Federwagen

Eispacker

tonnen fich melden. Höcherlbräu.

Buverläffiger, gegendfundiger

Voeste, Anhrgeichäft.

Laufbursdie

von fofort gefucht. Braun, Culmerftrage 18.

Buchhalterin

für ein Bureau per sosort ober später gesucht. Schrift, Angeb. u. B. C. 123 an die Geschältsstelle der "Presse". Lediger Unisverwalter jucht

dentiche

Ungebote erbittet Die finatt. Gutsberwaltung, Groit-Morin (Poftort),

Bahn "rgenau. Rinderfräulein

noch Barichau und Kutno werden gefucht Wanda Gniatczynski, gewerbs: mafige Stellenvermittlerin, Thorn, Glijabethfir. 3.

Suche für Thorn. Berlin und aufs gand, Mädchen für alles und Knechte. Empfehle Köchin und Mädchen für alles. Wanda Kremin, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Thorn, Bäderftraße 11

Empfelle Stügen, Landwirtin, Guleinmäden. Suche Röchinnen, Stuben- Alleinmäden und Anechte für Thorn, Medlenburg und Guter. Emma Totzke, verehel. Nitschmann, gewerbs-mäßige Stellenvermittlerin, Thorn, Bader-

1 Aufwartefrau wird verlangt

Schuhmacherfir. 1, pt.



ju befter Lage, mit Laden, billig gu verfaufen o er ber Laden zu vermieten.

Ungahlung gering. Günftiges Ungebot. Schuhmacheritrage 9.

Zu verkaufen 1 dunkelbr. Wallach. 11 jahrig, 1,75" groß, 3 Jahre Adjutanten-pferd, geht auch im Bagen, Preis nicht

Gint aut 300 Thorner Musik-Verein.

=Konzert,=

Richard Wagner-Feier, Montag den 20. Januar 1913, abends 8 Uhr, im grossen Saale des

Artushofes

für Mitglieder und deren Gäste. Jedes Einzelmitglied erhält 3, jedes Mitglied mit Familie 6 Karten von Donnerstag ab in der Buchhandlung von Schwartz.

Restaurant "Jum Kulmbadjer".

Mittwoch den 15. Januar 1913:

Wurft-Cffen,

verbunden mit Unterhaltungsmufik, Unftich von Kulmbacher Riefling u. Königsberger Ponarther. um 10 Uhr pormittags: Wellfleifth.

Serum Bakterien Extrakt Heillymphe

nach Klett-Braun,

der Rheinischen Serum-Gesellschaft, Cöln, haben sich in der Praxis auts beste bewährt.

Entschädigung bei Misserfolgen. Kostenlose Auskuntt und direkter Bezug vom

Bakteriologischen Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreussen, Danzig, Sandgrube 21.

Telegramm-Adresse: Landwirtschaftskammer Danzig. Fernsprecher 1503.

Intereffenten für Baggontadungen von mindeftens 30 Riften

bei Fang aus mindestens einmal wochentich in Dangig eintreffendem Diretten Dampfer wollen fich fogleich wenden an

Fritz Bartsch, Tangig Telephon 17. — Telegr...mmadresse: Fribartich Danzig. Bertreter der Fuma: F. Witte & Co.. Gothenburg-Stettin.

1 hochtr., junge Sinh | Worgen auf dem Wochenmartte, fteht gum Bertauf. Emil Sonnenberg Leibiijd, Abban.

Echten Rehpintscher, gut erzogen, verfauft billig. Anfr. unter L. K. 333 an die Ge-schättstelle der "Presse".

Faft neuer herrenpelz zu verfaufen mennade. Martt 18.

Jiclic!

gu Rostumen, Turnangugen, Reste gu Rnabenhojen, Bluich und Rrimmer, gu Muffen megen Räumung fehr billig Entmer Chanffee 36.

Fortzug-halber

Wohnungseinrichtung (Bohn- u. Schlafdimmer), preiswert du perlaufen Infir. 42, 2, r. Wegen Todesfalles ift in Thorn eine tomplett eingerichtete

Zichlerei m. Garglager und dazu gehöriger Ausstaltung von sofort billig zu verkaufen. Jur Ueber-nahme ca. 2010 Mt. Nähere Austunft erteilt H. Bartel, Mellienftraße 59, 3 Al. Gasofen u. 3 Meter lange Tijch-platte du vert. Gerechtefer. 10, 1.

Gin fait neuer Renevela billig gu verfaufen. J. Skalski, herrenmoben, Breiteftr. 8.

Bu hanfen gefucht J

Junger, beutscher Gchäferhund

du kaufen gesucht. Angebote mit Preis-angabe und Alter unter A. IC. 23 an die Geschäftsstelle der "Presse".

Erindungen werden zu faufen gelucht. Ang. (auch 3been) an Firma Adolf Song, Caffel I 157. Geld n. Sppotheten D

—60000 Mark fofort oder fpater auf fich. Spoth, mögt erftlieflig, gu verg, Anfr. u. 600 A. A. an die Gefchäftsstelle der "Areffe".

5000 Mark gur erften mundelficheren Stelle gefucht, Angebote unter 100 E. P. an die Geschäftsstelle der "Presse" erbeten.

🥳 Wohnungsangebote. 🔊

But movi. Borderg., mit fep. Ging. v. jof. 3. verm. Schifferfic. 7, 3. 8r., möbl. Borderg. (25 Mt.) u. fi. Bim. (13 Mt.) 3. v. Gerechteftr. 33, pt. | 10, Bolifchlieffach 360, Bofen.

Eingang jum Rathaufe : Brachtvolle Apfelinen, Dgd. 35, 45 und 60 Pf. Blumentohl,

Maudarinen, Dugend 80 und 90 Bfennig. Ber nicht bei mir tauft, ichabigt fic

Morgen auf dem Bochenmartte,

gegenüber ber evongelischen Kirche, tonmen zum Vertauf aus meinem eingetroffenen Waggon: Apfelsinen, Duzend 35, 40, 45, 50, 60 Pfg., Zironen, 3 Stüdt 10 Pfg., 5 Pfg. Stüdt, in Wossen Blumentohl, sehr billig, feinste Eybtrnen, 3 Pfd. 50 Pfg., Apfelsinen und Zironen kistenweise billigit.

Cieminski, Telephon 905. Der bei mir ta ift, fpart Gelb!

Mobl. Zimmer gu vermieten Bacheftraße 10, pt.

Ont möbl. Borderzimmer (Schreibtisch, Gas) zu vermieten 21:1fiadt. Markt 34, 3.

Wöbliertes Zimmer mit voller Benfion, Bas und Rlavierbe nugung zu vermieten Tudmadjerftrage 7, 1, e.

2 große Zimm., Rüche u. reichs. Zubehör vom 1. 4. im ruhigen Haufe zu vermieten Strobaudfir. 19, 2.

Gine 3-Zimmertvohnung vom 1. 4. Bu vermieten. Bu erfragen Brückenftrage 11

Breitestr. 38, 2 Tr.: Wohning, 3 3immer nebft Bubehör vom 1. 4. 13

zu vermieten. Carl Schilling. 2=Bimerwohnung m. Gutree nebst Zubehör, Manjarde, zum 1. Upril zu vermieten, Waldsstraße. E. Bartel. Mellienstr. 59. 3.

Gin leeres Zimmer mit Rochgeleg, von fofort oder tpater gu nermieten Mellienite. 85.

Bohnungsgeluche

jamilichem Rebengelaß, möglicht der Rengeit entfprechend eingerichtet (elettr. Licht, Zentralbeigung, Warmwafferver-forgung), zum 1. 2. evil. früher zu mieten gesucht. Angebote unter A. L.

Dienstag den 14. Januar.

Ham 15., abends 81/2 Uhr, im Schützenhause.

Stadt=Theater.

Dienstag den 14. Januar, 8 Uhr: Außer Abonnement! Gewöhnt. Preife! Erftes Galifpiel der königt, fächflichen Hof-ichaufpielerin

Charlotte Basté (Chrenmitglied des königlichen Hostheaters in Dresden):

Tonna Tiana,

Donnerstag den 16. Januar, 8 Uhr: Muger Abonnement! Gewöhnl. Preife! Auger Abonnement! Gewöhnl. Breife! Legtes Gaftipiel der tonigl. fachifchen Sof-

Ichanfpielerin Charlotte Basté: Neuheit! Meuheit!

Die goldene Freiheit, Lusticiel von Rudolf Lothar. Den Abonnenten bleiben ihre Bläge bis jeweilig am Tage ber Borstellung, vormittags 11 Uhr, referviert.

Dienstag den 14. Januar: Oroßes Kaffee = Konzert.

Unfang 4 Uhr. - Gintritt frei. Um gütigen Bufpruch bittet Franz Grzeskowiak.



Reichstrone-Reftaurant, Ratharinenftrage 7. Mittwoch den 15. d. Mts.:

Großes Entenessen. Es ladet ergebenft ein Ronigk. Beute, Dienstag: Leber-, Blut-, Grütz-

wurft, Wurftsuppe. Laechel, Strobanditraße. Glatte, sichere

Junge Leute von 14-35 Jahren können sich melden zur Ausbildung in Kupka's Breslauer Diener- u. Kell-nerschule, Breslau, Gabitz-str. 156, Bureau: Kaiser Wilhelmstr. 18.

Prospekt umsonst.

gur 2. Pofener Geld. Lotterie, Biehung am 7. und 8. Februar, haupigewinn 50 000 Mt, à 2 M.,

zur Wohljahris = Geld-Lotterie zu Zwecken der dentichen Schutge-biete, Ziehung vom 20. dis 22. Fe-bruar d. Is., Hauptgewinn 75 000 M., à 3.50 M., gur Berliner Pferdelotterie, Biehung am 4 und 5. April 19 3, hauptgem.

10 000 M., à 1 M.,

im Werte von 1000 11 Loje für 10 M., ind zu haben bei Dombrowski, tönigt. Lotterie-Einnehmer, Thorn, Ratharinenstr. 4.

Ungeschwommen! ein Stück Riefern-Rundholz. Der rechtmäßige Eigentilmer fann bas-felbe gegen Erstattung ber Untoften beim Unterzeichneten in Empfang nehmen.

Der Gemeindevorsteher, Pansegrau. 1 Berthuhn verlaufen. Abzugeben Schulfte. 29, 2.

Br.-Deffau den 11. Januar 1913.

mit Halsband und Leibriemen ist mit am 11. d. Mts. entlaufen. Biederbringer erhält Belohnung. Bor

Unfauf wird gewarnt. A. Kamulla, Bachermeifter. 1 Medaillon,

gezeichne. R. B., perforen gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, bas-felbe gegen Belohnung abzugeben. Mobert Jacobi, Breiteftr. 32. Goldener Trauring gefunden, gez. G. Krumm 15. 12. 11. 21bguh. vom Bortier, Bismarchite. 1.

Ich warne Jeden, meiner Frau Katharina, geb. Mandy bat, auf meinen Ramen eiwas gu leihen oder auch Bianditude angunehmen, Da ich ifir bie Schuiden meiner Frau nicht auftomme und Bfandfiude gerichtild Burudverlaagen merbe

J. v. Poblocki, Elifabethftr. 14. Sieran awei Blatter

ie Presse.

(3mettes Blatt.)

Mus dem Reichstage.

über die Reichstagssitzung vom Freitag. in welcher die Dentschrift über die Beamtenorganisation der Post= und Telegraphenver= waltung beraten wurde, geht uns das Stim-mungsbild unseres Berliner Mitarbeiters etwas verspätet zu.

Der einige Neichstag. Mit Respekt zu vermelden: die Reichs-boten sind auch nur Menschen. Da aber jeder Monfch, ber im geschäftlichen Loben vorwärts kommen will, seine Kunden gut behandeln muß, so hält der Reichsbote seine Wähler sich warm. Sie muffen nur gruppenweise auftreten. Da sind die Gastwirte, die Lehrer, die Pfarrer, die Briefträger, Die Barbiere, Die Anzte, — du liebe Gute, ein ordentlicher Geschäftsmann des Parlamentarismus denkt an sie alle. Je näher aber irgend welche Wahlen find, besto einiger ist der Reichstag in diesem intensiwen Denken jum Wohle einer gangen Berufsgruppe. In diesem Jahre soll das preußische Abgeordnetenhaus neue Besatzung erhalten. Und siehe da: im Reichstage reben sämtliche Fraktionen warm und immer wärmer im Interesse des "Berbandes der mittle-ren Reichspost- und Telegraphenbeamten" und berennen Berrn Rratte, den Reichspostmeister. Dieser Verband existierte einst unter ande-

rem Namen und war unter dem Staatssefretär Stephan verschrien als antisomitisch und auffässig. Nachher war eine zeitlang ein Bentrumsmann die Geele der Berbandes, herr Samecher, ber mit seinem schwarzen Röhlerbart und seiner imposanten Erscheinung im Reichstage famose Figur machte. Der jetige Generalfefretär des Berbandes heißt Subrich, ist eine fleine blonde Unbeträchtlichkeit und fann feine zwei Sate vorbringen, ohne mindestens den einen abzulesen, gehört aber der fortichrittlichen Bollspartei an. Wie man fieht, haben ichon die verschiedensten Parteien fich um den Berband bemüht, oder, anders gesprochen, der Verband fümmert sich nicht um die politische Richtung seiner Leiter. Das kann ihm auch egal sein. Im Reichstag reden sämtliche Aufgerusenen, der Freikonservative Gamp wie die beiden Antisemiten Werner, der Zentrumsmann Kuchhoff wie der Nationalliberale Bech, der Freisinnige Hubrich wie der Soziale demokrat Ebert, ja sogar der Lothringer Winden Worstaut nach in einem Entwurf seltgestellt, des in seltenster Einigkeit dafür, daß man doch ja die bevechtigten Wünsche der Poste und Telegraphenbeamten erfüllen möge, ja der Konservative senden wird. Bei rechtzeitigem Eintressen und der Nortaut nach in einem Entwurf seltgestellt, auf desse errechnet wird. Bei rechtzeitigem Eintressen graphenbeamten erfüllen möge, ja der Konservative senden von den Mächten beschlossenen Konstautinovel, die noch vor dem 13. Januar ersteinsten. Die Konstautinovel, die noch vor dem 13. Januar ersteiligt sein dürste. Die Konstautinovel, die noch vor dem 13. Januar ersteiligt sein dürste. Die Konstautinovel, die noch vor dem 13. Januar ersteiligt sein dürste. Die Konstautinovel, die noch vor dem 13. Januar ersteiligt sein dürste. Die Konstautinovel, die noch vor dem 13. Januar ersteiligt sein dürste. Die Konstautinovel, die noch vor dem 13. Januar ersteiligt sein dürste. Die Konstautinovel, die noch vor dem 13. Januar ersteiligt sein dürste. Die Konstautinovel, die noch vor dem 13. Januar ersteiligt sein dürste. Die Konstautinovel, die noch vor dem 13. Januar ersteiligt sonstautinovel, die noc chen, der Verband kummert sich nicht um die

Zweite Che.

Roman von M. Trommershaufen = Romanet.

(3. Fortiegung.) Es war aber auch ein Bild.

Mitten im Zimmer Leonore auf niedrigem sich jögernd an Dietrich. Stuhl vor dem Waschtische, dunkelrot, aber poller Energie Mit einer Hand hielt sie mühsam das strampelnde Lenden, wit der anderen führte sie den Schwamm, funstwoll den Augenblid erspähend, da sie ihr massergefülltes Geschoß auf einem der rastlos sich wehrenden nachten Glieder entladen könne.

"Gib das doch heute auf, Leonore, das braucht ja nicht am ersten Tage durchgesett gu werden," sagte Dietrich in halb besehlendem. halb beschwichtigendem Tone dicht an Leonores Ohr und legte ihr jur Bestärfung seines Wun-

sches die Sand auf den Urm.

Blitsschnell überlegte Leonore, daß sie jetz ihren Willen aufgeben muffe, schon des da= willig erhob ste sich und übergab Lenchen der rend den von Leonore verlassenen Sitz ein- haft ideal. nahm.

Und siehe da, im Umsehen hörte Lenchens Zetern auf, und es ward gang stille.

Das war, für heute wenigstens, das Ende von all den hohen Erwartungen, die Leonore

Hatte. "Du alter Schreihals," icherzte Dietrich, wider war. als das Töchterchen glüdlich in seinem Bette

Also Krätke sist da wie der Dukder Odysseus und sieht die Reichsboten wie die Freier der Penelope auf seine Kosten in Volkstümlichkeit prassen. Aber einmal läuft ihm doch die Galle über. Der Volksparteiler Hubrich, der Generalsekretär des Verbandes, ist pflichtgemäß am gröbsten. (Beiläufig bemerkt: Generalsefretare sollten durch die Verfassung von dem freien Beruf des Bolksvertreters ausgeschlossen sein. denn sie sind unfreier, als irgend ein Mensch.) denn sie sind unfreier, als trzend ein Bien a.)
Da wird Ezzellenz Krätke bis zum Nordpol blaurot und erklärt die Ausdrucksweise des "Abgeordneten für Oberbarnim" — den Namen bringt er nicht heraus — für unzur lässig. Oho, rust stürmisch die Linke. Jawohl, unzukässig! wiederholt Krätke noch ein zweitesz deten ihre Ansprüche auf Adrianopel aufgäben, wirde sich alles regeln lassen. mal. Und als er geendet, erhebt sich Präsident würde sich alles regeln lassen. Kaempf und sagt, der Vizepräsident Dove habe die Außerungen Subrichs für zulässig gehalten und er, der erste Prästont, sei — derselben Ansicht. Das ist sozusagen ein Jagdhieb mit dem Bakel. Bisher war man es nicht gewohnt, daß ein Bundesratsmitglied indirekt so gerüffelt murde. Aber kein Reichsbote springt dem Staatssekretär bei, da man sich sonst dem Berdacht aussetzen könnte, als sei man gegen den "Verband mittlerer Post= und Telegra=

Dom Baltan.

Die Botschafter in London

phenbeamten."

haben für Montag. den 13. Januar, eine Sitzung vorgesehen. Ihr nächster Schritt ist die Vorlegung der von den Mächten beschlossenen Kollektionote in

prophenbeamten erzullen moge, za der Konzervative Dr. Oertel bricht sogar eine Lanze für
die männlichen gegen die weiblichen Beamten.
wobei ein Kollege sich die dississe Bemerkung
nicht verkneisen kann, das täte er nur so lange.
als die Damen noch bein Wahlrecht besähen.
Zum Glück besitzt Staatssekretär Krätke gan
keine Handen und gilt nicht aus parteischen Unspiration und gereben.
Teine Haare mehr. Hätte er welche, so müßte
jedes einzelne sich ihm sträuben, so hart wird
ihm zugesetzt. Man merkt seine Erregung nur

bar hatte es all sein Leid vergessen, und von hatte sie sich vor dem Anfang gegraut. Und dem größeren, das es der Mutter angetan sie schrieb in ihr Buch: hatte, wußte es nichts.

Leonore fniete an dem Bettehen nieder. "Wollen wir beten, Lenchen?" — "Oder find es die Kinder nicht gewohnt?" wandte sie

"D ja, Frau Professor," beeilte sich Berta, ihre Wichtigkeit anzubringen. "Die Kinder beten jeden Abend bei mir."

Unangenehm berührt stand Leonore auf. Sie fühlte icon ihres Mannes Worte porweg, der auch wirklich, um einen Auftritt zu vermeiden, schnell sagte: "So lassen wir es heute Abend beim alten, nicht wahr? Mit der Zeit machst du dann deine Anderungen nach Belieben."

Sie nickte. Das Herz war ihr beklommen. Sie fühlte auf einmal eine verzehrende Sehnsucht nach den vierzehn Tagen, die sie mit Dietrich auf der Reise zugebracht hatte neben stehenden Mädchens halber. Wider- vierzehn kurze nur —, aber mit ihm allein. Die vierzahn Tage erch enen ihr heute Abend ihr so unsympathischen Berta, die triumphie- als ber Inbegriff alles Schönen und mahr=

Sier aber - hier war's brudend, buntel, bergeschwer, hier konnte sie niemals glücklich werden. Die Kinder verhielten sich ablehnend, die Mädchen waren unangenehm, das Haus erschien ihr ungemütlich, die Zimmer kahl und an den kleinen Bermittler, Lenden, geknüpft eintönig, das Abendbrot schmudlos mit dem trauen zurüchgekehrt. balden Aufschmitt und dem Bier, das ihr zu=

Tich und streckte ihr das Sändchen hin. Offen- Es war alles verkehrt gewesen, nicht umsonst lobigend hinzu.

daran, daß der spiegelblanke Schädel sich all-mählich mit tiesem Rot überzieht. Es ist auch wahrhaftig nicht leicht, so von allen Seiten sich vorwersen zu lassen, man habe kein Herz spiene Beamten, während man doch ganz genau weiß, daß diese Borwürfe lediglich des-halb gemacht werden, weil in dem Wettrennen der Fraktionen niemand hintanbleiben will. Eigenklich hält doch niemand den Staatssekre-von denen wir hossen, daß sie auf dem Bege dip-Eigentlich hält doch niemand den Staatssekre- von denen wir hoffen, daß sie auf dem Wege dip-tär für so schlimm. Lomatischer Unterhandlungen eine Lösung sinden Also Krätke sikt da wie der Dusder Odysseus."

Die Delegierten ber Balfanftam'en

waren bis zum Freitagabend ohne Jusormation darüber, daß die türkschen Delegierten abberusen werden sollen. Es ist nur bekannt, daß die Mächte sich noch bemiihen, der Türkei ihren guten Rat zu geben. Wenn indessen die fürkliche Mission abbe-

geven. Wein tiesesen die intische Wichten die den des nur den Bruch bedeuten, für den die Türkei alsdann verantwortlich ist.
Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die türkischen Bevollmächtigten am Sonntag die Delegierten der Balkanstaaten aufsuchen und sie fragen sollten, was ihr letztes Wort sei. Falls die Antonier

Bei den Mächten wächst die Misstimmung über den schleppenden Gang der Dinge. Sie sollen sich darüber einig sein, daß die Lürkei Adrianopel aufgeben misse. Auch in Sosia stimmt man, wie das Renterschen Bureau aus bulgarischer Quelle erfahrt für eine Albertuftung der Triedensmission de Reuterschen Bureau aus bulgarischer Quelle ersahrt für eine Abberufung der Friedensmission, da die Berhandlungen auf einem toten Punkt angelangt sind. Die Delegierten selbst aber seinen geneigt, noch einige Tage zu bleiben, um das Ergebnis der von den Mächten in Erwägung gezogenen Schritte abzuswarten. Bulgarien wünsche, den Mächten Zeit zu geben, die Psierte zur Anderung ihrer Haltung besachen, die Psierte zur Anderung ihrer Haltung besachen, die Psierte zur Anderung ihrer Haltung besachen. Die Nachricht worden zu umänischen Gewässen gesunden. Die Nachricht hat noch keine Bestätigung gesunden. geben, die Pforte zur Amberung ihrer Haltung be-treffend Adrianopel zu überreden. Wenn diese Be-mühungen fehlt flagen, werde der Abbruch der Ke-

hat eine Kommission gebisdet, der auch zwei frühere ariechische Deputierte angehören. Sie sollen ein Memorandum sür die Friedenskonserenz und die Volfchafterkonserenz in London ausarheiten dar- über, wie die Nechte der griechischen Bevölkerung in den vom Bulgarien und Serbien besetzen Gestellter gestellter

Die wmanische Abordnung in London.

Der rumänische Minister Jonescu und der rumänische Gesandte Mischu hatten Sonnabend Bormittag mit Sir Edward Gren eine Zusammenkunft im Auswärtigen Amt.

Vom Ariegsschauplahe.

Die "Agence Bulgare" bezeichnet die Melbung aus Konstantinopel, wonach zwischen den Vorposten in der Tschatalbschalinie ein Scharmüßel stattge-sunden hätte, als seder Grundlage entbehrend. — Aus Didra wird gemesdet, daß die Serben zwei Kompagnien dorthin entsandt haben, um die Ar-nauten zu entwassnen. Diese hätten die serbischen

Daß wir uns einst gefunden, Wie scheint so fern der Tag! So weit, so weit die Stunden, Do ich mich dir versprach!

Wir find por Gott getreten, Er möge mit uns gehn. Um was wir ihn gebeten, Ach, ift es denn geschehen? Ich kann auch nicht genügen, Bin selbst so bettelarm. Ich möchte heimwärts fliegen, Hier werd ich ja nicht warm. Könnt mir nur einer sagen, Ob mirs noch mas gelingt? Uch, mein grübelnd Fragen Mir keine Antwort bringt.

3. Kapitel.

Im Tageslich sieht sich die West an= vers an als zur dunklen Abendzeit. Leonore hatte, übermüdet, wie sie von allen Eindrücken war, fest geschlafen und tam am nächsten Morgen frisch und mutig hinunter. Das Frühstuck wurde eingenommen, Anna zur Schule beför= dert; Dietrich ging nach henzlichem Kuß ins Bureau, das im Erdgeschoß des Hauses lag, und nun fing fie an, mit hellen Augen und mutter." gutem Willen ihren Plat als Sausfrau und Mutter einzunehmen.

Berflogen waren die gespenstischen Schatten, der Drud war gewichen, das Selbstwer=

Lenchen saß noch im hohen Stuhl am Ektisch. Da fam Berta herein umd fragte, ob sie bin, wird er es jedenfalls auch sein." Dietrich war sicherlich auch davon durch- das Kind mitnehmen und bei sich herumspielen lag und wieder aus großen, ernsthaften Augen drungen, daß er sich die unpassendste Frau, die lassen sie neue Mutter ansharrte. Es lächelte freundes gab, für sein verwaistes Heim geholt habe. mache. "Ich kann das sehr gut," fügte sie bebringen und ließ sie dann wieder gehen. Lens
bie neue Mutter ansharrte. Es lächelte freundes gab, für sein saurel gar kein saures Gesicht,

Eine amtliche Metdung aus Cefinje lautet: Die fürfischen Truppen auf dem Tarabosch griffen gestern die Vorposten der Südarmee an. Ihr An-griff wurde jodoch abgeschlagen. Das Gewehrseuer und die Kanonade dauerte drei Stunden, ohne bei den metanscriptischen Truppen Scholden angurichten den montenegrinischen Trupen Schalden anzurichten. Die Lage in Skutari muß verzweifelt sein. Täglich fommen Flüchtlinge bei uns an und erzählen, daß der Zustand in der Stadt besonders für die Einwohner unerträglich ist

wohner unerträglich ist.

Die erste griechische Division
erhielt den Besehl, sich für den Abmarsch nach Epistus bereit zu halten. Sie kann in zwei bis drei Tagen zur Einschiffung gelangen. Wie wan verssichert, wird Aronprinz Komstantin sich mit dieser Division nach Jamina begeben. Als Ersatz soll die dritte Division von Gorika nach Saloniki kommen. Authentischen Nachrichten zusolge haben die griechischen Truppen vor Janina schwere Berluste erstitten

Der Kommardant der Dardanellenflotte, Kapitän Remsi, sit zurückgetreten, weil er, wie ver-lautet, die Berantwortung für ein weiteres Bor-gehen gegen die griechische Flotte nicht übernehmen wollte. Als Nachsolger ist Konteradmiral Ha I i Pa s d d a in Aussicht genommen. — Wie verlautet, ist die türtische Flotte am Sonnabend aus den Dar-danellen ausgelausen. Nachrichten über einen Kampf mit der griechischen Flotte liegen bisher nicht vor. — Auf Anordmung des bulgarischen Ge-neralstades wurde die ganze von der bulgarischen Armee besehte Küste des Marmarameeres mit Winen versehen. Die deutschen Kriegsschiffe. Die Blättermeldung, nach der das im Mittel-meer freugende deutsche Geschwader sich gegebenen-falls der Oberleitung der österreichisch-men Versehren. Der Kommandant der Dardanellenflotte,

falls der Oberleitung der öfterreichisch-ungarischen Marine zur Verstügung stellen werde, entbehrt, wie die "Militärische Korrespondenz" von maßgebender Seite erfährt, jedweder Grundlage.

geben, die Pforte zur Anderung ihrer Haltung betreifend Abrianopel zu überreden. Wenn diese Bern die Bestätigung gefunden.

Der rumänische Konsstift.

Der zumänische Konsstift.

Der zührer der rumänische Konsstift.

Der zührer der rumänischen Missen. Unspere Missen inisten zum Konsstanischen der in Konsstanischen politischen Zuhrer Erholungsreise zu machen. Bielleicht besuch ich auch Smirma. Unspere Beziehungen zur Türrei sind sarien wird wahrscheinlich unsper Forderungen nicht annehmen. Danem weigert sich, mit unsperem Berzeiten gestehen gestehen der in konstanischen der wird wahrscheinlich unsperem Berzeiten gestehen gestehen der gestehen zur Türrei sind auch Smirma. Unspere Beziehungen zur Türrei sind garien wird wahrscheinlich unsperem Berzeiten der gestehen gestehen der gestehen d ren, um sie bis nach den Abschluß des Friedens auf-duschieben. Wir haben aber von Bulgarien das Land von Tutukajja bis Kawarna mit Silistrien verlangt. Wir haben auf unsere Forderung eine umgehende Antwort verlangt. Falls Bulgarien umgehende Antwort verlangt. Falls Bulgarien seine Antwort ausschiebt, werden natürlich Verwickungen entstehen. Rußland wird in dieser Frage Bulgarien nicht in Schutz nehmen. Es ist auch natürlich, daß in solchem Falle die Türkei und Numänien ohne irgendeinen Vertrag zusammenhandeln werden, weil sie daran gleiche Interessen haben." In Bukarest ist man geneigt, in der amtlichen Mitteilung der bulgarsichen Regierung, daß Danew beauftragt sei, die unterbrochenen Verhandlungen mit dem Gesandten Mischu wieder aufzunehmen, das Zeichen einer gewissen Entspannung zunehmen, das Zeichen einer gewissen Entspannung ju erblicken

Die ferbische Genugtuung für Prochasta und Tabn. Zwischen dem österreichisch-ungarischen Gesandten von Ugron und der serbischen Regierung wurde vereinbart, daß die feierliche Siffung der öfterreicisch=

"Was könnten Sie nach Ihrer Meinung nicht?" dachte Leonore. Laut sagte sie: "Nein, lassen Sie Lenchen nur hier."

Berta zögerte und warf Lenchen hinter Leonores Rücken Außhand zu. Da aber wandte sich Leonore in ihrer vollen, recht ansehnlichen Größe um und sah dem Mädchen so fest und bestimmt in die Augen, daß es fast zusammen= Inidte und schleunigst hinter ber Tur verschwand.

Lene verzog das Mündchen und machte Miene, das bekannte Zetern anzustimmen. Doch ein glänzendes Spielzeug, das Leonore vor sie legte, fesselte sie schnell, und sie vergaß zu schreien.

"Weißt du, Willibald, was wir beibe jest tun wollen?" fragte Leonore lächelnb.

Er sah sehr erwartungsvoll aus.

"Jett paden wir mal die vielen Kiften aus, die für mich angekommen find. Du hilfft

mir, und Lenchen sieht zu." "D ja, all die Kisten," rief Willibald vergnügt. "Das ist fein. Wir sind jeben Tag hinausgelaufen, wenn sie ankamen, und Berta hat jedesmal gesagt: Das ist für die Stief-

"Das Mädchen muß balb fort," dachte Leo-nore empört. "Sie untergräbt meine Stellung, wenn sie die Rinder heimlich gegen mich einnimmt. Hoffentlich hat Dietrich nichts gegen einen Wechsel. Aber das ist mein eigentliches Bereich. Wenn ich es zufrieden

Sie schellte ben Madchen, hieß fie bie Riften ins Eggimmer tragen, Sammer und Bange den madte diesmal gar fein faures Geficht, am Montag dorthin, Ein Zwischenfall in Rawolla,

Win zwissenzal en Rawolla, Wie in Saloniti verlautet, teilte die bulgarische Regierung dem Militärgouverneur Woltow in Serres mit, daß die Störung der Tätigfeit der fremden Postanstalten in Kawalla und Dodeagarsch nur vorübergehend und durch militärische Rücksichten begründet gewesen sei. Die weitere Tätigfeit der betreffenden Poftanftalten merde fein Sindernis erfahren. Die bulgarischen Behörden wurden beauf-tragt, die Konsulate Csterreich Ungarns und Frank

reichs hiervon zu verständigen.
Der bulgarische Finanzminister Theodorow ist am Sonnabend in Petersburg von dem Minister des Außern Sasonow und dem Ministerpräsidenten Rotowhow empfangen worden.

Provinzialnadrichten.

knabe Emil Albrecht.

Fraunsberg, 9. Kamuar. (In der Entoignungsstate) des Leo Kirschen Grundstüds, das zum Oste'n.) Die "Tägl. Rundsch." in Berlin schreibt: Bekamtlich hat das Präsid ium des "Deuts Wert des Grundstüds auf 53 000 Mark seltgescht worden. Das freiwillige Gebot der Stadtgemeinde in Höhe von 70 000 Mark sehnte Herr Kirscher

Das Aufmachen ging flink unter Leonores Sie seufzte ein wenig.

geschickten Händen, und die Kinder beschauten Willibald verstand natürlich nicht die Stiessmutter nicht küßt?"

wiel mehr Haue bekommen."
"Hennen Sie Familien mit Stiesmüttern?"
"Hennen Sie Familien mit Stiesmüttern?" voll Staunen all die schönen Sachen, die her- Hälfte ihrer por sich hingesprochenen Worte. auskamen, meist Hochzeitsgeschenke, die das Aber das verstand er, und das begriff auch Abend nicht getan." Man merkte dem Jungen beim schmüden sollten. Die Worte der Be- Lenchen, daß ihnen die Mutter nicht bose war, an, daß er stolz auf seine Tat war. geisterung von den Kinderlippen taten Leonore gut. Sie gedachte voll Barme der Men- Er meinte, fich nun entschuldigen ju muffen. ichen, die ihr dies zum Andenken gegeben hatten, lief geschäftig hierhin und dorthin, beantwortete zugleich Willibalds lebhafte Fragen und hatte ein zärtliches Wort für Lenchen.

umherzotteln lassen. Aber nun ging sie an an. Es stand auch gar ju viel umher. Leofie tonnbe nicht überall fein. Sie mußte ab fannft." und zu ins Wohnzimmer geben, ein Bild aufhängen, eine Bigur hinstellen. Die Rinder bem Staunen. blieben dann allein, und es dauerte nicht Cange, so hörte sie ein lautes Klirren. Gine Willibald endlich heraus. Base lag in tausend Scherben am Boden.

als Leonore aus dem Bohnzimmer herbeiflog tommen, was den armen Geelen für Kinder- ben?" und ben Schaden besah. Lenchen fühlte sich madchengift in die Bergen geträufelt worden nun verpflichtet ju ichroien, und Willibald mar. machte Miene, ihrem Beispiel zu folgen.

Aber Leonore jog Lenden auf ihren Schoft, Junge?" umfaßte Willibald mit dem anderen Arm und sagte beschwichtigend: "Seid still, ich war ja selber schuld. Ich kann doch nicht verlangen, daß ihr nicht anfaßt, was euch fo lodend an- hielt Leonore ihre Entruftung jurud. lacht, nicht wahr? Rein, nein, ich hätte längst mit biefer Arbeit aufhören und mit euch fagen." Er kaute kleinlaut an den Rägeln. fpielen sollen. Aber es war so hübsch, mich

Vofalnachrichten.

3ur Erinnerung. 14. Januar. 1910 † Profesor T. Bolhard, berühmter Chemiter. 1908 † Holger Tradmann, berühmter Chemiter. 1908 † Holger Tradmann, berühmter von Hartel, ehemaliger österteichischer von Hartel, ehemaliger österteichischer Rultinsminister. 1904 Ungriss der Steinen Waldan durch die Herer. 1896 † Eberhard Graft von Wälrtemberg zu Wien. 1890 † Karl Friedrich Gersog zu Sintstgart. 1880 † Kriedrich, Herbrich von Weilsemschaften. 1880 † Kriedrich, Herbrich von Gerot zu Sintstgart. 1880 † Kriedrich, Herbrich von Gerot zu Sintstgart. 1880 † Kriedrich, Herbrich von Gerot zu Sintstgart. 1880 † Kriedrich, Herbrich von Geschanden der Auflichen Kallerin. 1874 † Philipp Reis, Ersinder der Leephons. 1871 Rönig Allssen gegenden an. 1858 Uttentat Orsinis auf Agapoen III. 1821 * Galoman Ritter von Molenthal zu Kassel, damaatischer dichten. 1877 Sieg Bonapartes sein weigen würden der Erne zu kassel von Kriedren der Allssen der Verlagen würden der Verlagen würde auch in kassel wirden der Kriedren der Kriedr

Broin, 12. Januar. (Berschiedenes.) Das Winterseit, das der hiesige Turnorein gestern im Bereinshause veranstattete, wurde vom Borsitzt, Gymnasialdirektor Dr. Lemme, mit einer Unspracherösser Eigenet. Unter Leitung der Herren Gymnasialiterer Alarhöser, Bankbuchhalter Tornow und Oberlehver Seeseld wurden Turnübungen vorgesührt. Die übungen der Musterriege zeichneten ich durch Schönheit und Schwierigkeit, diesenigen der Zöglingriege und die am Barren gestellten Pyramiden durch Genausgkeit der Aussührung aus. Das Keit nahm einen sehr zusriedenstellenden Verslauf. — Die junge Schüßengilde Ahrinsberg seirte gestern ihr Wintersest, das recht anregend verlies. Mit dem Feste war auch ein Saal-Preisschischen werdunden. — Der Besiker Jakob Sieg I in Arrendsburg hat sein 50 Morgen großes Grundstild gint 50 000 Mark an den Besiker Julius Boesber verkaust.

Thorn, 13 Januar 1013.

— (Der Oberprässen von Westerprässen in Wongen in Gestern im Wrah einen längeren Urdau aus Gesundheitsrücksichten in Breuhen Ernst Ludwig von Jagow ih in Lehter laub angetreten, den er im Hochertsrücksichten Urdauh angetreten, den er ir 50000 Mart an den Beither Julius Boesber verlauft.

rr Eulm, 12. Januar. (Oftmarfenverein.) In der zahlreich beiuchten Monatsverlammlung der zufügelichen Witter war eine gedorene von Kalben. Der fönigliche Poliziepräfiber der fellvertretende Borführer Seichtlieb von Jagow, und der den von Berlin Traugott von Jagow, und der Oberpräsibent von Weitrle der Oberpräsibent von Agow eine Dame aus sächschlichen Berein unternommene Reise nach dem Kaufagus, der Oberpräsibent von Weitrle der Oberpräsibent von Agow eine Dame aus sächschlichen Berein unternommene Reise nach dem Kaufagus, der Oberpräsibent von Weitpreußen der Oberpräsibent von Agow eine Dame von Kalben. Der Derpräsibent von Agow eine Dame von Kalben. Der Oberpräsibent von Beitpreußen der Oberpräsibent von Weitpreußen der Oberpräsibent von Weitpreußen der Oberpräsibent von Beitpreußen. Dame versich der Versichten werten bei der Versichten werten der Weitpreußen der Oberpräsibent von Belena der Schieblich von Weitpreußen der Oberpräsibent von Belena der Schieblich werten der Oberpräsibent von Belena der Schieblich hindert.

als Berta verschwand, sondern sach neugierig mit meinen Sachen zu beschäftigen. Dafür bin

und das verwunderte Willibald aufs höchste.

"Lenden hat mich angestoßen, ich hab's nicht getan, ich bann nichts dafür.

"Na, klag nur das Schwesterchen nicht an." sagte Leonore lachend. "Wir sind alle mitein-Die wollte aber ichlieglich nicht mehr figen. ander ichuld, und feiner hat dem andern etwas Leonore mußte das Kind herausnehmen und vorzuwerfen. Nun hören wir aber auf mit dem Auspaden und besehen ein schönes Bilderdie zerbrechlichen Sachen, Willibald machte es buch. Wollt ihr das? Seht hier, die Groß- bald, geh in die Küche zu Luise, bis ich dich ihr nach, bald faßten sie dies, bald jenes Stud mama hat eins für euch in die Kiste gelegt. So, Lenchen, sitt du gut auf meinem Schoß? nore wehrte in Sanftmut, dann strenger. Aber Romm bicht heran, Willibald, damit du guden

Der Junge verfolgte ihr Tun mit wachsen-

"Bift bu benn feine Stiefmutter?" platte

Leonore fah ihn nachbenklich an. Sollte Beide Kinder standen stumm por Schred. fie diesen Augenblid benuten, um herauszube-

"Was ist benn eine Stiefmutter, mein

"Eine Stiefmutter haut die Rinder und Berta?" zeigt ihnen keine Bilderbücher," erklärte er. "Wer hat dir das gesagt?" Nur mühsam

"Berta. Aber wir sollen es nicht wieder-

"Warum nicht?"

nugarischen Konsularstagge in Prizerend am 13. Ieinerzeit ab; seine Forberung lautete auf 100 000 b. Atts, erfolgen son. Dem seierlichen Antie wird Konsula Prochaska in Galaunizorm beiwohnen. Ein Konsula Bergen auf Kingen ille in altern der Klagge die vorgeschreiben Ehrenbegengung bei vorgeschreiben Ehrenbegengung der in bei Fliger der in von ih a wird erft paker eine Vorus ih a wird erft paker die anderen Beruse site Annte ist Scherbeit der Flieger ganz errichten, woderen, auf 100—135 Kilometer bas die erroeigen, das Flieger bar hat eines Echsteit der Flieger ganz errichten, anderen Generale ihr und der gleigt werden, das der gen auf Kingen ihr eine Vorus ih a wird. Eine Koristan erroeigen, das Flieger eine Forbenung von Son Mart aus gelegt.

Voralunalrichten.

3. Voraluna

tragen wurden, die rechte Vorbereitung und Stimmung gaben, hielt Herr Landrichter Dr. Mielte: Ihm sei die Aufgabe zuteil geworden, der Bedeutung des heutigen Abends gerecht zu wer-Stimmung gaben, hielt Herr Landrichter Dr. Michte: Ihm sei die Ausgabe zuteil geworden, der Bedeutung des heutigen Abendes gerecht zu werden, was er umfo lieber tue, als er mit dem Borifiand dies für einen notwendigen Bestandreil diese Jestes halte. Ein Gast oder jüngeres Bereinsmitglied könnte das Stiftungssest sür ein Bergnügen gleich jedem anderen halten. Daß es mehr sei, solle zu aller Bewußtsein gebracht werden durch die Festrede, die das geistige Band sichtbar zu machen habe, das die Festgenossen vereint und eint zu einer wohlgeordneten, einheitlichen Gesamthet. Ehe der Beamtenverein, vor 10 Jahren, gegründet worden, war die Beamtenschaft, an Jahl gegen 2000, eine unorganische Masse, die sich der in ihr ruhenden wirtschaftlichen und ideellen Kräfte noch kaum bewußt war. Mit der Berwertung der Ersparnisse, mit dem Kredit, mit der Stellung und Bertretung der Beamtenschaft in der Gelbstwaltung war es schlecht bestellt, auch zuh es keine Zentralstelle, wo Beschwerden erörtert werden konnten. Dem hat die Gründung des Beauntenvereins abgeholsen, der ein Brennpunft der ideellen und materiellen Interessen geworden ist. Die Witzgliederzasst ist won 43 auf 500 gestiegen, die Spareinsagen betragen 50 000 Warf, zum Wethnachtsfilt murden 500 Warf Darlehen gewährt und 7 Prozent Dividende konnten verteilt werden; mancherlei Berzeinsgebetzung nur der gelegt wird. Auch der Greundschaft, die der gespliegt wird. Auch der Greundschaft, die hier gepfliegt wird. Auch die vorgeschen Behörden haben sich des Bereins wohltwolken, der hehre der Stellung auch Diese Erfolge seien den Gündern des Bereins zu dansen, beren Namen er nicht zu einem rechtlichen Gebilde mit unabhängiger Erstleng gemacht. Diese Erfolge seien den Gündern des Bereins zu dansen, deren Mamen er nicht zu einem rechtlichen Gebilde mit unabhängiger Erstleng gemacht. Diese Geberhens in sich trug. Die Gründern des Bereins zu dere unsonlt verschwent der der worden, hätten sie hier Ersche heie mer Bedelichen Rreife der Beden hehr der Geschenschaltung Wahrung erseins zu

liegt die Aohljahrt des Gemeinwejens und Staates jo am Herzen, daß die Arbeit daran ihm die innerste Bestrechigung verichafft. Deshalb ist seine Arbeit altruistisch, deshalb muß er idealistisch sein. Das war nicht immer so; auch in unserem Bolte gab es früher ein Beamtentum, das für sich und Interessengruppen arbeitete. Das heutige Beamtentum ist eine Schöpfung der preußischen Könige, die selbst ein Borbild darin gaben, wie König Friedrich Wilselm, der nur Amtmann von Wusterhausen, und Kriedrich wer köreke, der nur le premier domestigne ein Borbild darin gaben, wie König Friedrich Wilshelm, der nur Amtmann von Wusterhausen, und Friedrich der Greiße, der nur le premier domestique de l'état, der erste Staatsdiener sein wollte. Dies neue Beamtentum aber hat die verschiedenen Landesteile erst zum Ganzen eines Staates verschmolzen, desse scrüft es war und geblieden ist. Das muß sich jeder Beamte vor Augen halten. Die Rede schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, der in den Fuskapsen seiner großen Borsahren wandelt, der erste Beamte, zu dem die Beamtenschaft mit Stolz aufdlick. In dem übrigen Teil des Konzert wirsten mit schönen Solovorträgen mit Fräulein A. Schmidt ("Hagenarie" und "Absschied vom Deandl"), herr Mittelschullehrer Ruppin ("Der gesangene Admiral" und, im Duett mit herrn Steuerschretär Ulbricht "Eine Nacht auf dem Meere"), Frau Zahnarzt Davitt ("Wasdeinsamseit" und "Kretel"), die herren Obermusismeister Bähme, Obertelegraphensestent von harmonium, "Wiegenlied" und "Romanze"), während die Liedertasel noch mit direttor Char, der Leiter des Konzerts swei Triosür Geige, Klavier, und Harmonium, "Wiegenlied" und "Romanze"), während die Liedertasel noch mit drei Chorstedern "Im tiessten Bald", "Aus der Jugendzeit" und "Frühling am Rhein" auftrat, welche auch die Logen noch füllte, mit greßem, wohls verdientem Beisall ausgenommen wurden. Der ledhafte Alla turca-Marich des Orchesters leitete dann die Kritteilnehmer in das Reich der bes schwingten Muse des Tanzes.

— (Ein tödlicher Unstanzes.

— (Ein tödlicher Unfall) ereignete sich Sonntag früh %7 Uhr auf dem Hauptbahuhof. Der Putzer Rudolf Müller aus Rudaf war an einer Lofomotive mit dem Reinigen eines Ascherbeites beschäftigt. Auf ein anscheinend irrtümlich zu früh abgegebenes Signal setzte sich die Maschine in Bewegung, mährend M. noch unter derselben beschäftigt war. Dem Unglüdlichen wurden der Kopf und beide Füße abgesahren, sodaß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Berunglüdte, der im 47. Lebensjahre stand, hinterläht Frau und sieben Kinder.

r Podgorz, 13. Januar. (Die Liedertakel) feierte am Sonnabend im Hotel "Kronprinz" ihr erstes Wintersest. Erössinet wurde dasselbe mit dem Weichselssangenspruche. Das reichhaltige Programm bot abwechselnd Konzertstüde und Gelangsvorträge der Liedertasel. Besonders wirkungsvoll war das Lied "Herr. bleib" bei uns mit deiwem Reich", das in guter Besehung unter Orchesterbegseitung von den Sängern vorgetragen wurde. Die Lösung des Kebusses brachte der glücklichen Erraterin einen strammen Hasen der als Preis hierfür ausgeletzt war. Auch die Aufsührung des somischen Terzetts "Der Kuchs in der Falle" trug dazu bei, daß bald die rechte Fröhlickeit unter den Anwelenden einssehrte. Ein Tänzschen beendete erst am Morgen das sich verlaufene Fest.

Luftschiffahrt.

Den Berliner Blättern gufolge, foll über die Luftiahrbetriebsgesellichaft Berlin der Ronfurs verhängt in werden. Das Unternehmen florierte aufangs fehr gut und fein Lentballon "Stollwert", der ehemalige "B. L. 6", konnte kaum die Zahl der sich meldenden Passagiere zu Spaziersahrten ausnehmen. Während der Win-

"Weil wir bann von der Stiefmutter noch

"Jawohl, und deshalb habe ich es gestern

Leonore schwieg. Rerl redfelig fort. "Sie tennt Stiefmütter." ,,50?"

Leonore griff entschlossen zur Schelle. Ihre Lippen zitterten.

Berta trat ein. Bitte, lesen Sie bie Scherben auf, bamit die Kinder sich nicht damit beschädigen. Willi=

rufe, ja?" Willibald entfernte sich, und Berta las die Scherben auf.

"herr, du meine Güte, was soll jett passieren?" dachte sie daboi. "Irgend was ist los das sieht man ihr an. Na, man zu, ich lasse mir von der nichts n'd bieten. Wenn fie aufmudt, fündige ich, denn wird sie schon klein merben. Die Rinder wollen ja nichts von ihr missen, wie soll sie denn ohne mich fertig wer-

Sie wartete also in Gelaffenheit beffen. was kommen sollte.

Leonore fah ihrer Arbeit zu. Dann fagte fie unvermittelt: "Saben Sie eine Stiefmutter,

boch nie den Mund halten. "Ich fragte, ob Sie eine Stiefmutter suchend umher. haben."

"Nein, Frau Professor."

"Genauer?"

"N-ei-i-in, eigentlich nicht."

"Aber Sie nehmen als selbstverständlich "Berta weiß das auch," fuhr der kleine an, daß eine zweite Mutter, also bie fogenannte Stiefmutter, die Kinder, die sie übernimmt, schlecht bohandelt?"

Berta schwieg. Alles Blut war ihr zu Kopf gestiegen.

Leonore frant auf, fette Lenchen in ihren Stuhl und trat dicht zu dem Mädchen. Ihre Augen blitten.

"Ich möchte Ihnen ben Rat geben, bie Kinder fortan nicht mohr, wie Sie es leider in unverantwortlicher Weise getan haben, gegen die Mutter zu beeinflussen. Werden Sie dies sen Rat befolgen, gut, so bleiben wir zusams mon. Wenn nicht, jo muffen wir uns trennen. Richten Sie sich danach."

Leonore drehte sich um, nahm Lenchen auf den Arm und ging ins Wohnzimmer. Sie rief Willibald zu sich und erzählte ben Kindern Gefchichten. Berta, Wut und Ingrimm verichludend, stob mit ihren Scherben hinaus.

Als Dietrich mittags vom Bureau bam, fand er Leonore mit Wangen, die por Eifer glühten, baran, einen Pudding für das Mittagessen fertigzustellen.

Offenen Mundes starrte Berta sie an. "Ich bin gerade fertig und ganz zu beiner Guckt de aus die Lucke! Also die Kinder Berfügung," rief sie heiter. Sie band ihre hatten geplaudert. So dumme Bälge können Küchenschürze ab und begleitete ihn ins Wohnsimmer. Er kußte sie warm, blidte ober

(Fortsetzung folgt.)

termonate und mahrend des schlechten Betters, bei dem nicht geflogen werden tounte, überstiegen die Unterhaltstoften aber bei weitem den Gewinn. Much die Scheinwerferreflome erfüllte nicht die auf fie gelegten hoffnungen. Die Berpflichtungen ber Luttfahrbetriebsgesellschaft merden auf etwa 400 bis 450 000 Mart geschätt. Die Ballons dürsten von der Bitterselber Luit= fahrzenggefelischaft angefauft werden. Der Betrieb foll im allgemeinen auf der bisheris gen Bafis weitergeführt werden.

Minminfaltiges.

(Der Brand) im Abjutantenflügel des Renen Balais in Boisdam mar burch Dampfausströmung im Rorridor des zweiten Stocks des Adjutantenflügels entstanden. Das Feuer winde innerhalb 3/4 Stunden auf feinen S ro beidrauft. Der Schaden ift unbedentend. Rach Beendigung der Urbeiten ließ der Raifer den Feuerwehrlenten einen Trunt reichen.

(Schwerer Bootsunfall in der Kriegsmarine.) Eine Jolle vom Torpedoboot "570" ist am Sonn-abend bei dem Bersuch, ein bei Schleis minde angetriebenes Torpedo zu bergen, mit drei Mann, dem Torpedooberboots. mannemaaten Großmann und den Matrofen Rademacher und Schipper, auf noch nicht aufgeffarte Beise gesunten. Die Nachforschungen nach Boot und Leuten sind bisher ergebnislos geblieben.

(Die Unterichtagungen des Motars Dr. Beder) in Samburg follen nach einer Meldung mehrerer Blätter die Sohe von 3 Millionen Mart erreicht haben. Es find insbesondere Sppothekenmafter und fleine Grundbesiter durch Falichung von Sypothefenbriefen geschädigt worden.

(Bu dem Leichenfund bei Samburg) wird weiter gemeldet: Die Obduftion der in Bramfeld gefundenen Leichenteile ergab, daß die Abtrennung der Gliedmaßen durch eine absolut fachmanufche Sand ausgeführt worden fein muß, und zwar mittels eines fehr feinen dirurgifden Inftrumentes, da teine Mustelfehnen durch ichnitten, fondern die Glieder dirett losge ichalt worden find. Das Alter und Die Identität des Ermordeten liegen fich nicht feststellen.

(Der Bobenreformer Dr. Beh berg,) der zusammen mit Michael Flürscheim in den achtziger Jahren den Bund beutscher Bodenreformer begründet hat, ift in

Duffeldorf gestorben.

(Uus Furcht por ber Berhaf tung) beging eine Dienstmagd in Röli einen Gelbstmordverfuch. 2115 fie wegen eines bei der Berischaft begangenen Diebftahls verhaftet werden follte, übergoß fie fid mit Betroleum und gundete die durchtranften Rleider an. Das Mädchen wurde lebensge fährlich verlett ins Krankenhaus gebracht.
(Die Berle in der Aufter.)

Wieder einmal ift eine Berle in einer Mufter gefunden. 2lus Leipzig wird berichtet, daß bort ein Raufmann, als er fich in Mederleins Reller am Markt ber beschanlichen Tätigfei des Aufternessens hingab, auf etwas Hartes big und ohne Berluft eines Zahnes mit Erstaunen feststelle, daß er eine ungewöhnlich ichone Berle beinahe verschludt hatte. Ihr Bert foll 600 Mart betragen.

(Die Mildiperre in Minden) ift nunmehr nach einer Dauer von 9 Tagen wieder aufgehoben worden. Die Sperre hat mit einer Riederlage der Mildproduzenten

geendet.

(Gin Raminbrand) brach Connabend früh gegen 31/2 Uhr im Bittelsbacher Balais gu München, in dem Bring regent Qudwig refidiert, in der Barberobe aus. Die fofort ericbienene Fenerwehr loichte den Brand in furger Beit.

(Stiftung.) Der Großindustrielle August Thyssen stiftete für firchliche Zwede in Mülheim (Ruhr) 150 000 Mart.

(Die Chefrau als Bauherr.) In Schmargendorf betreibt eine Frau das Gewerbe einer Bammternehmerin. 3hr Chemann ift bei ihr als Bauleiter angestellt. dem neuen Hafen von Buenos Nires, Juge-Der Umtsvorsteher wollte den gewerblichen Beziehungen zwischen den Cheleuten ein Baffer gefallen und ertrunken. Ende machen und beantragte, ber betriebfamen Dame den Gewerbebetrieb gu unter- treuen Bantiers.) Der frühere Finanlagen. Gie fei lediglich ein "Strohmann" zier Joseph G. Robin murbe in Rem. und hatte weder theoretische, noch praktische nort zu einem Jahre Buchthaus vernrteilt. Renntnisse im Bauwesen. Erft, nachdem ihr Er wurde überführt, der Washington Sa-Mann fruchtlos gepländet war und den pings Bant, zu deren Beamten er gehorte, Offenbarungseid geleistet hatte, sei Frau F. 27 000 Dollar veruntrent zu haben.
Zur "Bauunternehmerin" avanziert. Der Kreisausschuß wies den Antrag zwiäck. Die Frau treibe ihr Geschährt seit vier Jahren in der 33. Avenue ein Diebesnest ausgehovöllig einwandsrei, es besiehe daher kein Anselven. Der Jamelen, Wolds und Silberwaren seine Silberwaren in Diebesnest ausgehoben, wo Juwelen, Wolds und Silberwaren ichgesetzt. Das Grundstüdt besteht aus

Der Tater flüchtete, murde aber in der Nacht verhaftet.

Falkland In Coats La. Enderby Ld Grahan Prinzregent Luit bold-Land Biscoe 1832 Süd-Amerika Sud Pol Belgica 185 Kaiser Wilhelm I Boaus. · Shackleton 1807/1929 Bellingshausen 1824 Gook 177 Scott 1902 ROSS MEER Adélie Ld. Wilkes 1840 Scott In Balleny In

Das neue Pringregent Quitpold-Land.

seiner Sildpolarexpedition bei 76 Grad 35 Min. lich fostgostellt. Auf dem 78. Breitegrad schließt südlicher Breite und 30 Grad westlicher Länge sich hieran als südliche Begrenzung die Wedein neues Land entdeckt und nach dem Ehren- bellfoe, nach Wolten zu die Kaifer Wilhelmprotettor Pringregent Quitpold genannt. Es Barriere.

Bor Oberleutnant Dr. Fildner wurde bei wurde bis 79 Grad südlich und 30 Grad west-

bei Rüdinghoven verhaftet. Er will die Tat | gangen habeu.

(Durch ftarten Sturm und Schnee) wird der Schiffe- und Gilterverfehr, beionders im Norden Englands, lich vom Rap Race die Badbord-Rurbelstart behindert. Auch in zohlreichen Orten welle zerbrach und daß der Dampser mit des Inlands ist viel Schaden angerichtet halber Geschwindigkeit weitersährt. — Der worden. Gine Angahl von Rohlendampfern ift außerstande, mit ihrer Ladung Shields gu

(Someres Grubenunglüd.) 3m den Gruben von Gorsto Jwanowsin bei Jefaterinos law winden bei der Ginfahrt ourch Absturg des Forderforbs fieben Berfonen gelotet und fünf verwundet.

Obeffa.) In Obessa ist am Freitag ein Fall von Cholera festgestellt worden.

(Aber grauenerregende Schenß lich feiten gegen Ausfätige in Ehina) berichten Briefe der fatholifchen Mission aus haining (Proving Awangsi), datiert vom 14. Dezember. Sie schildern die grausame Tötung von 39 Uns fähisgen auf Besehl der dinesischen Brovingials behörden. Die Ausfätigen lebten jahrelang m Bald, wenige Meilen vom Beichbild ber Stadt entfernt. Angesichts ihrer erbarmungswürdigen Berlaffenheit fuchten die tatholi. ichen Patres um die Erlaubnis nach, auf eigene Roften eine Bufluchtsftatte für fie gu errichten. Die Behörden schlingen dies gu-nächst rundweg ab, später erteilten sie scheinbar die Genehmigung, tießen aber auf dem Baradefeld vor der Stadt eine Grube graben, ihren Boden mit petroleumgedecktem holy bededen und, nachdem fie das Soly an= gezündet hatten, die ahnungslofen Uusfägi= jen mit dem Bajonett in die Grube hineintreiben, wo fie in Gegenwart einer großen Menge in den Flammen umfamen. Ungerdem wurden Belohnungen für die Entdeckung ioch anderer Liuslätiger ausgesett. Seitdem ift wieder ein Rranter ergriffen worden, den man erschoffen hat. Der Tutu hat eine Befanntmachung erlaffen, in der den Unsfägigen Berbrechen vorgeworfen werden, ohne daß der geringste Beweis für diese Berbrechen vorliegt. Die Behörden gehen foweit, fich ihrer Taten noch zu rühmen.

(Behn Bersonen ertrunten.) Der transatlantische Dampfer "Umbrose" ift auf dem Merfenfluß mit zwei fleinen Frachtdampfein zusammengestofen. Die beiden Dampfer fanten, gehn Mann ber Befagung fanden den Tod in den Minten.

(Ins Meer gefallen und er-trunken.) Der Leiter der Arbeiten an nieur Bafh, ift infolge eines Sigichlages ins

(Berurteilung

laß, ihr den Weiterbetrieb des Gewerbes zu im Berte von 2 Millionen Mart lagerten. Die Wertsachen rübren von Diebstählen ber, (Bluttat eines eifersüchtigen die in vornehmen Newnorfer Restaurants Ratasterbezeichnung Kartenblatt 13 Liebhabers.) In Oberkussel bei Bonn und Hotels verübt wurden. Bon den Dieben Rr 406/104 von M. der. ift Freitag Albend die 20 jahrige Anna Beld tounte niemand festgenommen merden. Nur aus Dransdorf von dem 23 jahrigen Matro- ein junges Madchen, namens Ritty Barr, die 23. Dezember 19 fen Aldam Leng aus Rand erftochen worden. vermitlich als Lodvogel gedient hat, murve

(Unfall der Dampfers "Broßei megen angeblicher Untreue der held be- Rurfürst".) Die Newyorfer Agentur des Nordbeutschen Llond erhielt ein drahtloses Telegramm von dem Dampier "Großer Rurfürst", das besagt, daß 560 Meilen öft-Bruch der Rurbelwelle des Dampfers "Großer Rmfürft" fand auf 46 Brad 40 Minuten Nord und 39 Grad West statt. Da das Schiff mit halber Rraft fährt, wird es vor aussichtlich am 17. Januar in Newport eintreffen. Es befindet fich eine Refervewelle an Bord. Die Reparatur wird in Newyorf vorgenommen werden. Die Paffagiere und die Manuschaft befinden sich wohl.

(Bom Bertehr abgeschnitten) ift duch hochwasser der Ort Bheeling (Bestvirginia). Ohio und Missipppi steigen. Man befürchtet das schlimmfte.

Humorittiches.

(Weit wichtiger.) Der Sohn des Hause hatte eine sehr gute Erziehung genossen, und sein Bater hatte ihn in sein Geschäft ausgenommen. Da paste dem Sohne aber dies nicht und das nicht, aber zu all seinen Ausstellungen ichwieg der kluge Bater. Eines Tages tam eine größere Bestellung von einem alten Aunden. Wieder regte sich der junge Mann auf. "Wenn doch endlich mal," ries er aus, "dieser Meier es lernen würde, orthographisch zu schreiben!" — "Was gibt's denn diese mal wieder?" erfundigte sich freundlich der Bater. — "Er hat wieder einmal Kassen nur mit ein em "e" geschrieben!" — "Merklich? Das ist mir noch nie aufgesalten!" — "Merklich nicht!" warf der junge Mann ärgerlichen Tones ein, "dir sällt ja sewas nie aus!" — "Bielleicht nicht, mein Sohn," erwiderte der Alte, "aber dassut sehe ich sehr deutlich eiwas anderes, was dir erst mit der Zeit slar werden wird, und das ist, daß Meier dar bezahlt!" (Sch waches Gedächtnis immer mehr an Schärse ab! Morgen um diese Zeit habe ich alses vergesen, was ich heute getan habe!" — "Hm, das ist ja nett! übrigens, alter Junge, könntest du mir nicht auf ein paar Tage mit einem Hunderter ausselsen?"

(In der Eleftrischen ware es übersfüllt); weil so schoelen ware hatte der Schaffner ein paar Leute mehr mitgenommen. Eine junge Dame stand sehr wacklig, weil sie sich nirzgends festhalten konnte; immer, wenn der Wagen an eine Kurve kam, siels se um und war schon breis mal auf dem Schoke eines arcken, behödigen Serre

an eine Aurve fam, fiel fie um und mar ichon breis mal auf dem Shohe eines großen, behäbigen Herrn gelandet, als dieser sich die liebenswürdige Frage erlaubte: "Wäre es nicht besser, mein Fräulein, wenn Sie gleich siehen blieben?"

Bromberg, 11. Januar. Handetstammer Bericht Weizen unw, weißer Weizen mind. 128 Pfd. holl. wiegend hrand- und bezugfrei, 199 Mt., do bunter und rot wind. 128 Pfund host wiegend, brand- und bezugfrei, 195 Mt., do. mind. 120 Pfd. hollswiegend, brand- und bezugfrei, 195 Mt., do. mind. 115 Pfd. boll. wiegend, brand- und bezugfrei, 160 Mt., do. 110 Pfd. holl. wiegend, brand- und bezugfrei, 148 Mt., geringere Qualitäten unter Notiz. — Roggen und, Voggen ninbestens 122 Pfund holl. wiegend, gut. gesund. 165 Mt., do. mindestens 120 Pfund holl. wiegend, gut. gesund, 162 Mt, do. mindestens 117 Pfd. wiegend, gut. gesund, 162 Mt, do. mindestens 117 Pfd. holl. wiegend, gut. gesund, 150 Mt., do. mindestens 117 Pfd. holl. wiegend, sut. gesundere Qualitäten unter Notiz. — Wertte zu Müllereizwessen 145—150 Mt., Brauware 160—176 Wars., seinste über Notiz. — huttererden 170—175 Mt., Rochwart 210—212 Mt. — Haterte den 170—175 Mt., Lum Konsun 155—171 Mt., mit Geruch 130—140 Mt. — Die Preise verteben ich loso Bromberg.

Magdeburg, 11. Januar. Zuckerbericht. Kornzucker. 88 Grad ohne Sack 8,80—9,00. Nachprodukte 75 Grad hne Sack 7,10—7,25. Stimmung: ruhig. Brotraffinade I ohne Faß 19,00—19,25. Kripallzucker I mit Sack —,—Gem. Raffinade mit Sack 18,75—19,00. Gem. Welis I mit Sack 18,25—18,50. Stimmung: ruhig.

Samburg, 11. Januar. Ribbol ruhig, vergottt 67. Spiritus ruhig, per Januar 311, Gb., per Jan. Febr. 31 Gb., per Febr Märg 31 Gd. Better: fcon.

Wetter-licherlicht

ber Dentichen Geewarte. Samburg 13. Januar 1912.

Ba Bitterm

Wetteraniage.
(Mitteilung des Wetterdienstes in Bromberg.) Boraussichtliche Witterung sür Dienstag den 14. Januar. Andauernde Kälte, leichte Schneefälle.

14. Januar: Sonnenaufgang 8. 7 Uhr, Sonnenuntergang 4.11 Uhr, Monvaufgang 10.43 Hhr, Monduntergang 11.59 Uhr.



Zwangsversteigerung.

Im Wege ber Zwangsvollstredung foll das in Thorn, Bergstraße 32 belegene, im Grundbuche von Thorn, Bene Entmervorftadt, Band IV, Blatt 24, gurgeit ber Gintragung bes Berfleigerungevermertes auf ben Hamen ber verwitweten Fran Marianna Besdun geb. Brocke in Thorn, eingetragene Grundftud

am 6. März 1913, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an

der Gerichteftelle - Bimmer Rr. 22 - verfteigert merben.

Das in Thorn in der Gemarkung Moder, Bergftrage 32 belegene Grund-ftud ift 11 ar 38 qm groß, in ber Grundftenermutterrolle unter Rr. 813 a) Wohnhaus mit hoirann und hans. garten, b) Wohnhaus (rechts auf dem hofe) und 2 Stallen und hat bie

Der Beifteigerungsvermert ift am 23. Dezember 1912 in bas Grund-

Thorn den 4. Januar 1913. Königliches Umtsgericht.

Oeffentliche 3 wangsversteigerung.

Mittwoch den 15. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werbe ich in Schonfee, Rre Briefen, nachftebende Gegenftande; Rreis

eine tombinierte Sage, eine desgl. Hobelmaschine, einen hierzugehörigen Gasmotor Mentlich meistbietend gegen gleich bare Bahlung gwangeweife verfteigern. Die Wegenstände find fast neu und

nur wenig gebrancht. Berfammlung ber Ranfer im Gafthause des herrn Schreiber.

Thorn ben 11. Januar 1913. Gerichtsvollzieher in Thorn.

Frau F. Haftler in Remicheid ichreibt: Trothbem ich gegen meine mehrer Juhre andere Mittel ver uchte, hat endlich Obermeger's Medizinals

bat endlich Obermeger's MedizinalSerba-Seife zu meinem Erfaunen gute
Erfolge gezeichet. Serba-Seife à Stid
50 Pi., 30 Prozent vertärkteß Bräparat 1 M. Zur Nachbehandlung
Serba-Cedne à Lube 75 Bj., Glasbofe 1.50 M. Zu haben m allen Apothefen und in den Orogerien von
A. Majer, Paul Weber, M.
Barriklewicz, H. Clauss,
A. Franke u. J. M. Wendisch
Nacht.

Deffentlicher Berkauf in Goftgau von lebendem, totem Inventor und Suttermittel 1c.

Am Sonnabend ben 18. 3a-nnar 1913, mittags 121/2 Uhr, werden von dem gur Richard Hessichen Konfuremaffe unter Bugiehung eines Sachverständigen gezogenen In-ventar solgende Gegenstände meist-bietend gegen Barzahlung verlauft: A. lebendes Inventar. 1 junger, ruhiger hengst, 1 junger, holländischer Juchtiter, 6 Stärfen,

meist tragend, 2 einjährige Bulkälber, 1 Trinktalb, Holländer, 1 junger Zuchteber, 3 Länserichweine. B. totes Inventar. 1 Dezimalwage, 1 Kartosselpssanzloch-machine, 1 Hausellug, 1 Naienmäher,

1 Rabriolettwagen, 1 Kaar Kutschge-ichirre, 1 Sattel, 1 Spazierichlitten, jast neu, 1 Pelzdede, 1 Fahrrad. C. Futtermittel 2e. 25 Jtr. Trocenichnigel, 50 Jtr. Kar-

Bekannimadjung.

Die gur plonmäßigen Tilgung nachstehend aufgeführten Thorner Stadtanleihen

1. $3^{1/2}$ % Anleihe von 1895 (Candesherrliches Privilegium vom 2. Januar 1895), 2. 4 % Unleihe von 1901

(Ministerielle Genehmigung vom 4. Oftober 1900), 3. 4 % Auleihe von 1906 (Ministerielle Genehmigung vom 8. Oftober 1906),

4. 4 % Anleihe bon 1909 (Minifterielle Genehmigung vom 16. Februar 1909)

erforderlichen Schuldveischreibungen find freihandig angefauit, wodurch fich die Muslojung erübrigt. Mus früheren Berlojungen fteben

noch aus:

noch aus:
1. 3½ % Nulcihe von 1895.
Eintösungszeitpunft 1. April 11.
Buchstabe C. Nr. 60 über 1000 M.
" D. Nr. 155 über 500 M.
" E. Nr. 413, 789, 1021,
1393 über je 200 M.
Eintösungszeitpunft 1. April 12.
Buchstabe C. Nr. 100, 247 über je

1000 m. D Mr. 33, 159 über je 500 M. E Mr. 411, 1031 über je 200 m.

2. 4 % Mulcihe bon 1901. Einlöfungezeitpuntt 1. April 03. Buchttabe D Nr. 270 über 500 Mt. Einlösungszeitpunft 1. April 12. Buchstade C Rr. 129, 396 über je 1000 M.

E Mr. 1388, 1390, 1391 über je 200 Mt. 3. 4 % Unleihe bon 1906. Ginlösungezeitpunft 1. April 11. Buchstabe E Dr. 10 über 200 Dl Einlösungszeitpunkt I. April 12. Buchlade C. Nr. 465 über 1000 M. "D. Nr. 1 über 500 M. Thorn den 9. Januar 1913.

Der Magiftrat.

Befanntmachung.

Dienstag den 14. Januar, pormittags 10 Uhr, werbe ich auf bem Hofe ber Speditions-firma Rud. Asch, hier, Brüdenster: ca. 100 10 Mille Kisten

3igarren öffentlich freiwillig verfieigern. Klug,

Gerichtsvallzieher in Thorn Empfehle mich beftens als

Klavierstimmer, fowie zur Ausbefferung und Renauf-arbeitung alter Rlaviere.

Gust. Patz, Alaviertednifer,

Streuet den Vögeln Futter!

Stellengelndje

jucht Stellung, irgend welcher Art, Raution nach Bunich Angebote unter B. W. an die Ge-ichäftsstelle der "Breffe".

Ueltere Buchhalterin jucht Beschäftigung, in auch außer dem Hause. Angebote unter D. Z. 100 an die Geschäftsstelle der "Presse" erbeten.



20 Attordarbeitern zum Riesausschachten können sich sofort Czernewig, Modrzejewski.

der Rolonialwarenbranche per bald Angebote unter D. M. an die Gesichäfsstelle der "Presse".

Melteres Aniwartemadden fann fich Wenechteite. 7, 2. Benechteite. 7, 2.

Gweld n. Hypotheten

Geld gibt ohne Burgen, ignell, reell, ful. Ratenrudg. feit 1891 befteh. Firma Schulz, Berlin 30, Rreug-bergftraße 21. - Rudporto.

Bat Geld an jedermann auch gegen Ratenrückzahl., reell, distret und fignell verleiht Carl Winkler, Berlin 48, Friedrichftr. 113 a. Austunft kostenloss. Provision ert bei Auszahlung. Tälide einzekende. Dankforeihen. kostenlos. Provision erst bei Ausz Täglich eingehende Dankschreiben.

-3000 Mt. auf fichere Sypo. thet auf 2 Grund flüde (Ecgrundstück, Gelchäftshaus), aller-beste Lage, zu 6 Prozent vom 15. b. Wis gesucht. Gest. Angebote unter C. 23 an die Geschäftsstelle der "Presse".

-20000 Wit. gur erften Stelle von fofort, auch bis

gum 15 1. 13 gesucht. Gest. Angebote unter A. D. 6 an die Geschäftsstelle der "Presse" erbeten.

15000 Mark

oon sosort gesucht zur A tösung einer sypothet auf ein Geschäftsgrundstück in der Bromberger Borstadt. Angebote u. Z. X. an die Geschäftsst. der "Presse" billig zu verkausen. Schark, Breitestr. 5.

12. Januar bis 9. Februar im "Ragenkopf", Mauerftrage 70, 2 Tr., hinter dem "Thorner Gof" Sonderausstellung Curt Herrmann Aco-impressionistische Gemälde.

Täglich 11-1 und 4-7 Uhr. Gintritt 25 Bf. Mitglieber frei.

Landwirtschaftliche LANDWIRT- A SCHAFTLICHE PROVINZIAL AUSSTELLING 29MAI = 2JUN 1913

Provinzial Ausstellung zu Königsberg i. Pr. vom 29. Mai bis 2. Juni 1913 veranstaltet von der

Landwirtschaftskammer

Landwirtschaftskammer
für die P. ovinz Ostpreussen.
Zur Ausstellung gelangen:
a) an Tieren: Pferde der edlen ostpreuss. Halbblutnneth und Kaltblüter; Rinder der schwarzweissen ost preuss. Hollanderrasse und rotbunte
holstein. Schläge (Wiisterwarsch-Schlag und
Breitenburger, deutsche Ede schweine (Yorkshire-Nac zucht), vereilelte Landschweine,
Fleisch-, Woll- und Landschafe, Ziegen, Gefügel, Kaninchen, Fische;
b) an Erzeugnissen: der Bodenkultur, der
Milchwirtschaft, der Imkerei;
o) an sonstigen Ausstellunnsgegenständen: landwirtschaftl. Bedarfsartikel,
landwirtschaftl. Maschinen u. Ger te, landwirtschaftl. Bauwessen, eine Abteilung
für Wissenschaft und Lehrwesen und eine Abteilung für Forst- und Jagdwesen.

Allen Lungen- u. Halsleidenden

teile ich gern kostenlos aus Dan barkeit ein einfaches, billiges, selbst und von vielen erprobtes Naturprodukt mit. Förster Biener in Plodda 49 Post Schlaitz (Bez. Halle a. S.).

Erstlassige Bersicherungs-Gesellichaft (Leben, Unfall, Haftplicht) hat General-Agentur sür Regierungsbezirk Allenstein und Nebenkreise mit Sig Allenstein (Bedirf bereits gut organisier) gegen hohes izum und Provisionen zu besehen. Berlangt wird hervorragende Besähigung sür Organisation und Akquisition. Fachleute wollen ewerbungen unter T. M. 160 an Mansenstein & Voster, A.C., Königsberg i. Pr., einreichen.

Alte, bestens eingeführte Lebens-Bersicherungs-Gesellschaft mit Nebenbranchen sucht zur Organisation und Acquisition in besseren Kreisen

Bezirks-Zuipekior
für sesten Bezirk Westpreußen gegen Genalt, Reisewesen und sonstige günstige Anstellungsbedingungen. Domizit Danzig oder anderer großer Platz.

Gest Angebote unter F. 1., 99 an Hausenstein & Vogler, A.:C., Ronigsberg i. Br., erbeten.

G In kanfen gefucht 20

But erhaltenes Herrenjahrrad 3u kaufen gesucht. Gest. Angebote unter T. 11. an die Beschäftsstelle der "Presse" erbeten.

Zahle, wie bekannt, für getragene Reibungs-ftude, Möbel, Betten, Gold, Silber, sowie gange Nachtässe bie höchsten Breife:

S. Naftaniel, Beiligegeifftrage 6,

In verkanfen us der Pargellierung habe nachweis

Gastvirtschaft in Bompierölt, 6 Kilom von Gautenburg Wpr., allein im Dorse, hart an an vertehrsreicher Chaussee gelegen, sür tath polin. Sprechenden Goldgrube, mit 7 Worg. Gartenland, nach Bunsch auch 17 Worg., sehr preiswert bei ca. 10 000 Mart Angahlung und sesten hypotheten sosiotet zu vertausen. Gebäude sind neugeitenssprechend, 4 Jahre alt, massiv.

ernste Reslettanten wollen sich melden. V. Hinz, Thorn, Bacheitr, 9 Ein gut eingeführtes

Ladeneinrichtung, Glasichaufenstergestell u. Boftfartenständer jowie Schreibwaren billigft gu verlaufen

Fleischermagen auf Febern fieht dum Berkauf.
Redding, Culmer Chauffee 87.

Mastentoftüm für Damen billig ju vertaufen ... Bacheftrage 11, 1.

Smotinganzug, mittlere Figur, u. Frad billig zu ver-kaufen Ronduktite. 26, 2.

Ein gefahrener Salbverded und ein faft neuer, leichter Rupeewagen

fiehen wegen Tovesfalles billig gum Berfauf Sanigenftrage 6.

Bu verfaufen: eine gutgelegene Bauparzelle an der Culmer Chausse. Bu erfr. bei Inng. Thorn-Mocker, Geretlir. 24. Fortzugshalber verkaufe ich mein

Grundstück, best. Lage Brombergernraße, unter gun-ftigen Bedingungen. Unfr. u. II. S. 20 ftigen Bedingungen. Unfr. u. II. ! an die Geichäft-stelle ber "Breffe".

Zurüdgesette Herren- u.

Bohnungsgefuche

3=3immerwohnung mit Bubehör, Nahe Bahuhof Moder, Sprite, Lindenftr. Ung, mit Breisang. u. F. Z. an die Geschäftsit. der "Presse".

Suche 2-Zimmer-Bohnung nebst Berkstatt, passend für Fahrrad-repar tur, möglichst Culm. Chaussee. Ung. mit Breisa gabe unter "Wechamber" an die Gelchäftsstelle ber "Breffe".

Wohningsangebote

Gin möbl. Borderzimmer pon sofort oder 15. 1. zu vermieten, auch geitweise. Jakobstraße 13, 2. Rleines möbl. Zimmer, hoch-

Endymacherite. 2. Rt, freundl., mobl. Zimmer mit guter Benf. gu verm. Geritenftr. a. 1. But möbl. Bimmer fofort gu ver-mieten fep. Eing. Araberfir. 4, 2. Gleg. möbl. Borderwoh. mit a. ohne Buricheng. v. f. d. v. Gerberftr. 18, pt., 1 Diöbl. Wohn= n. Schlafzim., Balfon, Rlavier, Gas, für 1-2 herren zu vermieten, auf Wunich Benfion

Laechel, Strobandstrake. 2 bis 3 Zimmer, hell, gr. Rüche. fof gu vermieten Gerechtefte 33, pt. Wobl. Bimm. mit Bent. v. fogl. gt. verm. Seglerftr. 28.3. Ronfitürengeschäft
ijt frantheitshalber sofort zu vertausen.
Angebote u. Nr. S. 756 an die Geijdästsstelle der "Presse".

Wöbl. Zimm. mit Bent. v. 10gl. zu
verm. Seglerstr. 28, 3.
Wöbl. Zimm. m. a. o. Bent zu vert
mielen Brückenitz. 16.

Gm möbl. Barierre-Zimmer mit auch
ohre Pent z. vm. Deitigegeisttr. 1.
ichättsstelle der "Presse".

Gut mobl. Zimmer mit voller Benfion, fep. Eingang, vom 1. 2. zu vermieten Araberitraise 3, 1.

Ein Laden

mit Bohnung zu vermieten Baderfir. 9 Bu erfragen Schankhans I. an der Beichfel.

Blarienite. 7, 1. Laden

Diellienstr. 109, 5 und 6 Zimmer, 2. und 4. Stod,

Rajerneustr. 37, 3 Zimmer, 1. Glod, Waldfir. 49,

3 Zimmer, partere, mit reichlichem Zubehör, elettrisch Licht und Gas, eventt. Burschengelag und Pierbeftall v m 1. 4. zu vermieten. Heinrich Lüttmann, G. m. b. §., Mellienftr. 129.

Wohnungen, 2 Stuben u. Ruche u. 1 Sinde u Ruche vom 1. Februar 1913, eventl, später, du vermieten Rlofterstr 10, pt., 1.

Bacheftr. 13, 3 u. 4 3 im. und großer Reiler zur Wertstätte oder Lagerraum, per iofort oder ipäter zu vermieten. 1 Stube u. Rüche zu verm. Austunft bei Eigenlumer Franz. Jankowski. Waldtr. 15, 3 Tr., das.

Wohnung, 2 Zimmer und Rüch-, vom 1. 4. d. 35.

au verm J, Simon, Miftadt. Martt 15.

Die deutsche Landesfultur = Gesellichaft

311 Berlin, Geschäftsstelle für Oftdeutschland,

Brojektbearbeitung und Ausführung land= und forstwirtschaftlicher Meliorationen und Kulturen

aller Art und jeden Umfanges, wie z. B.: Dränagen, Ent- und Bewässerungen, Moorkulturen. Unlage von Fischteichen Au. orzung usw.

vermittelt Meliorationakredite, übernimmt Baldverkäuse und führ-Bermefjungen aus. Ferner Un ertigung von Gntachten aller Art, Bant ans ill rungen um, um.

Erster Besuch und ortliche Begutachtung gegen eine Pauschgebuhr von 25 Me

Deutsche Landeskultur-Gesellschaft, Berlin SW. Geschäftsstelle für Ost-Deutschland in Allenstein, Guttftadterftrage 25.

F. Held sen.

Der nädite Aurins für Tanz- und Anstandslehre beginnt par am 16 Januar, abends 8', Uhr, im hotel 3 Kronen. In Anmeldungen in den Buchhandlungen von Stelnert u. Golembiewski,

Drucksachen

für Gesellschaften, Vereinsund Familienfestlichkeiten,

als: Verlobungs- und : : Einladungskarten Vermählungsanzeigen Programme ::: Glückwunschkarten: Tanzkarten Tischkarten ::: Tafellieder:::: Visitenkarten:: : | Hochzeitszeitungen: u. s. w.

liefert in geschmackvoller moderner Aus-führung zu mässigen Preisen die

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei. Thorn, Katharinenstr. 4.



Führende Zeitschrift für lie gesamten Interessen . Schiffahrt u Schiffbau Bezugspreis viertel-

jährlich Mark 5,-. Probenummern :: lurch d Geschäftsstelle Charlottenburg 2, Grolmanstr. 36.

Schadloshaltung bei Nichterfolg!



Eine ideale, üppi.e Büste erhalten Damen jedes Alters durch die von deutschem Schiffsarzt entdeckte Sulima-Methode. Kein Festansatzan Taille und Hüften. Magere, unansehnliche Mädchen erlang. volle, feste Formen. Frauen erlangen schnell Festigung der erschlaften Gewebe. Ueber die Sulima-Präparate liegen von zahlr. Professoren, Aerzten und Aerztinnen die glänzendsten Gutjede Verpflichtung Ihrerseits sende ich kostenlos diskret in verschlossenem Kuvert ohne Aufdruck ein hochinteressantes, mit viel n Photos versehenes Büchlein Wünschen Sie Zusendung in verschlossenem Kuvert, so sind 30 Pf. in Marken bei. Alle Bestellungen und Zuschriften richte man an Chemiker Kaesbach. Niewerle 15 (Prov. Brankfurt, Oder) Nr. 87.

3=3immer=Bohnungen mit Schreibtisch sofort zu vermieten Entmerfrage 2, mit reichlichem Zubehor vom 1. 4. 1913 gu vermieten Gerberfte. 13 15.

Wohnung.

Die in meinem Saufe Fingerite. 47 in der 3. Etage gelegene Bohaung, be-stehend aus 7 Zimmern nebst reichlichem Bubehör ift jum 1. April 1913 fortzugs-

M. Bartel, Balbftr. 43. Gdulstr. 29, 1, **10**-3immerwohnuug mit reicht. Buveh u. Berdett, v. 1. 4. 13 ju verm Scheffer, Schulftr. 29, 3.

Balton-Wohnungen, 3 Zimmer mit Buochör, Woder, Linden-ftrage 46, 3 Zimmer mit Bubebor, Thorn, A. Kamulla.

Eine Wohning,

2. Etage, 3 Zimmer, Rüche u. Zubehör, pom 1. 4. du vermieten.
H. F.itemmen. Culmerftr. 5. 3=Zimmer=2Bohnung, neu renoviert, Maueritr., v. jof & veri Bu erfragen Berechtefte. 18120, 3. 2=3immer=2Bohunngen,

fleine u grögere, 1 Tr., mit Gas v. 1. 4. n. eine fof zu verm Culm. Chauffee 118. Echone Rellerranme, hell und troden, als Bertnätte oder Lager-raum, von fof. 3. verm. Gr. Bauftelle, an einer Sauptitrafte gelegen, ju ver-

Wohttung von 4—6 Zimmein, Breifestr., Reuftabt. oder Althiadt. Warft oder

2 Bureauräume in benfelben Straßen und eine 4-3immerwohnung, Brombergervorstadt, nebit Mutogelag jum 1. 4. 1913 gefucht.

Nenbecker. Direktor der Oltdeutlichen Güterbank, Maxicamerder Wpr., Gorfenerallee 65. Woglerstrage 65, Ede Graudengerftr

4-Zimmerwohung fogleich du vermieten. Bu erfragen Lindenite. 1, im Restaurant

Wohnung, 2 3immer nebil Bubehör, per 1. 4. d. 35. 3u vermieten. Moede. Gerechteftraße 5

9. oder 5.3immer-Wohnung vom 1. 4. 13 zu vermieten. Zu erfragen Schulftrage 5. 2 Tr., Zunder. Unte Wohnung und Benfion, finden gebildete junge Damen Geglerftr. 13, 2, rechis.

Leeres Borderzimmer, fep. Eingang, an herrn oder Dame gu vermieten Schulftrage 18.

2-Zimmer-Wohnung 1 1. 4. 13 ju verm. Br. jahrl. 192 Mt. Culmervorstadt, Blücherstraße 12.

gut möbl. Zimmer vom 1. 2. billig zu vermieten Bächerftr. 18, 2 Tr.

Wiehrere Wohnungen, 2 Stuben, Küche mit Zubehor per 1. 4. tauft zurück Zuchmacherstraße 2. Küche, von sosort Baderste. 5, Laden.

Ziegelei=Park.

Donnerstag:

Borgligt Raffee u. Spritfuchen, Arfelfuchen mit Schlagfahne. Ieden Dienstag:

Schmantwaffeln. -Hochachtungsvoll G. Behrendt. Die Glasveranda ist täglich geheizt und bietet an enehmen Aufenthalt.

Laden, am alistädtischen Markt 12, vom 1. April oder auch früher zu vermieten. Auf oder auch früher zu vermieten. Au Wunsch Umbau. Bernhard Leiser.

Pferdeställe und eine Wagenremije von fofort zu vermieten. Zu erfr. bei Frau Hell, Bismarditr. 3, 2

Woder, Bergitr. 32,

311 vermielen:

A. Bon 1 og 1 et ch oder 1 påter
1 Laden, sowe 1 Mohnung
(3 Stuben, Rüche und Zubehör).

B. Bom 1. Januar 1913 1 Mohnung
(2 Stuben, Rüche und
Zubehör).

C. Bom 1. März 1913 1 Mohnung
(1 Smbe und Rüche).

Austunft erteilen Raufmann
Adolf Werner.

Adolf Werner, Culmer Chausses 60, und der Unterzeichnete A. C. Meisner, Gerberur. 12, p.

3 Bimmerwohnung, 1. Etg., mit famtl. Rebengelaß, im Bentrum ber Stabt, vom 1. 4. 13 gu verm. Ungeb. unt. G. U. 19 an die Geichäftsft. b. "Breffe".

Herrichaftl. Wohnung

von 6 Zimmern mit allen Einrichtungen von sofort du vermieten. Auf Wunsch Pferdestall. Carl Preuss,

Parkftrage 16. Brombergerstt. 60 5 Zimmer-Bohnung, 3. Etage, per sof

Baugeschäft Fritz Kaun, Entwer Chanffe 49. 3=3immerwohung mit reichlichem Nebengelaß, hochparierre, völlig jenoviert, elettriches Licht, eventt.

Pierbestall, von sofort du vermieten Friedrichite. 6. Wohnung von 3 Zimmern

Araberitrage 5. Offiziers=Wohnnug, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten Brombergeritrage 16.

Friedrichftr. 1012, herrschaftl. Wohnung, 6 Jimmer, Badeliube, Rüche ie. per fof, oder ipater ju vermieten, auf Bunich Bferdestall. Alles Rabere beim Bortier.

Mellienstraße 114, 3- und 4-Jimmerwohnungen per 1. 4. 13 gu vermieten. Gas, Ruchenbalton, Speife

E. H. Jahnke, Rontor ob. 1. Et. Wohnung, Ville beftebend aus 5 Bimmern, heller Ruche,

mit Birtichaftsbalton u. Badeeinricht., in der 3. Etage, vom 1. April d. 3s. zu Hermann Dann,

Gerechteftraße 18 20. Gut möbliertes Zimmer Strovandir. 20

Gut möbl. Zimmer nebft Rabinett von fofort zu vermieten. Culmerftrage 3, 1 Tr-

2=3immer=2Bohnung und Bubenor vom 1. 4. ju permieten Coppernikusjir. 31. Zu erfr. i. Laden. Wohnung,

Talftraße 25, 1. Etage, 4 Zimmer mit reichlichem Zubehör per 1. April 1913 zu vermieten.

8 Bimmer, Badeennichtung, Gas, elettr. Licht, Ballon, reichlicher Zubehör, 2. Ct., Geglerstraße 22, per 1. April du ver-

Eine Wohnung von 3 Bimmern und Ruche, pollftanbia sei oviert, in der zweiten Etage, an eingelne herrichaften von fofort oder fpater

J. Prylinski, Seglerftr. 30. 5-3immerwohnung,

der Rengeit entiprechend, per fofort oder fpater fehr billig gu vermieten. Johanna Kutiner, Graudenzerftr. 95. Berrichaftliche

6-3immer-Bohnung verfegungshalber fofort zu vermieten.

Bu erfragen Brombergeritt. 37, pt.

Jahrgang 1912, der "Breffe"

die Geschäftsitelle.

Die Presse.

(Drittes Blatt.)

Preußischer Landtag.

Algeordnetenhaus. 169 Sitzung vom 11. Januar, 11 Uhr. Am Minipertisch: Lenke, v. Dallwitz, v. Breistenback. Sydom, v. Trott zu Golz, Beseler. Rach Erledigung von Rechnungssachen beginnt

erste Lejung des Etats.

Abg. Win aller (tonz.): Ja; beantrage, wie iiblich, die überweisung des Etats und des Nachtragsetat an die Budgetkommssson. Der Nachtragsetat muß besonders beschleunigt werden, das mit der Wiederfehr der Beutehrsstodungen vorgebeugt werde. Wir unterstügen den Minster der öffentlichen Arbeiten in seinem Bemühungen auf klufrechterhaltung der Disziplin, sind aber auch freudig bereit, sür außerordentliche Leisungen außerordentliche Remunerationen zu bewilligen. Natürlich stimmen wir auch sür die Erhöhung der Unterstügungssonds. Nach langer Pause haben wir nun wieder einen Etat ohne Juschung der Anspennung des Geldmarktes besonders erzeulich. Dier muß freilich auch der Ausgleichssonds günstig wirken. Wir bedauern, daß weite Kreise der Bevölkerung wegen Besürchtung meiter Kreise der Bevölkerung wegen Besürchtung der Kreise der Bevölkerung wegen Besürchtung der Kreise der Bevölkerung wegen Besürchtung der Kreise der Worldsiehen. Wir erinnern das bei wieder daran, daß die praußischen Staats
lastung ber deiner Etötung des sonsen keichen Kohlkans mir keine Sulf Not. Immer loderer wird die Berstindung zwischen Kirch und Schule Ausgelichen Kirch und Schule und Schule. Zurich zu den Krischen Kohlkans in der Nachtragen in Stenden Kirch und Echlen Kohlkans mit Liche das Bolf Not. Immer loderer wird die Berstindung zwischen Kirch und Echlen Kohlkans in der Krischen Kohlkans in der Kirche und Echle das Bolf Not. Immer loderer wird die Berstindung zwischen Kirchen Kohlkans in der Krischen Kohlkans in der Krische erfte Lejung des Ctats. von den Sparkassen zurückziehen. Wir erinnern da-bei wieder daran, daß die premßtschen Staats-papiere die sichersten der ganzen Welt sind. Richtig ist, daß die Schuldentilgung im Neich stärker vor sich geht als in Preußen, und ein so großer Unterschied läßt sich auf die Dauer nicht rechtsertigen. Die günstige Finanzlage darf nicht außer Acht lassen, daß auf die setten Jahre wieder magere solgen, und das muß auch die Siellung zu den Steuervorschis-gen beeinslussen, zu denen wir uns bei der Steuer-vorsage äußern werden. Die heutige Wirtskaatsgen beeinflussen, zu denen wir uns bei der Steuervorlage äußern werden. Die heutige Wirtschaftspolitif als Grundlage der günstigen Verhältnisse
in Landwirtschaft und Industrie ist aufrechtzuerhalten. Der hohe Betriebskoeffizient in den sieskalischen Bergwerken gibt zu denken. Der Handelsminister biete uns bald genauere Austunst über Ursache und Stand des Streiks im Saarrewier. Bei den neu angesorderten besonderen Veranlagungskommissaren begrüßen wir die genaue Angade der einzelnen Bezirke, in denen sie wirken solen. Die Notwendigkeit dieser Forderung muß genau nachgeprüft werden. Der preußisch-süddeutschen Lotterie ist nun auch Bayern beigetreten. Bei der Austeilung von Domänen zu Zwecken der inneren Korie ist nun auch Bayern beigetreten. Bei der Aufteilung von Domänen zu Zwecken der inneren Koslonisten nicht zu teuer ansgesetzt werden. Die Kolonisten nicht zu teuer ansgesetzt werden. Die Besteiung der Obersörster vom Schreibwerf ist willkommen zu heißen; sie muß die Berufssteudigkeit stärken. Nun wird es wohl auch nicht wieder vorkommen, daß Bäume, die in der ganzen Gegend als Naturdenkmäler geschätzt werden, einsach der Urt verfallen. In Kleinstädten bestehen in neuerer Zeit vielsach Besüchtungen, daß kleine Umtsacrichte ausgehoben und arökeren Gerichten einfach der Art verfallen. In Kleinstädten bestehen in neuerer Zeit vielsach Besürchtungen, daß kleine Amtsgerichte ausgehoben und größeren Gerichten zugeschlagen werden sollen. Was das für eine Kleinstadt bebeutet, liegt auf der Hand. (Zustimmung.) Glaube man doch nicht, daß an einem großen Amtsgericht die Kraft des einzelnen Richters besser ausgenutzt wird. Das würde übrigens auch dem Grundgedanken der Organisation von 1879 widersprechen. Die Schaffung des neuen Konds zur Fürsorge für die verwahrloste Jugend begrüßen wir dankbar. Der Lehrermangel darf als beendet gelten. Gleichwohl ist die Schaffung zweier neuer Lehrerbildungsanstalten zu billigen. Wie hat der Klinikerstreit in Halle eigentlich entstehen können? Wir sehen die preußischen Universitäten und technischen Hochschalen in erster Linie als sür die deutschen Studenten geschaffen an. Wollen Ausständer bei uns studieren, so müssen ihr deutschen Sprache völlig mächtig sein. Den Zuständen auf der Berliner Museumsinsel gilt unsere besondere Auswertsamkeit. Die überführung eines Teils der Schäße des Bölkerkundemuseums nach Dahlem ist zu billigen. Wir sreuen uns der Fortschritte der Jugendpilege. In diesem Jahre wird der Jugend die Bergangenheit besonders vorgehalten werden. Aber auch wir Alten haben Anlaß, daran zu denken mas aus dem armen und zusammen-

die Jesuiten beruht auf völlig falschen Boraus-setzungen. In den Fragen der äußern und inneren Politik, in benen uns das Land braucht, versagen wir auch sürder nicht. Dazu haben wir zuviel jewitischen Geist (Lachen links), der, was ihm auch geschieht, treue Pslichterfüllung verlangt. (Beisall im It.) Das katholische Bolk bittet Sie um Jusischipung der Jesuischen und übernimmt die Gewährt. daß es zu keiner Störung des konfessionellen Friesbang kennnt kannt k

ben längst zu einer ruhigen und stetigen Handbabung des Geses gekommen und verlangten nach
seiner Berschärfung. Aber der Bundesratsbeschluß
konnte ausfallen wie er wolkte, er mußte doch aus
Unsichtung gesaßt sein. (Sehr richtig! links.) Bir
haben uns liefs bemüht, das Gesek diene Aleinlicheit und
keit und Schlänne auszusühren. Aleinlichkeit und
dürsen wissenschaftliche Borträge nicht der Deckmantel sir eine religiöse Tätigkeit sein. Bei der
Zentralinstanz sind dies Alagen über die Handhabung des Geseks nicht eingelausen. Darum wird
die Kondhadendes Andere den Aleinlicheit und
die Engelung
der Wege einschlagen. Meine Freunde des Geligen möge, die offenbaren Mißstände,
nicht zum Schaden der Prinzipale, zu beseitigen.
(Beisall rechts.)
Abg. We in hause (sortsches nicht eingelausen. Darum wird
die Krange ist heute außerordentlich schwierigdas alle Redner von einer klaren Stellungwahme
abgeschen haben, zeigt, welche arche Schwierigie handhabung des Gesetzes die gleiche bleiben.

hie Handhabung des Gesches die gleiche bleiben. (Beijall.)
Abg. Dr. Friedberg (ntl.): Mit Abg. Winfler stimme ich überein, daß sich die Schaffung des Ausgleichssonds bewährt hat. Auch das Jahr 1912 hat günstig abgeschnitten; im Borjahr wurde mir bekanntlich unberechtigter Optimismus voraesworfen. Die Forderungen des Nachtragsetats hätten rechtzeitig im Ordinarium erscheinen milsen. Bei der günstigen Finanzlage ist die Beibehaltung der Steuerzuschläge durch nichts gerechtsertigt. Bei der Eisenbahn ist das beste Mittel zur Niedrighaltung des Betriebskoeffizienten die reichliche Dotterung des Ordinariums. Unserer bisherben Bes tierung bes Ordinariums. Unferer bisherigen Be amtenwal des Ordnuriums. Angetet disgengen Se-amtendum der ganzen Welt haben. Die Fraar der Altpensionäre ist nur gesetslich zu lösen Die Wahl-rechtsresorm muß in der weuen Legislaturperiode gelöst werden. Dringlich ist auch eine andere Zusammensetzung des herrenhauses, eine Reform, die

sammenschung des Herrenhauses, eine Resorm, die ohne Verschiebung des holtischen Gewichts möglich ist. Die innere Kolonisation ist in schnellerem Tempo sortzusühren. Dringlich ist auch das Fideischmikaesek. Die Empfirdlicheit der protestantischen Kasien in der Jesuitenfrage ist berechtigt; dier hat das Ministerium Hertling eine weitere Ungeschicksischen Geschafter Beisall bei den Nationalliberasen.

Handelsminister Sydow Wan hat nach den Ursachen des Saarstreits gestagt. Bekannt ist, daß den Ursachen vorging und dadurch wurde einer Lohnerhöhung vorging und dadurch wurde eine Ansberung der Arbeitsordnung notwendig. Diesen Ansberung der Arbeitsordnung der Konfurrenzeitseits der Berwaltung, die durch die Gesteinnisse und hat. Wir miglen das den Entwurft nach den Entwurft nach den Entwurft nach den Entwurft nach den Knückten der Konfurrenzeitsetzung der Konfurrenzeitsetzung der Kluften beschrichten der Konfurrenzeitsetzung der Konfurrenzeitscher Gesteilt Lognerhogung vorging und dadurg wurde eine Anderung der Arbeitsordnung notwendig. Diesen Anlaß benutzte der Gewertverein driftlicher Bergarbeiter, um durch einen Streit den Rüchgang in seiner Mitgliederzahl wettzumachen. Der aufflärenden Tätigteit der Verwaltung, die durch die Abyg.
Kohmann und Bassermann unterstützt wurde, gelang es aber, die Bergarbeiter vom Streit fernmihalten. Eine Kontrollfommission, die nachprüft,
wie die Kermaltung ihre Ausgage einsöft können wie die Berwaltung ihre Zusage einlöft, können wir uns natürlich nicht bieten lassen. (Beifall) Montag 11 Uhr: Fortsetzung. Schluß 4% Uhr.

Deutscher Reichstag.

88. Sitzung vom 11. Januar, 12 Uhr. Am Bundesratstissche: Dr. Lisco. Die Beratung der Vorlage über die Ronfurrenztlausel

Aber auch wir Alten haben Anlaß, daran zu denken, was aus dem armen und zusammengeschrumpften Preußen Königstreue, Pflichterfüllung und Opserwilligteit gemacht hat. (Beijall.)

Abg. Graf Praschma (It.): Sin starter Berlust war der Tod des Staatssekretärs v. Kiderlen, der die auswärtige Politik mit Stetigkeit und Stärte geseitet hat. Meine früheren Augerungen zur Enteignungsfrage sind entstellt worden. Natürlich hat kein Ausland das Recht, sich in unser Politik einzumischen. Die Hakatisten haben uns sogar machgesagt, wir riesen Opterreich sür die Kosen zur Hoffen auch in eine gewisse Parieureschieften sie Staatskassen. Der unerwartete Zusluß für die Staatskassen. Der unerwartete Zusluß für die Staatskassen. Der unerwartete Zusluß für die Staatskassen der die den Ausgaben des Kachtragsetats zugarte. Die Schulbentilgung muß in der Lat ernster angesaß werden. Der Ausschaften. Wit der Aufschen zur der Kosen die konnecken zu Verschaften. Wit der Aufschen der die kenten der Kosen die konnecken der die konnecken Aber auch wir Alten haben Anlaß, daran zu

gebung unter Wahrung der berechtigten Interessen der Prinzipale mit Mitteln, die die Klausel ause. Übung bringen. Die heutigen Justände sind jeden-jalls umhaltbar. (Beisall im Jtr.) Abg. Dr. Thoma (utl.): Wir begrüßen den Gesehentwurf. Wir sehen darin einen Schritt vor-wärts auf dem Gebiete eines einheitlichen Ange-stelltenrechts. Die Klausel hat nicht nur wirtsfadit-liche, sondern auch ethische Bedeutung. Der Ent-munt hringt nur eine klickneise Keaelung; er bewurf bringt nur eine studweise Regelung; er be handelt ein Stück der Standesgeschgebung. Eine Bereinheitlichung des Angestelltenrechts darf nicht außer Acht gelassen werden. Im Gesehe muß klipp und klar ausgesprochen werden, was rechtens ist. Nicht die Gewerbesreiheit, sondern die Vertragsfreiheit steht in Frage. Manche Partien des Eniswurfes sollten in unser geliebtes Deutsch übertragen werden damit inderware die nerkent (Beikall)

werden, damit jedermann sie versteht. (Beifall.) Abg. Dr. v. Beit (tons.): Ob der vorgesschlagene Weg sein Ziel erreicht, ist uns nicht ohne große Bedenken. Die Kommission wird vor allem diesen Weg zu prüsen haben. Die Krinzipale wers ven gewiß nur dann die Klausel aufnehmen, wenn

abgesechen haben, zeigt, welche große Schwierigskeiten zu überwinden sind. Wenn es sich darum
handelt, die gegenwärtigen Zustände zu verbessern, wird meine Partei gern daran mitarbeiten. Trops dem andere Beruse, wie Arzte, Anwälte usw. ohne Konkurrenzslausel auskommen, will die Mehrsheit meiner Freunde von einem glatten Berbot nichts wissen, schunde von einem glatten Berdot nichts wissen, schon, weil dies gegenwärtig unserreichdar ist. Die Enischädigungspflicht der Prinzipale begrüßen wir. Die Geltungsdauer der Konsturrenztlausel von drei Jahren ist reichlich hoch. Die Borlage dietet uns eine Einleitung zur völligen Beseichgung der Klausel.
Abg. Do m de chapten ist hoffen, daß aus der Cammissionsbergtung eine annehmbare Tossung

der Kommissionsberatung eine annehmbare Fassung

der Vorlage herauskommt. Abg. Warmuth (b. k. F.): Hoffentlich ge-lingt es, den Entwuif zu verbestern. Die Klausel sollte nur für Geschäfts- und Berussgeheimnisse gel-Auch die technischen Angestellten sollten be-

Abg. Marquart (ntl.): Die Konkurvenz-klausel bedeutet eine erhebliche wirtschaftliche Schädigung für die Angestellten. Den Wünschen der Sandlungsgehilfen entspricht der Entwurf

keineswegs.
Abg. Waldstein (fortschr. Bpt.): Die Not-wendigkeit, daß sich auch die Handlungsgehissen dazu bereit sinden müssen, von ihrer grundsählichen Ablehnung abzukommen, ist früher auch vom Zen-

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Trims barn (3tr.) schließt die Erörterung. Die Borluge geht an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Tas Haus vertagt sich. Tas Haus vertagt sich. Mendag 1 Uhr: Jugendgerichte, Etat. Schluß 1/26 Uhr.

Die angeblichen Sultansgräber von Udrianopel.

Die türkischen Bevollmächtigten der Londoner Friedenskomferenz haben die Forderung des Balkanbundes, Adrianopel an das Königreich Bulgarien abzutreten, deshalb für umannehmbar erklärt, weil Adrianopel die Ruhestätte verblichener klürkischer Serischer sei und man es dem Sultan Muhammed V. wicht zumuten könne, sich von den Resten seiner Borsahren zu trennen. Eine angessehren Bersönlichkeit, die den Orient gründlichkennt, schreibt nam der "N. G. C.", der Tourist werde vergeblich in Adrianopel nach den Gräbern kliescher Sultane suchen. Sie sollen sich angeblich in der Moschee, die den Namen des Sultans Selim trägt, besinden, aber es ist beim besten Willen in dieser Moschee kein Sultansgrab zu entdeden. Im übrigen nuch es Jeden, der mit den Sitten und Anschauungen der Anhänger des Halbmondes nur einigermaßen vertraut ist, nicht wenig verwundern, wenn die türkischen Abgesandten in London sich plöstlich zu einem Ahnenkultus bekennen, der ihrem aur enteignungsfrage find entitlelt worden. Nacht, die in mieck ich gebe in der geben bei geben bei der geben bei geben bei der geben bei geben bei der geben bei geben bei der geben bei geben bei der geben bei geben be

mordet murde. An der Stelle, wo bies geschah wurde er beigesetzt und ihm ein prächtiges Grab-mal errichtet. Die siegreichen Serben stellen seit da Eroberung von Kossowo einen Wachtposten neben seinen Sarkophag. Die Türken aber rühren sich nicht. Sie haben ohne ein Wort des Widerspruches in London bereits ihre Einwilligung dazu gegeben, daß Kossowo, mit dem Grabmale des Sultans Mu-rad II., serbischer Besitz bleiben soll. Dabei war Murad II. in der Reihe der türkischen Herrscher eine ganz andere Persönlichkeit als die Sultane, eine ganz andere Perjönlichkeit als die Gultane, die vielleicht in der Mojdee Selims zu Adrianopel im letten Schlummer liegen könnten und, falls sie überhaupt jemals gelebt haben, ganz gewiß nicht auf dem Schlachtfelde, sondern im weichen Bette vom Tobe ereilt wurden. Sollten die Sultans-gräber nur eine Erfindung der bedrängten türfischen Diplomatie sein?!

Provinzialnachrichten.

e Frenstadt, 12. Januar. (Berschiedenes.) Erstrunken wäre im Sadtsee beinahe die Schülertn Jablinski. Dieselbe geriet an einer sehr tiefen Stelle, wo ein Entwässerungsgraben in den See mündet, auf dünnes Eis und brach ein. Unter großer Unstrengung konnte sie von dem Fuhrmann Philipp gerettet werden. — Auf dem hiesigen Standesamte wurden im Jahre 1912 angemeldet 104 Geburten (gegen 79 im Borjahre) und 48 Sterbefälle (im Borjahre waren es ebenso viel). Es wurden 19 Eheichließungen (gegen 13) vollzogen. — Bei der vom hiesigen Jagdverein versanstalteten Treibjagd wurden von 15 Schüken 86 Halen erlegt. Jagdkönig wurde Förster Glineski aus Ludwigsdorf mit 14 Hasen. — Bei der von der Krau Nittergutsbesitzer von Hindenburg auf der Neudeder Feldmark veranstalteten Treibjagd wurden von 16 Schüken 217 Hasen und 9 Fasane zur Strecke gebracht. Jagdkönig wurde Massans der Venleder Feldmark veranstalteten Treibjagd wurden von 14 Schüken nur 28 Hasen und 1 Bussard erlegt. Jagdkönig wurde won Hondenburg auf der Schüken nur 28 Hasen und 1 Bussard erlegt. Jagdkönig wurde her von Hindenburg mit 5 Hasen. — Bei der von Hondenburg mit 5 Hasen. — Bei der von Hutsdesser wis Hauft mit 25 Hasen nur 28 Hasen und 1 Bussard erlegt. Jagdkönig wurde herr von Hutsdesser mit 5 Hasen. Elbing, 9. Januar. (Erschossen hat eine Kasen und 1 Bussard erlegt. Bersicherung "Misanz" vertrat. Kothe hatte eine kändigen Bohnung in Danzig. Auch in Elbing besaft er eine polizeilich gemelder Wohnung, die er aber seit längerer Zeit nicht aufgesucht hatte. Nahrungsslorgen in Berbindung mit Gram liber den Tod seiner Frau scheinen der Grund des Selbstmordes du sein.

Insterdurg, 11. Januar. (Neue Berhaftungen.)

Insterburg, 11. Januar. (Neue Verhaftungen.) In der Unterschlagungsaffare Hamann-Friedel wurde gestern spät abends der Maurers und Zimmermeister Kadereit verhaftet. Kadereit hatte im Auftrage des Stadtbauamts Arbeiten ausgeführt und gählte zu ben angesehensten Burgern ber Stadt. Zugleich wurde der am Stadtbauamt beschäftigte Bautechniker Cohmann in Saft ge-

beschäftigte Bautechniker Cohmann in Haft genommen. Cohmann wird zur Last gelegt, nicht nur von dem Treiben des verhafteten Stadtbaumeisters Friedel gewußt, sondern sich auch an dessen Mantpulationen beteiligt zu haben.

Tuchel, 10. Januar. (Bom Tode gerettet.) Als der Plantagenbesiter Jander gestern auf dem Amtssee eine Dame beim Schlittschuhlausen führte, besmerkte er, daß an der gegenüberliegenden Seesette jemand eingebrochen sei. Schnell begab er sich zur Unfalstelle und erreichte, auf dem Bauche kriechend, die Verunglütte Es war die 12iährige Vds Kos die Verunglüdte. Es war die 12jährige Ida Ko-pische die bereits dem Ertrinken nahe war und von J. mit großer Mühe gerettet wurde. Stolp, 11. Januar. (Selbstword.) Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde auf dem Kangierbahnhof

Stolp bei der Revision durch den Bahnwärter die Leiche eines Mannes gefunden, der von dem zwei Stunden vorher die Strede passierenden Neusstettiner Personenzuge übersahren sein muß. Nach den bei der Leiche vorgefundenen Papieren ist der Tote der Lotomotivführer Donner aus Stolp. Aus bem Inhalt bes Briefes ging bervor, bag er bes Lebens mube fei und Gelbstmord verüben werde. Donner war 56 Jahre alt und verheiratet. Er litt in letter Zeit an großer Schwäche und allgemeiner Abspannung, wurde schwermütig und hat wohl in diesem Zustande den Tod gesucht.

Lofalnadrichten.

Thorn, 13. Januar 1918.

Strase fommt die ganze Untersuchungshaft in Anzechnung. — Eine ganze Aeihe von Strasstaten ist dem Musketier Kaul Kostke vom Jusstaten ist dem Musketier Kaul Kostke vom Jusstelsung der Anklage eine ganze Zeit in Anspruch nahm. Am 10. Dezember, einem Sonntage, hatte der Angeklagte in einer Schnapskneipe ticktig gezecht und sich nach & Uhr in seine Wohnung — er ist verheiratet — begeben, wo er einschlief und vom Stuhle siel. Nach 9 Uhr wurde eine Patrouille auf der Straße von einem Zivilisten ersucht, den Angeklagten mitzunehmen, da er sonst über den Angeklagten werde. Das Benehmen des Angeklagten unterwegs und auf der Wache ist so hageklagten und auf der Wache ist so hageklagten unterwegs und auf der Wache ist so hageklagten unterwegs und auf der Wache ist so hageklagten unterwegs und auf der Wache ist so hageklagten gewesen, daß dem Sugedigen, se Kupftglagen untervespon alle auch er Baber in best berichten von der Baber in best best berichten von der Baber in best best bestähnten von der Baber in der Baber i Das Benehmen des Angeklagten unterwegs und auf der Wache ist so haarsträubend gewesen, daß dem Gericht Zweisel an seiner Zurechnungsfähigkeit auftiegen. Es ist deshalb ein Psinchiater als Sacheverständiger zur Verhandlung zugezogen. Der Angeklagte will sich auf die Borgänge sast durchweg nicht besinnen können, gibt auch an, in der Nacht von Krämpsen besallen zu sein. Da ein großer Zeugenapparat ausgehoten ist, so konnet die Vershandlung am Bormitag nicht beendet werden. Die Sitzung wurde um 1 Uhr bis auf 3 Uhr nachmittags vertagt. In der Nachmittagssitzung wurde die Beweisausnahme fortgesetzt. Der Patrouillenführer, Unterossisier Drygalst, den Angeklagten aus seiner Wohnung zu holen, da er sonst nicht rechtzeitig zur Kaserne kommen werde. Dieser Aufsorderung solgte der Patrouillenführer zunächst nicht. Kach einiger mals das Sprechen verboten wurde, sagte er: "Ihr lides bringt mich nicht in die Kaserne; ich schaffe euch alle drei über den Haufen!" Auf der Kasernen-wache setzte er das Toben sort; er trampelte mit den Füßen und brüllte sörmlich von Wut. Ebenlo ungebärdig war er bei seiner Einlieferung in das ungebärdig war er bei seiner Einlieferung in das Arrestlokal. Hier wurde ihm ein Messer, das er zugeklappt in der Faust hatte, und das Kortes monnaie abgenommen. In der Zelle tobte er und tieß mit den Stiefeln gegen die Tür. Der wachthabende Unteroffizier ließ ihm die Stiefel ausziehen. Doch half auch dies Mittel nicht; es gelang dem Angeklagten, mit den Füßen die Türfüllung herauszultoßen. Auch zerschlug er eine Fensterscheide. Es blieb nichts übrig, als den Angeklagten zu fessen. Er meinte höhnisch: Das werde wohl nichts nutzen; er habe sich bereits einmal von einer Iwangsjade befreit. In der Tat gelang es ihm die ersten Fessen. die eisten Fessell abzustreisen, sodag er nochmals stärker gesessellt werben mußte. Nun erst schlief er ein. Auch am nächsten Morgen, nachdem er den Rausch ausgeschlasen, sprach sein Benehmen seder militärischen Diszipstin Hohn. Er weigerte sich, die Stiesel anzuziehen, indem er meinte, wer sie ihm ausgezogen habe, könne sie ihm auch wieder anziehen. Dann zog er sie zwar an, aber um der Unteroffizier zu ärgern, möglichst langsam. Dann weigerte er sich wieder entschieden, zur Mannschaftsstube zu gehen, da er ins Kevier wolle. Einem abzustreisen, sobag stube zu gehen, da er ins Revier wolle. Einem Kameraden, der ihn zu transportieren hatte, drohte er, noch an demfelden Tage zu erschießen. — Die Zeugen aussagen stimmen darin überein, daß der Angeklagte weder sinnlos betrunken war, noch an Krämpsen gelitken habe. Sehr ungünstig für den Angeklagten fällt das Gut acht en des Sacheverständigten habe gehandelt, sei selhstverständistich. Sonst aber seine Symptome bemerkar, wie sie Schwachsininge, Epileptifer, Hysteriser und erblich Belastete wigen. Die Widerstandssähigkeit gegen die verderblichen Wirkungen des Alkohols könne auch durch förperliche Erschöpfung, Krankheiten, stube zu gehen, da er ins Revier wolle. Einem könne auch durch körperliche Erschöpfung. Krankheiten, sexuelle Laster Nikotingenuß usw. geschwächt werden. Dies alles treffe beim Angeklagten nicht zu. Zwar habe er kurz vorher an einer Geschlechtskrankheit gelitten, aber während der Kur erheblich an Körpergewicht zugenommen. Bon sinnloser Trunkenseit könne erst recht keine Mede sein. Seine Wut wandte Hich niemals gegen Unbeteiligte, sondern gegen die Leute, die ihm Unschagen deretteten. Er erkanne Leute, die ihm Unbehagen bereiteten. Er erkanne die der Redewendung vom "Leichentuch der Natur" der einzelnen Personen, wuhte genau, was sein Bohn zu sprechen schole mitte auf ihn nicht derartig, wie es dei scholichtig, wi

des Angeklagten zu einer Gesamtstrafe von 10 Monaten Gefängnis. Bon der Unter-suchungshaft wird ihm des hartnäckigen Leugnens wegen nichts angerechnet. Der Angeklagte erklärte, Berufung einlegen zu wollen.

Die Sonderausstellung des Thorner Vereins für Kunft und Kunftgewerbe.

voll wiedergegeben.

einmal dem Künstler nach seinem Willen und freuen wir uns, wie der blendende Sounenbrand auf dem von der aufsteigenden Hich stief stimmernden Sesande gemalt ist; wie das knallige Gelb und Rot der derhsteftarbenen Aborn-Alleen sich von dem Grün der Wintersachen abhebt, wie die Rhododendren blüßen vor der vornehmen Villa, daß wir hinzuerlen möchten und hineingreisen in die Bracht, wie die Schatten zwischen den Hauern in seuchten wirden Blau oder Vorles siehen dund wie der Stadten zwischen wo er zwischen, und wie der Stamm der Vinie, wo er zwischen dunksem Grün von Erstaufführung von Sudermanns vom allndenden Sonnenstrahl getroffen wird. Hillstelle Schausviel "Der aute Auf" in Verlin gestaltete vom zündenden Sonnenstrahl getroffen wird, blut-rot aufflammt! Farben, Farben, wo wir das Auge hinwenden; Licht in verschwenderischer Fülle aus-gegossen überall!

Gesiste wahrlich eine farbenfrohe Kunst, die uns hier entgegentritt. Und das gilt auch von den Winterlandschaften, welche die Ausstellung aufweist. Da ist kein Strich, möchte man saaen, von Weiß daran, alles ist Farbe, vor allem Blau in allen Nüancen und Schattterungen. Damit gewinnen auch diese Landschaften eine Lebendigkert, die der Redewendung vom "Leichentuch der Katur"

dunstigen Wäldern und, was wir mehr vom Hören als vom Sehen fennen, jenes ewige Summen und Raschelt; turz, alles Beben und Leben und Weben in der Natur. . " Und damit haben wir auch die rage nach dem Wert dieser Kunst beantwortet. Das eben ist ihr Wert, daß wir durch se bereichert werden in unserem Innenleben. Wir gewinnen sür uns ein Stück Neuland in unserem Verhältnis zur Natur. Und die Entwickelung der Kunst selbst — wird sie über diese Richtung einsach zur Tagesordnung übergehen können? Sicherlich nicht, denn sie verdankt dem Keo-Impressionismus zum mindesten eine Weiterentwicklung, einen Fortschritt der Technik, dann aber auch einen erneuten Anstick, den Stimmungsgehalt der Natur voll auszuschöpfen und Stimmungsgehalt ber Natur voll auszulchöpfen und ihn bem Beschauer nahe zu bringen.

Wie man in Deutschland fremde Klassifer übersett.

Band. Aber da ist keine kalkig-weiße Fläche, sondern ein Gewimmel von Farbenküpfelchen und
-strichelchen, die sich in gehöriger Enksernung — und
zurücktreten muß man ja vor den Bildern, so weit,
wie der Raum es zuläßt, — in ein flimmerndes,
zitterndes, klingendes Licht zusammenschließen.
Bon den "Stilleben", welche die Ausstellung
enthält, ist das gleiche zu sagen, wie von den
Blumenstücken. Wie tot erscheinen einem daherm
die Bilder mit ähnlichem Inhalt, wenn man dte
Bilder der Ausstellung noch sehaft vor Augen hat!
Das rote Gold der Orangen, das krasse Grün der
Trauben, der helle Sonnenschein auf den spiegelnden
Schalen der Apstellen aus alles ist ungewein eindrucksvoll wiedergegeben. Ladymann niemals gehört haben mag. Fräulein Sedwig Ladsnann läßt einen "Kavalier" wild da=

Die Erstaufführung von Sudermanns Schauspiel "Der gute Ruf" in Berlin gestaltete sich zu der üblichen Sensationspremiere, wenn auch der Kampf für und wider Sudermann nicht ganz so baut mehr ausgefämpft wurde, wie einst. Der Autor wurde nach jedem Aft fünf-, sechsmal und öfter hervorgejubelt und hervorgetrampelt, aber der Erfolg war doch nur ein rein äußerlicher, und zum Schluß mischte sich starkes Zischen in den Beifall, ja, der etwas an den Haaren herbeigezogene und

gesprochen worden. Die drei Angeklagten Aros nade, Schulzik und Schäfer wurden freis gesprochen. Das Gericht hat zwar als erwiesen angenommen, das sie dem Hauptangeklagten Schmidt Geschenke gemacht haben, es hat den Ans getlagten aber geglaubt, daß sie dabei aber nicht in rechtswiddiger Absicht handelten. Bezüglich des Angeklagten Zibisch hat das Gericht als erwiesen erachtet, daß er sich der Unterschlagung von Fleisch schuedig gemacht habe. Das gehe aus verschiedenen Zeugemaussagen klar hervor. Bei dem Angeklagten Schwidt habe in einer gerößen unglaublichen Anse Ror uns liegt, so schreibt die "N. G. C.", eine neue deutsche Ausgabe des berühmten Romans, den Honoré de Balzac geschrieben hat: "Die Frau von dreißig Jahren." Der kleine Band ist reizend ausgeschattet, ganz im Stil der Zeit, in der Honoré de Balzac ledte und die wir die Biedermeierzeit nennen, obwohl die Menschen damals vermutlich nicht viel biederer waren, als wir es jett sind. Die übersetzung rührt von einer Dame her. Sie Lind daß die Pflichtwidrigkeiten seit Jahren begangen worden sind. Angesichts des großen Bergangen worden sind.

dienst der Kriminalpolizei zur Gewißheit. Da das Amtsgerichtsgefängnis in Wriezen für einen so schweren Verbrecher wie Sternickel, keine gewügende Sicherheit bietet, wurde der Mörder Sonwabend Abend nach dem Landgerichtsgefängnis in Frantfurt a. D. übergeführt. Den Kopf trägt er vor= läufig verbunden, da ihm bei der übersührung von Ortwig nach Briezen von der witenden Menge eine klaffende Kopfwunde beigebracht war. Er blieb zunächt dabei, nichts mit Sternickel zu tun zu haben. Seine drei Komplizen will er durchaus nicht kennen. Er behauptet nach wie vor, sie seinen klätzlich auf einem Matarrades augekommen und plöglich auf einem Motorrade angekommen und hätten ihn unter den schwersten Drohungen gezwun-gen, gemeinsam den Kaub auszusühren. Am Sonntag hat er sich nurmehr auch selber als

begehen wollen. Das alteste Müdden habe er na-mentlich beswegen geschont, weil es ihm die Schütze wieder gegeben habe. Im Verlause der den ganzen Sonntag über andauernden Verhöre ging der Verdrecher auch auf den Raubmord von Plagwitz ein und schob auch hier die Schuld be-sonders seinen Mithelfern du. Es ist sestellt, daß Sternick sich, immer unter anderen Namen, all die Jahre meist im Oderbruch ausgehalten hat. Buchbedel, sondern auch dem Buchinhalt liebevolle Möglich ift dies namentlich daburch geworben, daß die Bauern sich selten genauer über die Persönlich= keit ihrer Knichte zu unterrichten pflegen. Nur einsmal ist er ein Jahr lang in Rußland gewesen. Jett scheint er darauf hinaus zu wollen, als geisteskrank erflärt zu werden.

erklärt zu werden.

Der Berliwer Kriminalpolizei ist es bekanntlich am Sonnabend Morgen gelungen, auch die drei Helfershelfer des Knechtes sestzunehmen. Es sind die beiden 17 und 19 Jahre alten Brüder Wilky und Georg Kersten aus Adlershof und der 18 Jahre alte Arbeiter Franz Schlie wen z. Georg Kersten schildert die Tat wie solgt: Während sie sich am vergangenen Montag in einer Herberge in Müncheberg aufgehalten hätten, habe ihnen der Knecht des Gutsbesitzers Callies Unterschlupf im Stallgebäude angeboten, sie aber bereits um 3/45 Uhr morgens gewekt. Iht habe er ihnen erzählt, daß er beabsichtige, den Gutsbesitzer umschällte zu machen und aus dem Geldschrant 5000 Mark zu

auch die Kinder knebeln und fesseln, nahm aber auf Einreden der Spiehgesellen davon Abstand. Dann öffnete er den Geldschrank und stahl den Inhalt. Jedem der Berliner gab er 120 Mark. Die drei zogen dann weiter, nachdem der Knecht ihnen das Bersprechen gegeben hatte, die noch lebenden Leute nicht zu ermorden. Nach ihrem Fortgehen muß nach ihrer Darstellung der Knecht die gammenvolle Mordtat begangen haben. Kersten spielt sich als Beschützer der Kinder auf. Oh diese Darstellung stimmt, ist fraglich. Bei der Vernehmung in Ort-wig gab eins der Mädchen an, daß es von einem fremden Manne gemüggt morden wöre und dieser fremden Manne gewürgt worden wäre und dieser erst von ihm auf Zureden des Anechtes abgelassen hätte. Isbenfalls erscheinen die Angaben der Kinder wahrscheinlicher als die der Berhafteten, die alle Schuld auf den Knecht abzuwälzen versuchen — Die drei Verbrecher wurden Sonnabend Nach mittag mit dem sahrplanmäßigen Zuge nach Frankfurt (Oder) gebracht, um dort von der Staatsanwaltschaft noch einmal verhört zu werben.

Mannigfaltiges.

(Ein Kino im Warenhaus.) Ein größeres Berliner Warenhaus geht mit ber Absicht um, innerhalb der Geschäfts= räume ein Rinotheater einzurichten. Der Befuch foll nur Runden geftattet fein und awar im Unichluß an einen Einfauf. Gegen-wärtig schweben Berhandlungen mit der Baupolizei, da an diefen Borführungsraum hinsichtlich der feuerpolizeilichen Vorschriften aunz besondere Ansorderungen gestellt

(Raubüberfall.) Aus Berlin wird berichtet: Um Freitag Nachmittag gegen 31/2 Uhr läutete es in der Wohnung des Boftbeamten Q. in der Grenadierftrage. Es ericien ein Bücherfolporteur und prafentierte der 20 jährigen Tochter, die ihm öffnete, eine Rechnung über 25 Mart. Gie forderte ihn, obwohl sie allein in der Wohnung war, auf, einzutreten. Als sie ihm das Geld überreichen wollte, verjette er ihr einen muchtigen Stoß in den Ruden und murgte fie fo lange, bis fie bewußtlos zusammenbrach. Uls das junge Mädchen nach einiger Zeit wieder zu sich kam, war der Täter und mit ihm eine Summe von 100 Mark verichwunden. Berr Q. fteht mit einer Buch= handlung in Berbindung, von der er öfter Bucher bezieht. Unscheinend hat ein ehemaliger Rolporteur der Firma davon Renntnis gehabt und den Raubüberfall ausgeführt.

(Der Leichenfund bei Sam = burg) ift jest aufgeflärt. Die aus dem Bramfelder See gelandete Leiche ist als der 19 jährige Kontorbote Müller festgestellt worden, der einen Scheck über 1000 Mark gur Ginlösung bei ber Bant erhalten hatte, diesen auch eingelöst hatte, seitdem aber spurlos verschwunden mar. Müller scheint verschleppt und dann ermordet, worden zu

(Liebes drama.) Bei Cofchut i. Sa. fand man ein junges Mädchen von 19 Jahren und einen jungen Mann im Alter von 23 Jahren erhängt auf. Es ist anscheinend ein Liebespaar.

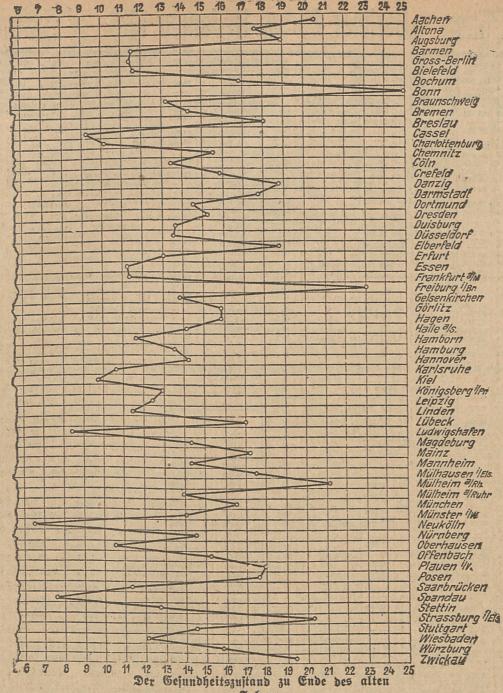
(Bei der Zwangsversteigerung des Aurbades Lieben stein) blieb der Augenarzt Graf Wieser in Wiesbaden mit 133 000 Mart ber Söchstbietende.

(Moch ein ungetreuer Bankler.)
Aus Augsburg wird gemeldet: Der Bankier Schellhorn in Mindelheim bei mit ieffter Menichenverachtung. Als d. B. weiße mit tieffter Menichenverachtung. Als d. B. weiße mit tieffter Menichenverachtung. Als d. B. der Erbauer des Scholofes Sansjouci, das niemand heutzutage ohne ehrfürchtigen Schauer betritt, vom König nachträglich 30 000 Taler forderte, schrieb kutzutage ohne ehrfürchtigen Schauer betritt, vom König nachträglich 30 000 Taler forderte, schrieb kutzutage ohne ehrfürchtigen Schauer betritt, vom König nachträglich 30 000 Taler forderte, schrieb kutzutage ohne ehrfürchtigen Schauer betritt, vom König nachträglich 30 000 Taler forderte, schrieb kriedrich der Große an den Nand seines Gefuches: Ihaler noch betrigen wollen". Sine andere Marzinalbemerkung, die wir einem interssanten Aufzigke in den stets sehr inhaltreichen Mitteilungen des "Kereins sür die Geschichte Berlins" mit dessen des ur er Banklere "Die Landen. beurer Bankfrache gebracht.

Wien gemeinsam ihre Rechte im Prozeß= Berliner Schloß begründete, schrieb er an den Rand wege weiter geltend machen. Die zweite darunter ebenso wenig als Windbeutels einschlichen. Justanz des belgischen Staatsgerichts wird Instanz des belgischen haben.

Instanz des belgschen Stadisgerichts with die Entscheidung zu sällen haben.

(Ein deutscher Ballon auf engstischen Boden Boden Bullon auf gesunden.) Wie die Londoner Blätter melden, berichtet der Kapitän des Dampsers "Eider", der am Freitag von New Castle auf der Themse eingetroffen ist, daß er einen großen Ballon, der anscheinend in Deutschland hergestellt wurde, vier Meilen von Albedurgh (Suffolt) entsernt, ausgesunden habe. Auf der Ballon-hülle stand in deutscher Sprache Drachen-hülle stand in deutschen Bodensee. die Entscheidung zu fällen haben. (Ein deutscher Ballon auf eng-



den meisten Städten Deutschlands die Gesund- 6,5 pro Tausend Sterbefällen die gefündeste heitsverhältnisse gegen die Vorwoche etwas Stadt im ganzen Reiche sein, während das so 75 000 Einwohner zählen, ist ber Unterschied mare. Die Kurve ergibt, daß auch bei ben Dableau hervorgeht, recht erhebliche Unter- Statistik abhängt. schiede bemerkbar. Danach würde eine ber

Jahres. In der letten Dezemberwoche haben sich in jüngsten unserer Städte, nämlich Reukölln, mit gebessert, indem die Sterblichkeit etwas zurück- reizend und gesund gelegene Bonn am Rhein gegangen ist. In den Städten, die mindestens mit 24,9 pro Tausend ber ungesündeste Ort in den Sterblichkeitsziffern teilweise ein recht übrigen Städten recht erhebliche Schwankungen erheblicher. Auf 1000 Einwohner und aufs vorliegen, deren Ursache zu finden noch von Jahr berechnet machen sich, wie aus unserem anderen Dingen als von der bloßen trockenen

Schar von Automobilbanditen in Schreden gefett find. Die Banditen begingen im legten Monat über hundert waghalfige überfälle auf offener Strafe. Die Deteftivs find angewiesen, fie niederzuschießen, falls sie ihrer habhaft werden.

(Friedrich der Große als Bauherr.)
133 000 Mark der Höchsteitende.
(Noch ein ungetreuer Bankier.)
reichsten Geldmittel aus den Einkümften des Staaurer Bankkrache gebracht.
(Opfer des Eissports.) Auf dem und befehle ich, das man sich nach ehrliche und habile Leute umthun soll." Selbst der langjährige (Opfer des Elssports.) All vent Leich vei Brzibra m in Böhmen brateich vei Brzibra m in Böhmen brachen acht Knaben beim Schlitschuhlausen ein.
Vier von ihnen ertranken.

(Reine Einigung im belgisch en Erbschlies in Charlottenburg und des Berliner Opernhauses im Jahre 1742 gesachen: Kobelsenster und des Berliner Opernhauses im Jahre 1742 gesachen: Kobelsenster und des Berliner Opernhauses im Jahre 1742 gesachen: Kobelsenster und des Berliner Opernhauses im Jahre 1742 gesachen: Kobelsenster und des Berliner Opernhauses im Jahre 1742 gesachen: Kobelsenster und des Berliner Opernhauses im Jahre 1742 gesachen: Kobelsenster und des Berliner Opernhauses im Jahre 1742 gesachen lang der Königs, kondelssowis, mußte sich der Underschließen des Hollsenster und des Berliner Opernhauses im Jahre 1742 gesachen lang der Königs in Charlottenburg und des Berliner Absinettsonder mit eigener Hand des Berliner Schlossenster mit eigener Hand sich der Underschließen des Hand des Berliner Schlossenster mit eigener Hand sich des Berliner Schlossenster mit eigener Hand sich der Underschließen des Hand des Berliner Schlossenster mit eigener Hand sich der Ausgünfter und des Berliner Opernhauses im Jahre 1742 gesachen lang der Königs der König ihm an den Schlossenster wird des Berliner Schlossenster mit eigener Hand des Berliner Schlossenster des Berliner Schlossenster mit eigener Hand des Berliner Schlossenster mit eigener Hand de

station Friedrichshafen—Bodensee.

(An der kubanischen Rüste geschen in die sehr begehrte kleime silberne Medaille am orang-weißen Bande umgetauscht, die dann auf der linken Brust oder im Knopfloch getragen mehreren Tagen vermißte amerikanische Marterialienschiff "Panther". terialienschiff "Panther".

(Überfälle durch Automobils au tragen sind, rangiert die Kethungsmedaille geswissen in Side der Schwerterorden, jedensalls wissenderen bewassente Detektivs sahren in Untomobilen durch die Straßen der Stadt in Chifago und durchsuchen alle Stadtgegenden, um die Bürger du beruhigen, die durch eine vornherein eine vortressliche Empsehlung.

(Die "Gesellschaftssetretürin" ber Präsibentin der Vereinigten Staasten.) Am 4. März 1913 wird Mr. William Taft das weiße Haus in Washington räumen, um seinem Nachjolger Mr. Woodrow Wilson Platz zu machen. Im Gegensaz zu seinem etwas geräuschvollen Vorgünger Theodor Roosevelt beschäfte der behäbige Mr. Tast sich auf das notwendigte Maß gesellschaftslicher Repräsentation. Er stellte seine gemichtige Bersönlichteit nicht gern zur Schau. Sein Nachsfolger aber scheint, trotzem er sich zu demotratischen Grundsäsen bekennt, wieder eine Geselligkeit größeren Stiles im Weißen Hause einssilhen zu wolken. Seine Gemahlin, Mrs. Ellen Louise Visson, geborene Miß Azson, wird ihm dabei zur Seite stehen. Die amerikanischen Blätter melden jetzt, daß Mrs. Wisson sich zu diesem Zwese bereits eine Stütze, eine Gehulfin gesichert hat. Sie hat Miß Jadella Hagner als "Gesellschafts-Sekretärin" für ihre Dienste verpsichtet. Miß Hagner, die zu einer der ältesten und angesehensten Familie Washingtons gehört, wird also eine Art von weiblichem Hosmarschall der künstigen Präsidentin der Uniom sein. Sie bringt für diese Amt reiche Erfahrung mit. Ehemals war sie Sekretärin im amerikanischen Kriegsministerium. Aus dieser Stellung nahm Mrs. Roosevelt, ihre Jagendreundin, sie Kriegsministerium. Aus dieser Stellung nahm Mrs. Roosevelt, ihre Jugendfreundin, sie fort, um sie in ihre Nähe zu ziehen, und als die Bräsidentschaft "Tedops" ihr Ende erreicht hatte, trat sie zum Staatsdepartement, dem Ministerium trat sie zum Staatsvepartement, dem Arintetram ber Auswärtigen Angelegenheiten, über, wo sie gegenwärtig als "Clerk" tätig ist. Sie wird wun diese Beschäftigung aufgeben, um gewissermaßen die Leitung des präsidentiellen Haushaltes zu übers nehmen, wenn Mr Woodrow Wilson vom Weißen Haube aus die Geschick seines Vaterlandes zu lenfen begonnen haben wird.

Humoristisches.

(Den Staatssefretär von Jagow) begrüßt "Caliban" im "Tag" wie folgt: überall baut man Altäre — Unjerm neuen Sefretäre. begrüßt "Caliban" im "Lag" wie folgt: überall baut man Altäre — Unsern neuen Sekretäre. — Alle Welt heißt ihn willkommen — England nicht mal ausgenommen. — Bornehm, elegant, kein Schlagoo. — Dodro, ist der Herr von Jagow. — Und für seinen feinen Geist — Zeugt schon, daß er Gottlieb heißt. — Seine Botschaft niemals Not'schafft" — Sie war skets 'ne Friedensbotschaft. — Doch auch wie man mit Karthago — Umspringt, lernt' in Rom von Jagow. — Eine Expellenz kann vieles, — Wenn sie chronisch und stabil is. — Na, und Jagow gilt als zäh'r — Kerniger Dauerzsekretär. — Im politischen Duelle — Siegt so'n Mann auf alle Fälle. — Keine Macht kann ihn vertreiben. — Er wird auf dem Plaze bleiben. — So mit Liebe und Int'resse — Grüßt den neuen Mann die Presse. — Kinder, wüßt' ich, was sie schreibt, — Wenn er auf dem Plaze bleibt! (Das stim mt.) Chef: "Ich bin hinter Ihren Schwindel gekommen! Sie verlangten gestern Urlauh, weil Ihr Großvater gestorben sei . . soeden habe ich aber erfahren, daß er schon seit fünsigt Jahren ist. — Angestellter: "Nun, nun, die Hauptslache ist, daß er gestorben sei! (Gut er widert.) Zwei Jugendfreunde sehen sahnkoupé auf der Erholungsreise. "M's möglich, du bist noch nicht verheiratet?" — "Nein, ich hielt es stets mit dem Dichter: Drum prilie, wer sich ewig bindet!" — "Pardon! Mit dem Unterschiede, daß du ewig prüsst und dich niemals bindest!" (Kortschritt.) Sonntagssäger (der auf der Haritt.) Gonntagssäger (der auf der Falenjagd ein Kaninchen geschossen): "Na, die Tiere, die ich schieße, werden allmählich den Harerschiede immer ähnlicher!" (In die denn eine emanzipierte Frau?" — "Bater, was ist denn eine emanzipierte Frau?" —

immer ähnlicher!"
(Individuelle Erklärung.) Sohn:
"Bater, was ist denn eine emanzipierte Frau?"—
Bater: "Das ist eine Frau, die ihren Kopf sir sich hat und sich damit auf die Hinterbeine stellt."
(Mildernder Umstand.) Richter: "Sie sind übersührt, aus der Müllerschen Waffenhandlung mehrere Säbel und Rappiere gesichten zu haben, und wollen behaupten, daß es sich nur um einen Mundraub handle?"— "Mit Verlaub, Herr Richter, — ich bin Degenschlucher."

Gedankensplitter. Doch hab' ich immer sagen hören, daß Gebärden-späher und Geschichtenträger des übels mehr auf dieser Welt getan, als Gift und Dolch in Mörders Sand nicht konnten,

Und das Gesinde mag sein, wie es will, wenn die Frau nicht hinten und vorne ist, so kommt doch nichts zustande.

Je mehr die Frau dem Manne gleicht, desto weniger überlegenheit wird sie über denselben haben. Rousseau.

Bur Kräftigung der Knochen.

Barte, fcmachliche Rinber erftarten balb, wenn fie Scotts Lebertran = Emulfion eine zeitlang regelmäßig befommen. Beit fchmadhafter und zuträglicher als gewöhnlicher Lebertran, wird fie meift gern genommen, ift leicht verdaulich, und ihre günstige Wirkung läßt nicht lange auf fich warten. Scotts Emulfion befördert ben Anfat feften Fleisches, fowie die Entwidelung fraftiger Musteln, ihr Ginfluß auf ben Anochenbau ift unverkennbar. Infolge ber allgemeinen Rräftigung fangen die Kinder bald an, mehr Teilnahme und Lebenslust zu zeigen, und oft schon nach turger Zeit wird man fie freudig umberfpringen

Freilich muß es die echte Scotts Emulfion fein, die beim Gintauf ausbrudlich gu verlangen hat.

Technikum Jimenau Ingenieure, Techniker Staatskommissar.

Der Gesamtauflage borliegender Rummer diefer Beitung liegt eine Sonderbeilage bei, für die wohl in weiten Kreisen Juteresse vorausgesetzt werden barf. Gibt es boch mehr Bruchleidenbe, als gemeinhin angenommen wird. Das Heilversahren der Dr. med. Coleman'ichen Bruch-Heil-Austalten ist seit Jahren erprobt und hat sich in vielen tausenden Fällen bewährt, wie zahlreiche Ausertennungen beweisen. Die gesamten Dr. med. Colemanstan ichen Bruch-Beil-Unstalten ftehen unter Leitung prattifcher Merste und verburgen barum eine fachtundige und forgfältige Behandlung

... Enfondend nooftloitiog ungformt inf no, North Rodferninned Worlzborffun overst loll ognheimbun fuße ogit fifmult."

Über 34,000 ähnlich lautende fdriftliche Anerkennungen!

Bekannimadjung.

Die Binsicheine Reihe II, Rr. 1 bis 20 gu ben Schuldverichreibungen ber preußischen tonfolibierten 3 prozentigen Staatsanleibe von 1903. 1904 und Reihe IV, Mr. 1 bis 30 gu Schuldverichreibungen ber preußischen fonsolidierten 31/2, vormals 4 prozentigen Staatsanleihe von 1883 über die Zinsen für die 10 Jahre vom 1. Januar 1913 bis 31. Dezember 1922 nebst den Erneuerungsicheinen für bie folgenbe

bom 2. Dezember d. 38. ab ausgereicht. Die Ausgabe geschieht durch Bermittelung ber Regierungshauptfaffe in Marien-

merber, der Kreiskaffe in Thorn, der Reichsbankstelle in Thorn. Den Bermittelungsstellen sind ble Erneuerungsicheine (Talons) mit Ber-Bergeichniffen werden unentgeltlich

Thorn ben 8. Januar 1918. Der Magistrat.

Holzverkauf.

Mus der Rämmereiforst Thorn tommen im Bafthause Barbarten

Donnerstag, 16. Januar 13, vormittags 10 Uhr, öffentlich melftbieiend gegen sofortige Barzablung zum Berkauf:

1. Schubbezief Barbarten.
180 rm Riefern-Anippel,

200 rm Riefern-Reifig 2/3, 40 rm Riefern-Stubben.

2. Schutbegitt Dilet. 100 rm Riefern-Rnüppel, 120 rm Riefern Reifig 2/8. Thorn den 10. Januar 1913. Der Magistrat.

Holzverkauf.

Mus der Rammerelforft Thorn tommen im Gafthaufe Oborski in Groß Bofendorf am

Sonnabend, 18. Januar D. 3., vormittags 91/2 Uhr, öffentlich meiftbietend gegen fofortige

Barzahlung zum Berkauf:

1. Schutzbezirk G nit a u.
ca. 50 rm Riefern-Rloben,
"150 rm Riefern-Knüppel,
"80 rm Riefern-Stubben,

60 rm Riefern. Reifig 2/3.

2. Schugbezirt Steinort. 30 rm Riefern=Rloben,

" 100 rm Riefen-Knüppel, " 200 rm Kiefern-Stubben, " 80 rm Riefenn-Reisig 2/3. Thorn den 10. Januar 1913. Der Magistrat.



Färberei 4 chem. Waschanstalt

liermann Sawade

Pelzgarnituren und Felle

Thorn. Neust. Markt 22.

Die berühmten

welche früher bei Herrn von Szczypinski vertreten waren, sind jetzt

nur zu beziehen durch den

POSEN. Ständiges Lager von über 100 Pianos.

Bitte auf die Firma C. J. Quandt zu achten.

Verkauf gegen Kasse u. auf Abzahlung.

für Alleinvertreter Thorn B. Neumann

C. J. Quandt

lechten

näss, u. trockene Schuppen-flechte, Bartflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge offene Füße

Beinschäden, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empf.

Rino-Salbe Frei von schädl, Bestandteil.
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Man achte auf den Namen
Rino und Firma
Rich, Schubert & Co., Weinbölila-Dresden Wachs, Öl, ven. Terp. je 25, Teer 3, Salic., Bors. je 1, Eig. 20 Proz.

Zu haben in allen Apotheken.

3 eleg. Damen:Mastenfoftume billig du vertaufen, rejp zu verleihen. Wellienftrage 64, 1, links.

Zahnatelier befindet jich jest Breiteftrafe 88, bei Raufmann Seelig. Fran Margarete Fehlauer.



Damen- und Rinderfleider, Rnabenanguge und Bafche werden biflig angefertigt von V. Kinge, Culmer Chauffee 60, 1.

molferei Ison Borstadt
Wilch lieferung

direkt oder in die Filialbetriebe Luben, Biblich, Fielen oder per Bahn (Fracht bei 8 Meilen erst ca. 1 Pig. pro Liter). Wer Milch andietet, gebe bitte gleich Preis und Menge an. Kannen auf Wunsch leihweise gegen Miete.

10 Bjund-Boitfach der befannten Oderbruch = Ganfefedern licfere unverfälscht mit Daunen frei ins Hans, also ohne weitere Unfossen, gegen Nachnahme von 14.30 Mt. Preististe liber alle Sorten Bettsebern gratis.

Rickard Litbeck, Fürstenselde (Neumark).

Gangbare Dampfbaderei vom 1. April billig ju verpachten. Bu erfr. in ber Beichäftsitelle ber "Breffe"

Prima oberschlesische Rohlen, Briketts. Senftenberger Arone u. Brennholz offeriert zu billigsten Tagespreisen

Riefflin Nachf.

Telephon 12.

gewissenhaft, ichnell fördernd, auf nur prattischer, tausmännischer Grundlage gu mäßigem Breise. Anmeldung erbittet Bücherrevijor Krause,

Coppernifusitrage 7, 3. Für Auswärtige auch brieflich.

in Buchführung, Stenographie, Majdinen-ichreiben uim. wird erfeilt

Coppernikusite. 41, 1. Guitarre- und Lautenunterricht

Steinwender, Gerechteftr. 35, 3. Fahnen Reinecke

Vereins. Redart. Hannover F. 30 Abzeichen

Suften=

der lindern Menthol-Bonbons B. B. 0, 50, 1,00. In Apotheken gu haben.

Harnröhrenleidende verwenden nur das neue Mittel "Enbal-jai" (Bh3. haifert. Batensamt unter Rr. 161 120 geleht. geschüht). Auch bei Frauen (Weißfluß) dußerst wirtsam, keine Aenderung der Lebensweise nötig. Die sichere Wirtung der Enbalfol-Brüparate erlaubt mir folgende Garantie Braparate erlaubt mir folgende Garantte zu geben: Ich zahle, wenn keine Hellung erfolgt, gegen ärzit. Atteif anstandslos den Kauspreis von . 50 M. zurück. Aussihrt. Auskunst mit ärzit. Gutachten tostenlos in verschlossenem Auvert gegen 20 Pf. für Porto. Prompter diskreter Berland durch meine Bersand-Apotheke. Chemikter kanesduck in Niewerle Nr. 39 (Lausis).

Garantiert naturr. Bienenhonig, à Pfund 75 Pf., empfiehlt B. Hoffmann, Thorn, Culmer Chaussee 95.

Medizinal-Süsswein

in betannter Qualität, ben Liter zu 1.30 Mt., Medizinal-

Ungarwein, den Liter du 1.60 Mt., empfiehlt

Isidor Simon.